

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 1. August 1956

Blatt 1581

## Zwei neue Kanalbauten

=====

1. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Thaller genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern zwei neue Kanalbauten, die zusammen 510.000 Schilling kosten werden. Für die städtische Wohnhausanlage 20, Adalbert Stifter-Straße, werden 280 Meter Betonkanäle neu angelegt. Die Kosten betragen 190.000 Schilling. Im 13. Bezirk, in der Hermesstraße, wird ein 260 Meter langer Steinzeugrohrkanal gebaut. Die Verwirklichung dieses Projektes kostet 320.000 Schilling.

- - -

## Kinder kommen zurück

=====

1. August (RK) Die Schüler, die am 6. Juli durch das Komitee für internationale Schulverständigung und Schüleraustausch (WIKIS) nach Venedig und Riccione fahren, kommen am Freitag, dem 3. August, um 12.45 Uhr, am Südbahnhof an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder abzuholen.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

1. August (RK) Freitag, den 3. August, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesees und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

## Wiener Sommerprogramm 1956

=====

Freitag, 3. AugustTheater:

- Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"
- Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)
- Raimundtheater: "Paris bei Nacht" - (Gastspiel der weltberühmten  
Revue "Lido"-Paris)
- Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"
- Löwinger Bühne: "München grüßt Wien" - (Gastspiel der Solisten  
und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)

Musik:

- 20.00 Uhr, Palais Auersperg: Italienische Lieder und Arien.  
Francesco Pons (Tenor), am Flügel Otto Schulhof.  
Arien von Giuseppe Verdi, Ruggiero Leoncavallo,  
Umberto Giordano, Giacomo Puccini u.a.; italienische  
Volkslieder.
- 16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Lei-  
tung von Kapellmeister Josef Weihovsky.
- 17.30 Uhr, Reumannplatz, Wien 10, Konzert der Feuerwehr-Kapelle.
- 17.30 Uhr, Allerheiligenplatz, Wien 20, Konzert der Polizeimusik-  
Kapelle.

Ausstellungen:

- "Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 17 Uhr.
- "F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozart", Albetina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
18 Uhr.
- "Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr.
- "Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr.

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr.

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr.

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.

"Stifter-Museum", 1, MölkerBastei 8, 9 bis 16 Uhr.

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr.

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 15 bis 20 Uhr.

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20  
Uhr.

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis  
16 Uhr.

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3 Stadtpark,  
Wientalpromenade. Führung Prof. Dr. Hugo Ellenberger.  
Treffpunkt 18 Uhr, Wientalpromenade, rechtes Ufer,  
Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark.

"Museum mittelalterliche österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4\* und 4a, Österrei-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16  
Uhr.

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark  
=====

1. August (RK) Am Freitag, dem 3. August, führt Prof. Dr. Hugo Ellenberger durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

Fritz Brukner zum Gedenken  
=====

1. August (RK) Am 3. August wäre der Herausgeber, Verleger und Bibliophile Dr. Fritz Brukner 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, absolvierte er an der Universität seiner Vaterstadt die juristischen Studien, folgte aber seiner Neigung zur literarhistorischen und theatergeschichtlichen Forschung und trat mit verschiedenen Publikationen hervor. Ferner gab er Werke Johann Nestroys und eine Sammlung der Liebesbriefe von Ferdinand Raimund heraus. Seit 1913 betätigte er sich als Teilhaber des Verlags Schroll und brachte dessen Produktion auf ein hohes künstlerisches Niveau. Nach seiner Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft, in die er während des ersten Weltkriegs geraten war, setzte Brukner seine wissenschaftliche Arbeit fort. Gemeinsam mit Eduard Castle begann er die Edition einer siebenbändigen Raimund-Gesamtausgabe und veröffentlichte mit Otto Rommel den Nachlaß Nestroys. Das Wiener Theater unter besonderer Berücksichtigung der beiden Volksklassiker blieb auch weiterhin sein Hauptschaffensgebiet. Seine Mittel erlaubten es ihm, eine Bibliothek, die viele Seltenheiten enthielt, und eine umfassende Handschriftensammlung anzulegen. 1938 wurde er mit Berufsverbot belegt und seiner Sammlungen beraubt. Er starb am 4. Juli 1944 nach vielen Demütigungen, denen er in der Zeit des Nationalsozialismus ausgesetzt war. Seine Sammlungen gingen 1955 durch Ankauf in den Besitz der Stadt Wien über.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

1. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 3. Juli vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Sori" bei Genua gebracht wurden, am Freitag, dem 3. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 8 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Praktische Erziehung zur Völkerverständigung  
=====

1. August (RK) Die frohen Tage im internationalen Lager der Arbeiterhilfe im Hörndlwald gehen nun ihrem Ende entgegen. Die kleinen ausländischen Gäste, die dort gemeinsam mit österreichischen Kindern einen Teil ihrer Schulferien verbrachten, machten heute vormittag ihren letzten Rundgang durch Wien, wobei sie auch dem Rathaus einen Abschiedsbesuch erstatteten. Stadtrat Afritsch, der in Vertretung des Bürgermeisters die Kinder aus Belgien, Deutschland und der Schweiz begrüßte, konnte feststellen, daß das internationale Lager im Hörndlwald seine Ziele, nämlich die Erziehung zur Völkerverständigung, voll erreicht hat. Die Leiter des Lagers beglückwünschte er zu diesem erfreulichen Erfolg.

Anschließend verabschiedete Stadtrat Afritsch auf dem Südbahnhof 70 jugoslawische Kinder, die auf Einladung der Wiener Volkshilfe im Schloß Altenberg ihre Schulferien verbrachten.

- - -

Im Juni brannte es 79mal  
 =====

1. August (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien über den Monat Juni werden 79 Ausrückungen zu Bränden gemeldet. Die Zahl der Feueralarmfälle ist demnach gegenüber Juni 1955 um 5 gestiegen. Es gab einen Großbrand, vier mittelgroße Brände und 74 Kleinbrände. 54mal (im Vorjahr 44mal) wurde die Feuerwehr zur Behebung von Verkehrsstörungen alarmiert, 201mal (Vorjahr 162mal) zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachte Gefahren und Sachschäden. Im Juni gab es 23 blinde Alarmer und drei Mystifikationen. Die Gesamtsumme der Alarmfälle betrug 385.

-- -- --

Hundert Zierbrunnen in Wien  
 =====

1. August (RK) Auf den Plätzen und in den öffentlichen Anlagen Wiens plätschern zur Zeit 71 städtische Kunst- und Zierbrunnen; außerdem gibt es noch etwa 25 Brunnen, die vom Bund betreut werden. In dieser Zahl, die nur die größeren Zierbrunnen und Fontänen umfaßt, sind die vielen städtischen Lauf- und Trinkbrunnen auf öffentlichen Plätzen sowie auch in Privathäusern der inneren Bezirke und am Stadtrand nicht inbegriffen. Das nasse Element im Stadtgebiet von Wien wird noch durch 15 größere Teiche in den Parkanlagen und am Stadtrand ergänzt.

In den Nachkriegsjahren war die Gemeinde Wien bestrebt, die Zahl ihrer Zierbrunnen noch zu vermehren. In den Parkanlagen sind neue künstlerische Trinkbrunnen entstanden, meist auch als Vogel- und Hundetränken ausgestaltet. Als Schrittmacher dieser reizenden Plastiken, die volle Anerkennung des Publikums finden, kann Bildhauer Mario Petrucci bezeichnet werden, der zum Entzücken aller Tierliebenden Wiener allein etwa 12 solcher Tränken in verschiedenen Teilen Wiens schuf. Erst vor kurzem wurde auch im Votivpark eine neue Vogeltränke von Prof. Frass aufgestellt.

-- -- --

Die besten Juli-Plakate

=====

1. August (RK) Im Juli wurden bei der vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien veranstalteten Plakatwertungsaktion zwei Plakate als die besten des Monats prämiert.

Es handelt sich um das Meinl-Plakat "Zur Stärkung", Entwurf: Otto Exinger und um das Plakat "Malerei, Graphik, Plastik der letzten fünf Jahre aus Österreich - Querschnitt 1956", Entwurf: Rudolf Korunka.

Die ausgezeichneten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Wänden und Litfaßsäulen affiziert.

- - -

## Pferdemarkt vom 31. Juli

=====

1. August (RK) Aufgetrieben wurden 206 Pferde, davon 41 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 195, als Nutztiere 2 verkauft, unverkauft blieben 11 Pferde.

Preise: Fohlen 9.50 bis 11 S, 1. Qualität 7.10 bis 7.50 S, Extremware 7.60 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.60 bis 7 S, 3. Qualität 6 bis 6.50 S. Auslandsschlachthof: 80 Stück aus Bulgarien, Preis 6.30 bis 6.60 S, 41 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 84, Oberösterreich 73, Burgenland 28, Steiermark 12, Kärnten 8.

Bei lebhaftem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Pferden um 26 Groschen pro Kilogramm, bei Fohlen um 49 Groschen pro Kilogramm. Durchschnittspreise: Pferde 6.65 S, Fohlen 10.39 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. August 1956

Blatt 1589

Diener des Volkes

=====

## Angelobungsfeier im Wiener Rathaus

2. August (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Angelobungsfeier für 197 in den Dienst der Stadt Wien neu aufgenommene Bedienstete statt. Es handelt sich dabei durchwegs um Bedienstete der Wiener Stadtwerke. 147 bei den Verkehrsbetrieben, 24 in den Gaswerken und 26 in den B-Werken.

An der Feier nahmen Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Drfm. Nathschläger und Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Generaldirektor Frankowski teil.

Stadtrat Riemer verwies in seiner Ansprache auf die Vorteile des öffentlich rechtlichen Dienstverhältnisses. Die Bediensteten werden, wenn sie sich nichts zuschulden kommen lassen, nicht gekündigt, ob nun in Österreich Hochkonjunktur oder Wirtschaftskrise herrschen. Man sagt oft, die Bezahlung der öffentlich Angestellten sei schlecht. Das mag bis vor kurzem manchmal richtig gewesen sein, aber jetzt nach dem neuen Gehaltsgesetz stimmt auch dies nicht mehr. Der städtische Personalreferent erinnerte die Bediensteten auch daran, daß sie in den Dienst der Allgemeinheit getreten sind. Man müsse sich vor allem immer vor Augen halten, daß auch die städtischen Unternehmungen den Dienst am Kunden pflegen. Die Fahrgäste im Straßenbahnwagen, die Strom- oder die Gaskonsumenten, sie sind die Kunden des betreffenden Unternehmens, mit dessen Wohl und Wehe auch das Wohl und Wehe der Bediensteten verbunden ist.

"Sie müssen in jedermann, mit dem Sie dienstlich in Berührung

./.

kommen, vor allem den Menschen sehen und nicht jemanden, über dem Sie stehen, weil Sie eine Kappe aufhaben." "Wenn Sie", so schloß Stadtrat Riemer, "so Ihren Dienst auffassen, dann werden die Stadt Wien und die Wiener Bevölkerung mit Ihnen zufrieden sein können."

Vizebürgermeister Honay, der in Vertretung des Bürgermeisters die Angelobung vornahm, führte aus, daß alle, die bei der Gemeinde Wien arbeiten, Beamte wie Politiker, stets von dem Bewußtsein erfüllt sein müssen, daß sie nichts anderes sind als Diener des Volkes. Wir alle ziehen am gleichen Strang. Nur durch gegenseitiges Verständnis wird es möglich sein, den Kontakt zwischen Bevölkerung und Gemeindeverwaltung gut zu gestalten.

Abschließend wünschte Vizebürgermeister Honay im Namen des Bürgermeisters und des gesamten Wiener Gemeinderates ein gutes Vorwärtskommen in der Laufbahn der neuen Bediensteten und viel Glück für ihre Arbeit und ihr weiteres Leben. Dann leistete jeder einzelne der Neuaufgenommenen mit Handschlag das Gelöbnis.

#### Abschied von 232 Beamten

Nach der Angelobung fand im Stadtsenatssitzungssaal eine Abschiedsfeier für 232 Beamte des Magistrates statt, die in der letzten Zeit in den Ruhestand getreten sind. An dieser Feier, die so wie die Angelobung von Darbietungen des Symphonia-Quartetts musikalisch umrahmt wurde, nahmen Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Lakowitsch und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil.

Personalreferent Stadtrat Riemer dankte in seiner Ansprache den scheidenden Beamten für ihre jahrzehntelangen treuen Dienste. Gemeinderat Schiller sprach im Namen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Vizebürgermeister Honay nahm dann die Verabschiedung vor und übermittelte den Pensionisten die Glückwünsche der Stadtverwaltung für die Zeit des wohlverdienten Ruhestandes.

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Samstag, 4. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: "Paris bei Nacht" - (Gastspiel der weltberühmten  
 Revue "Lido"-Paris)

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert.  
 Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouverture "Die Hobriden",  
 op. 26,  
 Joseph Haydn: Symphonie Nr. 86, D-dur,  
 Leopold Matthias Walzel: Intrada persica,  
 Ludwig van Beethoven: 7. Symphonie A-dur, op. 92.  
 Das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester,  
 Dirigent: Peter Schwarzl.

16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von  
 Kapellmeister Josef Weihovsky.

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr.

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
 dert Mozart", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 13 Uhr.

"Wiener Malerei und der Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr.

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr.

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, Führung 10 und 15 Uhr.

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr.

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.

- "Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.
- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr.
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr.
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr.
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz 9 bis 13 Uhr.
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr.
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade.
- "Heeresgeschichtliches Museums", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr.
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Beileidsschreiben zum Tode von Erzbischof Dr. Pawlikowski  
=====

2. August (RK) Vizebürgermeister Honay hat gestern in Vertretung des Bürgermeisters zum Ableben des Erzbischofs Dr. Pawlikowski an die Erzdiözese Salzburg ein Beileidsschreiben absenden lassen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

2. August (RK) Samstag, 4. August, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Eiserne Hochzeit auf der Wieden  
=====

2. August (RK) Das Ehepaar Otto und Maria Engelberger feierte heute das Fest der Eisernen Hochzeit. Bürgermeister Jonas begab sich aus diesem Anlaß in die Wohnung der Ehejubilare in die Radeckgasse auf der Wieden, um ihnen seine persönlichen Glückwünsche sowie die Ehrengabe und das Diplom der Stadtverwaltung zu überbringen. Die beiden Partner, die nun volle 65 Jahre in wahrhaft eiserner Kameradschaft leben, traf er noch geistig und körperlich in bester Verfassung an. Er wünschte dem "Eisernen Paar" ein noch langes Fortbestehen ihres Lebensbundes im Kreise ihrer großen Familie. Die Glückwünsche des 4. Bezirkes übermittelte Bezirksvorsteher Ramel.

Otto Engelberger, ein pensionierter Oberinspektor der Städtischen Bestattung, gilt als einer der rührigsten Pioniere des österreichischen Rudersportes. Als begeisterter Anhänger des Wassersportes gründete er den Ruderklub "Donau", in dem er sich als aktiver Sportler und Funktionär große Verdienste um die Popularisierung dieses Sportzweiges und die Erziehung des sportlichen Nachwuchses erworben hat. Auch alle seine Kinder und Enkel sind seit frühester Jugend im Rudersport tätig.

- - -

Schweinenachmarkt vom 2. August  
=====

2. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 73. Neuzufuhren Inland: 79. Gesamtauftrieb: 152. Verkauft: 99, unverkauft: 53.  
Ruhiger Marktverkehr. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 2. August  
=====

2. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 7 Ochsen, 16 Stiere, 27 Kühe, Summe 50. Neuzufuhren Inland: 3 Ochsen, 24 Stiere, 25 Kühe, Summe 52. Neuzufuhren Jugoslawien: 1 Stier, 49 Kühe, Summe 50. Gesamtauftrieb: 10 Ochsen, 41 Stiere, 101 Kühe, Summe 152. Verkauft: 4 Ochsen, 15 Stiere, 76 Kühe, Summe 95. Unverkauft: 6 Ochsen, 26 Stiere, 25 Kühe, Summe 57. Hievon 1 ungarischer Stier, 1 ungarische Kuh und 6 jugoslawische Kühe.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

"Österreich-Rundfahrt" der internationalen Städteplaner  
=====

2. August (RK) Im Anschluß an den Internationalen Städtebaukongreß befindet sich eine große Anzahl der ausländischen Delegierten derzeit auf einer Studienfahrt durch Österreich. Über Anregung des Österreichischen Städtebundes werden dabei einige größere Städte besucht, die dadurch Gelegenheit erhalten, Fachleute aus der ganzen Welt mit ihren städtebaulichen, aber auch anderen kommunalen Problemen vertraut zu machen.

Die Reiseteilnehmer sind von den Aufbauleistungen und von den Planungen der von ihnen besuchten österreichischen Städte bisher sehr beeindruckt und begrüßen es, daß ihnen durch den Städtebund Gelegenheit geboten wurde, mehrere unserer schönen österreichischen Städte näher kennenzulernen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 3. August 1956

Blatt 1596

## Neue Naturdenkmäler in Wien

=====

3. August (RK) Die Naturschutzbehörde des Wiener Magistrates hat wieder mehrere Naturgebilde in Wien unter Naturschutz gestellt. Unter der laufenden Nummer 455 wurden in Hacking, in der Vinzenz Hoß-Gasse 14, eine Linde, eine Trauerweide, eine Quelle und drei Weiher unter Naturschutz gestellt. Unter der Nummer 456 wurden in Währing, Michaelerstraße 9, eine Sommerlinde und eine Roßkastanie in das Naturschutzbuch der Stadt Wien eingetragen.

- - -

## Freie Ärztstellen

=====

3. August (RK) In den Wiener städtischen Krankenanstalten werden wieder zwei freie Ärztstellen neu besetzt. Im Franz Joseph-Spital ist eine Assistentenstelle an der chirurgischen Abteilung frei geworden, im Krankenhaus Floridsdorf eine Assistentenstelle in der internen Abteilung. Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. September bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, eingebracht werden.

- - -

## Wiener Sommerprogramm 1956

=====

Sonntag, 5. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)Raimundtheater: "Paris bei Nacht" - (Gastspiel der weltberühmten  
Revue "Lido"-Paris)Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"Lüwinger Bühne: "München grüßt Wien". (Gastspiel der Solisten  
und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)Musik:18.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
von Kapellmeister Josef WeihovskyAusstellungen:"Querschnitt 1956", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 13 Uhr."F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahr-  
hundert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
10 bis 12 Uhr."Wiener Malerie und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 13 Uhr."Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 5, 9 bis 13 Uhr."Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 13 Uhr."Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 13 Uhr."Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 13 Uhr."Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 13 Uhr."Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 3, 9 bis 13 Uhr."Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr.

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Stiegenstiege, 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis 13 Uhr.

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum Österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis 13 Uhr, 14 bis 16 Uhr.

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 13 Uhr.

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Franksaal, 10 bis 13 Uhr.

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade.

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 19 Uhr.

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 18 Uhr.

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr.

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugenstraße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr.

"Lagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

3. August (FK) Sonntag, 5. August, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 6. August, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Dreitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

3. August (FK) Am 10., 17. und 24. August entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch.

- - -

Sozialarbeiter aus USA und Kanada in Wien  
=====

3. August (RK) Vom 5. bis 10. August findet in München die 3. Tagung der Internationalen Konferenz für Sozialarbeit statt. Noch vor Beginn der Konferenz kam eine Gruppe von Delegierten aus den USA, Kanada und Indien nach Wien, um die österreichische Bundeshauptstadt und deren soziale Verhältnisse kennenzulernen.

Die ausländischen Gäste wurden heute mittag auf dem Kahlenberg von Vizebürgermeister Honay empfangen. Der Vizebürgermeister informierte die Kongreßdelegierten über die sozialen Einrichtungen der Stadt Wien und über die Fürsorgeleistungen der österreichischen Bundeshauptstadt. Anschließend entwickelte sich eine lebhaft Diskussionsion, bei der Vizebürgermeister Honay über viele Fragen seines Ressorts Auskunft gab.

- - -

Amerikanische Lehrer im Wiener Rathaus  
=====

3. August (RK) Heute nachmittag wurde im Roten Salon des Wiener Rathauses eine Gruppe amerikanischer Lehrer durch Stadtrat Afritsch empfangen. Der Stadtrat begrüßte die Gäste, die aus San Franzisko, Cansas City und Chicago kamen, im Namen der Stadtverwaltung. Er gab ihnen einen ausführlichen Überblick über die sozialen Einrichtungen, den Lebensstandard und die politischen und wirtschaftlichen Probleme der Bundeshauptstadt vor und nach dem zweiten Weltkrieg sowie über die zukünftigen Aufgaben der Stadtverwaltung.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 4. August 1956

Blatt 1601

## Wiener Gedenkstätten nur für Ausländer?

=====

4. August (PK) Die Statistik über den Besuch in unseren Gedenkstätten ist kein Ruhmesblatt für die musikliebenden Wiener. Aus ihrem winterlichen Dornröschenschlaf werden die in aller Welt berühmten Wiener Sehenswürdigkeiten erst mit Beginn der Fremdenverkehrssaison aufgerüttelt, wie auch heuer ein Überblick über die Besucherzahlen in der Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni deutlich zeigt. Im ersten Halbjahr 1956 wurden in den fünf von der Gemeinde Wien errichteten Musiker-Gedenkstätten rund 6.600 Besucher gezählt, wobei beinahe die Hälfte zur Zeit der Wiener Festwochen gekommen ist. Wenn auch in den vergangenen Jahren das Schubert-Museum in der Nußdorfer Straße und der Beethoven-Erinnerungsraum auf der Mölker Bastei die größte Besucherzahl aufwiesen, erfreut sich im Mozart-Jahr der Mozart-Erinnerungsraum in der Domgasse erhöhter Aufmerksamkeit nicht nur der ausländischen Gäste, sondern auch der Wiener. Seit Juni werden an manchen Tagen bis zu 100 Besucher in der Domgasse gezählt. In der ersten Hälfte des Mozart-Jahres wurden dort 300 Führungen und Vorträge veranstaltet.

Die fünf Musiker-Erinnerungsstätten, das Schubert-Museum, 9, Nußdorfer Straße 54, das Schubert-Sterbezimmer, 4, Kettenbrückengasse 6, das Haydn-Museum, 6, Haydngasse 19, der Mozart-Erinnerungsraum, 1, Domgasse 5, sowie der Beethoven-Erinnerungsraum, 1, Mölker Bastei 8, sind täglich mit Ausnahme Montag, von 9 bis 16 Uhr und Sonntag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

- - -

Verkehrszählung im Raum Schleifmühlgasse-Wiedner Hauptstraße  
=====

4. August (RK) Das Stadtbauamt führt am Donnerstag, dem 9. August, im Bereiche Schleifmühlgasse von der Rechten Wienzeile bis zur Favoritenstraße eine Verkehrszählung durch, die die Unterlagen für Straßenregulierungen liefern wird. Es werden nicht nur die Fahrzeuge gezählt, sondern auch ihre Fahrtwege festgehalten.

Alle Fahrer erhalten bei Einfahrt in das Zählgebiet einen farbigen Zettel und werden ersucht, diesen bei der Ausfahrt aus dem Zählgebiet dem Zähler wieder abzugeben. Auf diesenzetteln brauchen keinerlei Eintragungen gemacht werden.

Die Ausgabe und das Einsammeln der Zettel wird von Polizeiorganen durchgeführt. Der Erfolg der Zählung hängt von der Mitarbeit aller Fahrzeuglenker ab. Alle Fahrzeuglenker werden daher gebeten, bei der Einfahrt in das Zählgebiet, das durch Tafeln gekennzeichnet ist, langsam zu fahren und den erhaltenen Zettel bei der Ausfahrt wieder abzugeben.

Diese Verkehrserhebung dient nur der Feststellung der Anzahl der Fahrzeuge und der Fahrtwege, sie ist keine Fahrzeug- oder Steuerkontrolle. Die Fahrzeugnummer wird nicht aufgeschrieben.

Das Stadtbauamt und die Polizei bitten um verständnisvolle Mitarbeit aller.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

4. August (RK) Dienstag, 7. August, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzingerallee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Montag, 6. August

Theater:

- Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)
- Wiener Kammeroper. Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"
- Höwinger Bühne: "München grüßt Wien" (Gastspiel der Solisten  
 und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)

Musik:

- 16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
 Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Johann Weibovsky
- 17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter an Dions-  
 tag): Wiener Konzertsorchester, Dirigent Viktor Bürger.  
 Gioacchino Rossini - Ouverture zu "Der Barbier von  
 Sevilla",  
 Joseph Lanner - Steyrische Tänze,  
 Peter Iljitsch Tschaikowsky - "Marche" und "Tropak"  
 aus der "Nußknackersuite",  
 Hans Stilp - Grazer Bummel-Marsch,  
 Carl Michael Ziehrer - "Herreinspaziert", Walzer,  
 Johann Strauß - "Leichtes Blut", Polka schnell,  
 Johann Strauß - Kaiser-Walzer,  
 Julius Fucik - Florentiner-Marsch.

Ausstellungen:

- "Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr.
- "F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 14 Uhr.
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
 Stufenstiege, 9.30 bis 15 Uhr.
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr.
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum Österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Holdenplatz, 10 bis 13 Uhr.

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.

"Plastiken in Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade.

"Herzogsgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 13 Uhr.

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.

Dienstag, 7. August:

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die goldene Meisterin"

Löwinger Bühne: "München grüßt Wien" (Gastspiel der Solisten  
und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)

Musik:

20.00 Uhr, Palais Rasumofsky: Kammermusik. Werke von Wolfgang  
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven  
und Franz Schubert. Mitwirkend: Frieda Valenzi  
(Klavier), Senta Benesch (Cello), Viktor Redtenbacher  
(Violine), Karl Schöndorfer (Klarinette).

16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Märzpark, Wien 15: Konzert der Feuerwehr-Kapelle.

17.30 Uhr, Meßnerplatz, Wien 21: Konzert der Polizeimusik-Kapelle.

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 17 Uhr.

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahr-  
hundert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
10 bis 14 Uhr.

- "Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 13 Uhr.
- "Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr.
- "Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 Uhr.
- "Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr.
- "Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.
- "Haydn-Museum", 6, Hayngasse 19, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.
- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenstiege, 15 bis 20 Uhr.
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr.
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade.
- "Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr.
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Lagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Fünf Jahre Per Albin Hansson-Siedlung  
=====

4. August (RK) Vor fünf Jahren wurde am Unteren Wiener Feld die erste große Siedlung eröffnet, die die Stadt Wien im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues in der Nachkriegszeit errichtet hatte. Die Eröffnung nahm Bürgermeister Jonas im Beisein einer Abordnung der schwedischen Regierung und der Stadt Stockholm vor. Der schwedische Verkehrsminister Nilsson enthüllte eine vom schwedischen Bildhauer Näsvall ausgeführte und von Morgon Tidningen, dem Hauptorgan der schwedischen Sozialdemokratischen Partei, der Stadt Wien geschenkte Skulptur Per Albin Hanssons.

Die Siedlung erhielt zum Dank für den großen materiellen Beitrag, den Schweden bei der Ankurbelung der Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien nach 1945 geleistet hat, den Namen des verstorbenen schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson. Die 17 Straßen und Plätze im ersten Teil der Siedlung, die 700 Wohnungen umfaßt, erhielten ebenfalls schwedische Namen. Die inzwischen erweiterte Siedlung wird auch im Ausland, wie erst kürzlich anlässlich des diesjährigen Internationalen Städtebaukongresses neuerlich bestätigt wurde, als eines der besten Beispiele des modernen sozialen Städtebaues bezeichnet. Fünf Jahre nach der Eröffnung der Per Albin Hansson-Siedlung, in der auch eine Volks- und Hauptschule, ein Kindergarten sowie ein Volkshaus errichtet wurden, gibt es dort mehr als 1000 Wohnungseinheiten mit 4200 Bewohnern.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. August 1956

Blatt 1607

## Fast leere Sommerbäder

=====

6. August (RK) Der beinahe herbstlich anmutende Tagesanbruch des gestrigen Sonntags mit Regen und Nebel ließ nur wenig Aussicht auf ein halbwegs gutes Badewetter. Als gegen mittag vereinzelt Sonnenschein die Wolkendecke über Wien durchbrach, befanden sich die meisten Sonntagsausflügler unterwegs in den Wienerwald. In den städtischen Sommerbädern wurden insgesamt 1.500 Badesüßer gezählt, die Hälfte davon im Gänsestufelbad; aber auch hier waren es zum größten Teil Besitzer von Saisonkarten, die die weiten Rasenflächen "bevölkerten".

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

6. August (RK) Mittwoch, 8. August, Route IV mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesees und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Mittwoch, 8. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die goldene Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Löwinger Bühne: "München grüßt Wien" (Gastspiel der Solisten  
 und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)

Musik:

20.000 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert des  
 Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, Diri-  
 gent: Milo Wawak, Solist: Emil Siegert (Baß).  
 Wolfgang Amadeus Mozart: Ouverture zu "La clemenza  
 di Tito", K.-V. 621,  
 Divertimento Nr. 2, D-dur, K.-V. 131,  
 Zwei Arien für Baß und Orchester: "Alcandro, 10 con-  
 fesso", K.-V. 512, "Mentre ti lascio", K.-V. 513,  
 Serenade Nr. 6 ("Serenata notturna"), K.-V. 239,  
 Symphonie D-dur ("Haydn-Symphonie"), K.-V. 385.

18.30 bis 19.30 Uhr und 20.000 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
 Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahr-  
 hundert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 18 Uhr.

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr.

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr.

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 Uhr.

- "Schubert-Museum", 9, Nuldorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr.
- "Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.
- "Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.
- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr.
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.
- "Österreichische Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr.
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum Österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr.
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade.
- "Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr.
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Lagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

### Die Wiener städtische "Flüchtlings-Internationale"

6. August (RK) Die Zuwanderung von Flüchtlingen aus den Nachbarländern, die nach Kriegsende einsetzte, stellte die Wiener Gemeindeverwaltung vor schwere Aufgaben.

In einem Vortrag vor Wiener Fürsorgegremien sprach der amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay auch über die Betreuung dieser Heimatvertriebenen.

Er teilte mit, daß die Gemeinde Ende 1945 in 23 Lagern 23.450 Flüchtlinge aufgenommen hatte. Ein großer Teil der Flüchtlinge wurde in Schulen untergebracht. In Simmering und in Hütteldorf wurden eigene Baracken errichtet. Die aus ihrer Heimat vertriebenen Frauen und Männer haben in schwerster Zeit ihre Arbeitskraft in den Dienst des Wiederaufbaues Wiens gestellt. Abwanderungen und Unterbringung in Wohnungen haben seit 1945 die Zahl der in den städtischen Lagern befindlichen Flüchtlinge stark verringert.

Gegenwärtig sind nur mehr vier städtische Flüchtlingslager mit 1648 Insassen, davon 324 Kindern, vorhanden. Interessant ist das Ergebnis über die kürzlich vorgenommene Erhebung der Staatszugehörigkeit aller in den vier Lagern wohnenden Personen. Nicht weniger als 1233 haben bereits die österreichische Staatsbürgerschaft erworben. Die verbleibenden 415 bilden eine kleine Internationale. An erster Stelle stehen die Volksdeutschen aus Jugoslawien mit 118 Personen, wozu noch 78 "echte" Jugoslawen kommen. Ungarn wurden 71 gezählt. Reichsdeutsche 60. Volksdeutsche aus der Tschechoslowakei 30, aus Rumänien 29, aus Ungarn 6. Schließlich befinden sich in den Lagern noch einige Griechen, Bulgaren, Polen und Tschechoslowaken.

Vizebürgermeister Honay kündigte an, daß die Auflösung des Flüchtlingslagers in der Ottakringer-Speckbacherschule vorbereitet wird. Es werden dann nur noch in der Schule Am Hundsturm und in den beiden Barackenlagern in Simmering-Heidestraße und in Hütteldorf-Bergmillergasse, von der Gemeinde betreute Heimatvertriebene wohnen.

Die Tafeln sind montiert  
=====

6. August (RK) Heute wurde mit der Montage der neuen Straßentafeln für den bisherigen Parlamentsring und die rückbenannten Verkehrsflächen Stalinplatz, Tolbuckinstraße, Straße der Roten Armee, Brücke der Roten Armee und Malinowskijbrücke begonnen. Gleich in der Früh fanden sich die Arbeiter beim Parlament auf der Seite Stadiongasse ein, wo sie die erste Tafel mit dem neuen Namen "Dr. Karl Renner-Ring" montierten. Gegenüber wurde die Erinnerungstafel angebracht: "Dr. Karl Renner, geboren 14. Dezember 1870, in Untertannowitz, gestorben 31. Dezember 1950 in Wien, Bundespräsident der Republik Österreich 1945 bis 1950". Zu Mittag wurden dann die alten Tafeln "Stalinplatz" abmontiert und durch "Schwarzenbergplatz" ersetzt. In den folgenden Tagen werden die übrigen Verkehrsflächen ihre richtigen Straßentafeln erhalten, also Luxemburgerstraße, Industriestraße, Reichsbrücke und Floridsdorfer Brücke.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 6. August  
 =====

6. August (RK) Unverkauft Inland: 6 Ochsen, 25 Stiere, 16 Kühe, Summe 49; Ungarn: 1 Stier, 1 Kuh, Summe 2; Jugoslawien: 3 Kühe. Neuzufuhren Inland: 232 Ochsen, 207 Stiere, 412 Kühe, 86 Kalbinnen, Summe 937; Ungarn: 3 Stiere, 173 Kühe, Summe 181; Jugoslawien: 17 Stiere, 85 Kühe, Summe 102. Gesamtauftrieb: 238 Ochsen, 258 Stiere, 695 Kühe, 86 Kalbinnen, Summe 1277, Unverkauft: 5 Ochsen, 4 Stiere, 1 Kalbin, Summe 8. Verkauft: 235 Ochsen, 254 Stiere, 695 Kühe, 85 Kalbinnen, Summe 1269.

Preise: Ochsen 9.30 bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.50 S (10 Stück); Stiere 10.- bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.50 S (15 Stück); Kühe 7.90 bis 10.10 S, extrem 10.20 bis 10.80 S (19 Stück); Kalbinnen 10.- bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.- S (10 Stück); Beinlvieh Kühe 6.50 bis 8.80 S, Ochsen und Kalbinnen 7.- bis 10.50 S.

Durch Qualitätsverschlechterung erhöhten sich die Durchschnittspreise per Kilogramm bei Ochsen um 8 Groschen, bei Kühen um 14 Groschen und erniedrigten sich bei Stieren und Kalbinnen um 4 Groschen. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 50 Groschen. Die Durchschnittspreise für inländische Rinder betragen demnach: Ochsen 10.67 S, Stiere 11.18 S, Kühe 8.62 S, Kalbinnen 10.10 S; ungarische Stiere von 11.50 bis 12.- S, ungarische Kühe von 7.70 bis 9.30 S; jugoslawische Stiere von 11.40 bis 11.80 S, jugoslawische Kühe 7.50 bis 9.20 S.

-- --

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 7. August 1956

Blatt 1613

## Blinde Stenotypistinnen bei der Gemeinde Wien

=====

7. August (RK) Zur Ergänzung des Personalstandes der Stadt Wien im Verwaltungsdienst erfolgen gegenwärtig Aufnahmen von jugendlichen Stenotypistinnen in den Gemeindedienst. In diesem Zusammenhang hat die Stadt Wien auch zwei blinde Stenotypistinnen in ihren Dienst aufgenommen, die vom Bundes-Blindenerziehungsinstitut in Wien in einem zweijährigen Lehrkurs ausgebildet worden sind. Die beiden jungen Mädchen haben die Staatsprüfung als Stenotypistinnen abgelegt. Eine von ihnen weist 220 Silben Stenogramm und 410 Anschläge pro Minute auf der Schreibmaschine nach und ist mit dieser Leistung in die Spitzengruppe ihrer Berufskolleginnen einzureihen. Die beiden blinden Stenotypistinnen werden als Abteilungsschreibkräfte im Allgemeinen Krankenhaus Dienst machen.

Im Bereich der Wiener Stadtverwaltung finden Blinde schon seit Jahren Beschäftigung. Nicht weniger als 10 blinde Telephonisten und Telephonistinnen stehen im städtischen Dienst. Die Wiener Städtische Bestattung beschäftigt eine Reihe von blinden Organisten zur musikalischen Umrahmung von Trauerfeierlichkeiten.

Die Wiener Stadtverwaltung unterstützt damit nicht nur die Bestrebungen der Fürsorge- und Erziehungsanstalten für Blinde, sie bietet den für einen Beruf ausgebildeten blinden Mitbürgern die Möglichkeit, als vollwertige Arbeitskraft ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

118 Millionen "auf die Straßen geworfen"  
=====

7. August (RK) Mit einem Gesamtaufwand von 118 Millionen Schilling fällt das Straßenbauvolumen der Gemeinde Wien auf dem Arbeitsmarkt auch heuer wieder stark ins Gewicht. Auf 65 Baustellen wurden bis Ende Juli fast 15.000 Arbeitsschichten geleistet. Einige Bauvorhaben des vergangenen Jahres, die heuer Fortsetzung und Vollendung finden, haben es ermöglicht, unmittelbar nach dem späten, aber umso strengeren Winter wieder eine große Zahl von Arbeitskräften zu beschäftigen.

Rund um den Praterstern

So finden die Arbeiten am Praterstern ihre planmäßige Ergänzung im Umbau der Nordbahnstraße, die nach Verlegung der Linie 5 eine Betonfahrbahn erhält. Hand in Hand mit diesen Bauarbeiten geht auch der Umbau der Heinestraße, durch die wieder die Gleise für die Linie C gelegt werden, die im Gefolge der Nachkriegsergebnisse entfernt wurden.

Zwischen Franzensbrückenstraße und Hauptallee geht die Vivariumstraße ihrer Vollendung entgegen, die die Zu- und Abfahrt von der Hauptallee zur Unteren Donaustraße ohne Berührung des Pratersterns ermöglicht.

Vor dem Südbahnhof

Bereits im März haben die umfangreichen Arbeiten zur Neugestaltung der Vorplätze des neuen Südbahnhofes begonnen, die ähnlich wie beim Westbahnhof eine Betondecke erhalten. Die Straßenbahnlinien D und 13 werden aus der Prinz Eugen-Straße gerade weiter gegen die Arsenalstraße unmittelbar an die Ankunftsseite des neuen Bahnhofes herangeführt. Im Schweizer Garten wird die neue Endschleife für die beiden Linien errichtet. Die Linien 118 und 0 halten ebenfalls unmittelbar vor dem neuen Bahnhofsgebäude, so daß den Straßenbahnfahrern jede Fahrbahnüberquerung erspart wird. Auf engstem Raum wickeln sich hier nicht nur die Arbeiten am Bahnhofsgebäude ab, es wird auch vor der Bahnhofsfront an der hier unterirdisch geführten Schnellbahn intensiv gearbeitet.

Die bestehenden Zufahrtsstraßen durch den Schweizer Garten erhalten einen Teppichbelag, die Arsenalstraße wird neben dem Bahnhof zu einem großen Parkplatz erweitert und betoniert. An der Gürtelseite wird zwischen Bahnhof und Straßenbahn ebenfalls ein großer Parkplatz betoniert; ein Teil dieses Platzes ist überdacht. Nach Abschluß der gesamten Regulierungsarbeiten soll auch der Schweizer Garten neu gestaltet werden.

#### Schleife für Linien 49 und 52

Im Zusammenhang mit großen, neu geschaffenen Industriebauten an der Triester Straße erhält diese zwischen Altdorferstraße und Südrandstraße eine asphaltierte Seitenfahrbahn.

Nach Demolierung alter im Bereich der Geigergasse etwa 12 m vor der Baulinie stehender Häuser kann die Wiedner Hauptstraße zwischen Kliebergasse und Wimmergasse begradigt und mit Kleinsteinen neu gepflastert werden.

Die Kreuzung Breitenfurter Straße - Oswaldgasse soll durch Umbau so übersichtlich gestaltet werden, daß die heutige unklare Verkehrsführung wesentlich verbessert erscheint. In ähnlicher Form wird am Baumgartner Spitz die äußerst ungünstige Gabelung der Hütteldorfer Straße und Linzer Straße durch Anlage von Verkehrsteilern "kanalisiert" werden. Mit diesen Arbeiten wird eine Umkehrschleife für die Straßenbahnlinien 49 und 52 errichtet, um dem gesteigerten Verkehrsanfall im Gebiet der riesigen Wohnhausanlage Hugo Breitner-Hof Rechnung tragen zu können.

Die Straßenbauarbeiten am Gürtel finden ihre Fortsetzung durch Umbau des inneren und äußeren Gürtels bei der Währinger Straße - Volksoper.

#### Grasparkplatz vor dem Zentralfriedhof

Beim zweiten Tor des Zentralfriedhofes wird der vor dem Krematorium angelegte Rasenparkplatz nach Osten vergrößert. Dieser Parkplatz ist ein Schulbeispiel dafür, wie in landschaftlich reizvoller Art mit billigster Bauweise ein seinem Zweck voll entsprechender Parkplatz für den Stoßbedarf geschaffen wurde.

Im 11. Bezirk wird heuer auch die Kreuzung der Hasenleiten-

gasse mit der Bahnlinie Wien - Schwechat umgebaut.

Zu der neu errichteten Jubiläumswarte am Gallitzinberg wird eine Fahrstraße ab Feuerwache Steinhof angelegt. Für die Fußgeher wurde abseits der Straße ein reizvoller Promenadeweg bis zur Warte geschaffen.

#### Das Holzstöckelpflaster verschwindet

In der Inneren Stadt wird der Platz "Am Hof" neugestaltet. Die Fahrbahnen werden mit Kleinsteinen gepflastert, der Parkplatz erhält einen Teppichbelag mit entsprechender Kennzeichnung der Parkstände.

Etwa 20.000 Quadratmeter rutschgefährliches Holzstöckelpflaster wird in den inneren Bezirken entfernt und durch Asphaltdecken ersetzt. 500.000 Quadratmeter Schotterstraßen erhalten Oberflächenbehandlungen mit Teer, etwa 200.000 Quadratmeter schadhafte Pflasterfahrbahnen werden mit einem Teppichbelag modernisiert, 80.000 Quadratmeter Kleinsteinpflasterstraßen werden durch Kaltasphaltzugenvergüß staubfrei gemacht. Auch der Fußgänger wird nicht vergessen. So werden 150.000 Quadratmeter Pflastergehsteige mit Teppichbelägen versehen, an 25 stark frequentierten Kreuzungen sollen Schutzwege für die Fußgeher mit hellen Kunststoff-Folien dauerhaft gekennzeichnet werden.

Im 7. Bezirk wird die Lindengasse mit der Stollgasse durch den Durchbruch zwischen Kaiserstraße und Schottenfeldgasse verbunden, im 6. Bezirk die Schadekgasse vollständig umgebaut.

Auf zahlreichen weiteren Baustellen wird gearbeitet im Zusammenhang mit städtischen Wohnhausanlagen, bei Wohnhausbauten von Siedlungsgenossenschaften und Privater. In den Siedlungen am Rand der Stadt werden heuer 240.000 Quadratmeter Straßen mit Grasdorn ausgebaut und mit Oberflächenbehandlungen versehen.

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Donnerstag, 9. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

"Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: "Die gold'ne Meisterin" von Edmund Eysler

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Löwinger Bühne: "München grüßt Wien" (Gastspiel der Solisten  
 und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)

Musik:

16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
 Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Lei-  
 tung von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Herderpark, Wien 11: Konzert der Kapelle der Wiener  
 Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, Steinbauerpark, Wien 12: Konzert der Polizeimusik-  
 Kapelle

17.30 Uhr, Kongreßpark, Wien 16: Konzert der Feuerwehr-Kapelle.

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr.

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10  
 bis 14 Uhr.

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr.

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr.

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr.

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
 nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr.

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mülker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.

"Stifter-Museum", 1, Mülker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer Hof,  
Säulenstiege, 15 bis 20 Uhr.

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr.

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr.

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13  
Uhr.

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr.

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade.

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr.

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichi-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

## Richtigstellung

=====

In der "Rathaus-Korrespondenz" vom 6. August, Blatt 1611, soll es in der vorletzten Zeile selbstverständlich richtig heißen "Laxenburger Straße" (und nicht Luxemburger Straße).

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

7. August (RK) Donnerstag, 9. August, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

## Samstag Eröffnung des neuen Sommerbades im Theresienbad

=====

7. August (RK) Vizebürgermeister Honay wird Samstag, den 11. August, um 15 Uhr, die Eröffnung des neuen Sommerbades im Theresienbad vornehmen. Das neue von der Gemeinde Wien in Meidling errichtete Sommerbad ist ein Anbau an das gleichfalls völlig neu aufgebaute Theresienbad. Das nun fertiggestellte Sommerbad ist auf das modernste ausgestattet. In den Umkleideräumen rings um das  $33 \frac{1}{3}$  Meter lange Schwimmbecken befinden sich 156 Kabinen und 1.414 Kästchen. Den Badegästen werden in der neugestalteten Parkanlage Liegeplätze und Spielplätze mit Turngeräten zur Verfügung stehen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Anlässlich der Eröffnung des neuen städtischen Sommerbades in Theresienbad findet bereits Freitag, den 10. August, um 15 Uhr, eine Pressebesichtigung statt. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller und seine technischen Mitarbeiter werden die Journalisten durch die neue moderne Badeanlage führen und bei dieser Gelegenheit auch die technischen Daten bekanntgeben.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Pressebesichtigung teilzunehmen. Treffpunkt um 15 Uhr beim Eingang des Theresienbades, 12, Hufelandgasse 3. Straßenbahn: Linien 8, 63 und Stadtbahn bis Station Meidlinger Hauptstraße.

- - -

Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung  
=====

7. August (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Finanzwesen Resch genehmigte heute die Wiener Landesregierung aus den Mitteln der Wohnbauförderung ein Darlehen in der Höhe von zwei Millionen Schilling für die Errichtung eines Wohnhauses mit 19 Wohnungen im 13. Bezirk, Testarellogasse 22, durch eine gemeinnützige Bauvereinigung.

Die Gesamtsumme der bisher zur Bewilligung vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 286,348.000 Schilling.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

7. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder die am 5. Juli vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Gaaden" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 8. August, um 10.30 Uhr, und die Kinder die am 13. Juli in das Kindererholungsheim "Lehenhof" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 9. August, um 15.55 Uhr, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus "Gaaden" um 10.30 Uhr von Wien 1, Schottenring 22, und die Kinder aus "Lehenhof" um 15.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 7. August  
=====

7. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 53 inländische Schweine. Neuzufuhren Inland: 3.174. Neuzufuhren Ungarn: 1.356. Neuzufuhren Rumänien: 1.345. Gesamtauftrieb: 5.928. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 18.50 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 18 bis 18.50 Schlachtgewicht, 2. Qualität 14 S Lebendgewicht, 17.50 bis 17.80 S Schlachtgewicht, 3. Qualität 13.30 bis 14 S Lebendgewicht, Zuchten 12 bis 13.40 S Lebendgewicht, Altschneider 11 bis 11.60 S Lebendgewicht.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Inlandschweinen um 40 Groschen pro Kilogramm. Ungarische und rumänische Schweine notierten von 13.50 bis 14 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 8. August 1956

Blatt 1623

## Modernisierung der Physiksäle in städtischen Schulen

=====

8. August (RK) Stadtrat Mandl beantragte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Neugestaltung und Modernisierung der Physiksäle in acht städtischen Schulen. Es handelt sich um die Schulgebäude Erlachgasse 91, Hebbelplatz 1/2 und Quellenstraße 31 im 10. Bezirk, Singrienergasse 23 und Steinbauergasse 27 im 12. Bezirk, Lorenz Mandl-Gasse 58 und Roterdstraße 1 im 16. Bezirk und Hammerschmidtgasse 26 im 19. Bezirk. Die Gesamtkosten werden mit 472.000 Schilling angenommen.

- - -

## Moderne Heizanlage für Schloß Wilhelminenberg

=====

8. August (RK) Stadtrat Dkfm. Nathschläger unterbreitete gestern dem Wiener Stadtsenat einen Antrag auf Erneuerung der Kesselanlage im Erziehungsheim Schloß Wilhelminenberg. Sie soll auf eine wirtschaftliche Feuerung umgebaut werden. Die Kosten betragen 1,300.000 Schilling. An Stelle der vorhandenen etwa 29 Jahre alten vier gußeisernen Gliederkessel für Stückkoksfeuerung werden nunmehr drei Cerac-Niederdruckdampfkessel mit Kokserbsfeuerung aufgestellt.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
=====Freitag, 10. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor des Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"Löwinger Bühne: "München grüßt Wien" (Gastspiel der Solisten  
und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)Musik:20.00 Uhr, Palais Auersperg: Cembalokonzert Eta Harisch-Schneider.  
Mitwirkende: Elly Lewinsky (Gambe), Paul Angerer (Vio-  
line, Blockflöte), Luitgard Stöhr (Continuocello).  
Werke von Dietrich Buxtehude, Henry Purcell, Johann  
Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Francois  
Couperin.16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von  
Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Reumannplatz, Wien 10: Konzert der Polizeimusik-Kapelle

17.30 Uhr, Allerheiligenplatz, Wien 20: Konzert der Kapelle der  
Wiener VerkehrsbetriebeAusstellungen:"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 17 Uhr"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dhundert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
10 bis 18 Uhr"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

8. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1625

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 15 bis 20 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20  
Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Öster-  
reichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark"- Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wien-  
talpromenade. Führung akad. Maler Arnulf Neuwirth.  
Treffpunkt 18 Uhr, Wientalpromonade, rechtes Ufer,  
Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österrei-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Drei neue städtische Wohnhäuser in Mauer  
=====

8. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für drei neue städtische Wohnhäuser mit zusammen 27 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen in Mauer im 23. Bezirk. Der Baugrund ist 26 Meter breit und 68 Meter tief und grenzt im Norden an den Hauptplatz von Mauer. Es handelt sich um drei einzelne zweistöckige Häuser, die nur 37 Prozent der Grundfläche einnehmen werden. Auf den nicht verbauten Flächen werden sich eine Gartenanlage, ein Spielplatz, ein Wirtschaftsplatz, ein Einstellplatz für Personenkraftwagen und die erforderlichen Zugangswege befinden. Die Kosten betragen 3,060.000 Schilling.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

8. August (RK) Freitag, 10. August, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark  
=====

8. August (RK) Am Freitag, dem 10. August, führt der akad. Maler Arnulf Neuwirth durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

Neue Feuerwache der Stadt Wien in Weidlingau  
=====Anschaffung einer 50 Meter hohen Magirus-Drehleiter

8. August (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch, dem auch die Feuerwehr der Stadt Wien untersteht, beschäftigte sich gestern der Wiener Stadtsenat mit dem Neubau einer kleineren Feuerwache in Weidlingau, Mühlbergstraße 4-6. Die Kosten für das Gebäude mit anschließendem Übungsplatz werden voraussichtlich 970.000 Schilling betragen. Auf der zu verbauenden Liegenschaft befindet sich gegenwärtig das baufällige Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Weidlingau, dessen Abbruch vorgesehen ist. Die neue Feuerwache Weidlingau soll nunmehr als Berufsfeuerwache der Stadt Wien eingerichtet werden. Dafür ist die Auflassung der derzeitigen Feuerwache Sankt Veit geplant, die wegen ihres schlechten Bauzustandes und ihrer räumlichen Unzulänglichkeit als Feuerwehrgebäude nicht mehr geeignet ist. Die Feuerwache Sankt Veit ist auch deswegen überflüssig geworden, weil dieses Gebiet feuerwehrmäßig außergewöhnlich gut betreut ist. Durch die Verlegung der Feuerwache nach Weidlingau wird im Hinblick auf die neue Stadtgrenze eine günstigere Verteilung der Feuerwehrkräfte erzielt.

Ferner beantragte Stadtrat Afritsch die Anschaffung einer neuen 50 Meter hohen Magirus-Drehleiter. Die Kosten betragen 850.000 Schilling.

Automobile Drehleitern dienen dazu, um Schlauchleitungen an sonst unerreichbaren Stellen vorzubringen und vor allem auch zur Rettung von Personen, die auf andere Weise nicht mehr in Sicherheit gebracht werden können. Die Feuerwehr der Stadt Wien hat in jedem ihrer acht Bereitschaftszüge eine solche Drehleiter eingeteilt. Vor einigen Wochen wurde jedoch eine Drehleiter bei einem Verkehrsunfall so schwer beschädigt, daß ihre Wiederinstandsetzung nicht mehr möglich ist. Aus diesem Grunde ist die Anschaffung einer neuen Magirusleiter notwendig geworden.

## Richard Wettstein zum Gedenken

=====

8. August (RK) Auf den 10. August fällt der 25. Todestag des bedeutenden Vertreters der Botanik an der Wiener Universität Prof. Dr. Richard Wettstein.

Am 30. Juni 1863 im Heiligenkreuzer-Hof geboren, befaßte er sich schon seit frühester Jugend mit Pflanzen und begann zunächst das Medizinstudium, wandte sich aber bald den Naturwissenschaften zu. Er wurde Mitarbeiter des größten Botanikers der damaligen Zeit, Kerner von Marilaun, und habilitierte sich bereits 1886. Im Alter von 29 Jahren wurde er als ordentlicher Professor an die Deutsche Universität Prag berufen, 1900 kehrte er in seine Heimatstadt zurück, um den durch den Tod Kerners frei gewordenen Lehrstuhl zu übernehmen, den er drei Jahrzehnte hindurch innehatte. Zugleich wirkte er als Direktor des Botanischen Gartens und der botanischen Schausammlung, für deren systematische Einrichtung und Weiterentwicklung er Grundlegendes leistete. Zwei große Reisen führten ihn nach Brasilien und Afrika, von wo er reiches Material mitbrachte. Seine Forschungen galten dem Gesamtbereich der Pflanzenkunde, vor allem jedoch der Stammesgeschichte, für die er wertvolle Gesichtspunkte erschloß. Ebenso wichtig sind seine Ergebnisse auf den Gebieten der Morphologie, der Pflanzengeographie, der Phytopaläontologie, der Anatomie, der Ökologie und der Vererbungslehre. An der Spitze seiner Veröffentlichungen steht das "Handbuch der systematischen Botanik", das seine Erkenntnisse über Bau, Leben und Geschichte der Pflanze zusammenfaßt. Prof. Wettstein war Vizepräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Akademien von Berlin, München, Göttingen, Stockholm, Philadelphia, Boston, Madrid und Leningrad sowie vieler internationaler Fachvereinigungen, Ehrendoktor der Universität Bonn und Bürger der Stadt Wien.

- - -

### Zwei neue Stiegen im alten Wien

=====

8. August (RK) Stiegen als öffentliche Verkehrsflächen kommen in Wien verhältnismäßig selten vor. Die ältesten Stiegenaufgänge gibt es bekanntlich im Kaiviertel und in den steilen Gassen zwischen dem Naschmarkt und der Mariahilfer Straße.

Dieser Tage wurde mit dem Umbau der elten Stiege am oberen Ende des Fleischmarktes begonnen. Die Gemeinde Wien wird hier an Stelle des schmalen Aufganges zur Judengasse eine neue Treppe errichten. Der derzeit noch wenig einladende Ort rund um den Kornhäuslturm wird noch heuer in Zusammenarbeit mit den Gartenarchitekten ein völlig verändertes Gesicht bekommen und eine bequeme Verbindung zum Ruprechtsplatz herstellen, von dessen Plateau sich schon jetzt ein schöner Blick auf den wiederaufgebauten Kai bietet. Zugleich mit dem Umbau auf dem Fleischmarkt haben die Bauarbeiter in der Gumpendorfer Straße mit dem Abtragen der Corneliusstiege begonnen. Auch hier wird die Gemeinde Wien den baufälligen Stiegenaufgang durch eine völlig neue Anlage ersetzen.

- - -

### Übersiedlung

=====

8. August (RK) Die Magistratsabteilung 37, Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für die Bezirke X - XIX und XXI - XXIII übersiedelt von 17, Parhamerplatz 18, nach 17, Kalvarienberggasse 33.

Wegen der Übersiedlungsarbeiten findet von Freitag, den 10. August, bis einschließlich Donnerstag, den 16. August, kein Parteienverkehr statt.

- - -

40 Jahre Dienst am Volk  
=====

8. August (RK) Im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses wurden heute vormittag 17 Gemeindebedienstete anlässlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums durch Vizebürgermeister Honay geehrt. An der Feier nahmen die Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger und Riemer, Gemeinderat Schiller als Vertreter der Gewerkschaft sowie die Dienststellenleiter und die Familienangehörigen der Jubilare teil.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Riemer machte die interessante Feststellung, daß die Frauen unter den Dienstjubilaren bereits die Mehrheit haben. Dies ist zugleich ein Zeichen für den starken Anteil der Frauen an der Arbeit der Stadtverwaltung. Die jüngsten Dienstjubilare der Gemeinde Wien blicken auf eine bewegte Dienstzeit zurück. Dennoch war ihre Tätigkeit stets von der Gewisheit beseelt, für eine große Sache zu arbeiten. Für ihre harte und aufopferungsvolle Arbeit für die Vaterstadt gebührt ihnen der volle Dank der Öffentlichkeit.

Die Anerkennung und den Dank der Städtischen Unternehmungen übermittelte Stadtrat Dkfm. Nathschläger. Trotz der vielen wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen der letzten 40 Jahre, sagte er, sind die Gemeindebediensteten unverdrossen auf ihren Arbeitsplätzen geblieben. Oft mußten sie sich der Improvisation bedienen und mit wenig Mitteln größtmögliche Leistungen vollbringen.

Der Vertreter der Gewerkschaft, Gemeinderat Schiller, erinnerte daran, daß vor 40 Jahren, also zur Zeit ihres Dienstantrittes, der Gewerkschaftsgedanke bei der damaligen Stadtverwaltung noch verpönt gewesen ist. Das einheitliche Dienstrecht und die Gleichheit der Pensionisten bezeichnete er als die markantesten von der Gewerkschaftsbewegung errungenen Erfolge.

Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Ansprache, daß es unter den 30.000 Bediensteten der Hoheitsverwaltung und 20.000 Bediensteten der Unternehmungen nur wenigen geglückt sei, die an Umwälzungen so reichen 40 Jahre durchzuhalten. Seit dem Dienstantritt, der in die letzten Jahre der alten Monarchie fiel, hat

sich sehr viel geändert. Aus der bürokratischen Verwaltung ist 1919 eine volksnahe Verwaltung geworden, die die Ära einer völlig neuen Kommunalpolitik einleitete. Ohne Mitwirkung der heutigen Dienstjubilare wäre damals diese große Leistung nicht so vorbildlich gelungen. Dafür gebührt ihnen der Dank der Heimatstadt, ebenso wie für ihren rühmlichen Einsatz im Jahre 1945 beim Wiederaufbau. In der Geschichte unserer Stadt wird ihnen einmal hoch angerechnet werden, daß sie zur Zeit, in der so viele flüchteten, mitgeholfen haben, eine geordnete Stadtverwaltung zu schaffen.

Im Namen der Dienstjubilare dankte der Leiter des Magistratischen Bezirksamtes Floridsdorf, Senatsrat Dr. Fridl, der Stadtverwaltung für die erwiesene Ehrung. Im künstlerischen Teil der Feier brachte das Symphonia-Quartett Kammermusik von Joseph Haydn.

- - -

Pferdemarkt vom 7. August

=====

8. August (RK) Aufgetrieben wurden 240 Pferde, davon 73 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 230, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 9 Pferde.

Preise: Fohlen 9.- bis 11.- S, 1. Qualität 7.30 bis 7.60 S, Extremware 7.70 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.70 bis 7.20 S, 3. Qualität 6.- bis 6.60 S. Auslandsschlachthof: 40 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 114, Oberösterreich 33, Burgenland 34, Steiermark 20, Kärnten 8, Salzburg 13, Tirol 17.

Der Marktverkehr war lebhaft. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 32 g/kg und ermäßigte sich bei Fohlen um 11 g/kg. Durchschnittspreise: Pferde 6.97 S, Fohlen 10.28 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 9. August 1956

Blatt 1633

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, den 10. August, um 15 Uhr, eine Pressebesichtigung des neuen städtischen Sommerbades im Theresienbad stattfindet. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller wird die Journalisten durch die neue moderne Badeanlage führen und bei dieser Gelegenheit auch die technischen Daten bekanntgeben. Treffpunkt um 15 Uhr beim Eingang des Theresienbades, 12, Hufelandgasse 3. Straßenbahn: Linien 8, 63 und Stadtbahn bis Station Meidlinger Hauptstraße.

Die offizielle Eröffnung des neuen Sommerbades im Theresienbad wird Vizebürgermeister Honay am Samstag dieser Woche um 15 Uhr vornehmen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

9. August (RK) Samstag, 11. August, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

## Wiener Sommerprogramm 1956

=====

Samstag, 11. AugustTheater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Löwinger Bühne: "München grüßt Wien" (Gastspiel der Solisten  
und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert. Nieder-  
österreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Etti  
Zimmer.

Gioacchino Rossini: Ouverture zur Oper "Semiramis"

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 97, C-dur

Karl Schiske: Tanzrondo

Peter Iljitsch Tschaikowsky: Suite aus dem Ballett  
"Nußknacker"

Anton Dvorák: Zwei slawische Tänze

16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
von Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
13 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 und 15 Uhr Führungen

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

9. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1635

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum öster-  
reichischer Kultur, 1 Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis  
13 Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichi-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Weniger Wiener brauchen das "Tröpferlbad" - Mittelmäßiger Besuchin den Sommerbädern - Überfüllte Kinderfreibäder

9. August (RK) Wenn uns auch der heurige Badesommer noch manches schuldig geblieben ist, hat sich die Bilanz der städtischen Bäder gegenüber dem Vorjahr doch etwas gebessert. Mit Ausnahme der Brausebäder weisen sämtliche städtische Badeanstalten heuer mehr Besucher auf. Die geringere Frequenz in den Brausebädern ist keinesfalls auf einen Rückgang des Reinigungsbedürfnisses der Wiener zurückzuführen. Die Ursachen sind nicht schwer zu erraten und man darf sie ausschließlich auf das Konto des sozialen Wohnungsbaues buchen. Die Gemeinde Wien tritt von Jahr zu Jahr immer mehr als ihr eigener Konkurrent auf, weil sie sämtliche Wohnungen in ihren Neubauten mit Brausenischen ausstattet. Mit der Fertigstellung jeder Wohnhausanlage der Gemeinde Wien muß eine bestimmte Zahl der Tröpferlbad-Besucher abgeschrieben werden. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hat gegenüber der gleichen Zeitspanne 1955 der Besuch in den städtischen Brausebädern um rund eine Viertelmillion Badegäste abgenommen. Diese Einbuße dürfte zum Teil auch auf den strengen und langanhaltenden Winter zurückzuführen sein. Die Dampf- und Wannenbäder weisen dafür um 110.000 Besucher mehr auf als 1955. Insgesamt haben bis Ende Juli in den städtischen Warmbädern 3,270.895 Personen gebadet, das sind um 176.878 weniger als im Vorjahr.

Die Erwartungen der badefreudigen Wiener wurden heuer wieder enttäuscht, wenn auch nicht so katastrophal wie im Sommer des vergangenen Jahres. Vor allem gab es auch heuer wenig Sonn- und Feiertage mit richtigem Badewetter. Trotzdem weisen die 12 städtischen Sommerbäder, die einen Fassungsraum für 50.000 Personen haben, gegenüber dem Vorjahr mit 657.700 Badegästen einen ungefähr um 150.000 Personen höheren Besuch auf. Im Gänsehäufelbad wurden bis Ende Juli 310.900 Besucher gezählt.

Die Wiener Mädels und Bubens können dagegen mit dem heurigen Sommer voll zufrieden sein. Das schöne Wetter an den Wochentagen hat 412.800 Kinder in die 27 städtischen Kinderfreibäder gelockt.

Es gab Tage, an denen die Kinderfreibäder wegen Überfüllung die Tore sperren mußten. Im Vorjahr hatten in derselben Zeit nur 281.590 Kinder die Freibäder besucht.

Es bleibt nur die Hoffnung, daß bis Saisonschluß noch viele schöne Badetage kommen werden, vor allem Sonntage, und daß damit die Bäderbilanz doch noch besser als in den vergangenen Jahren ausfallen wird.

- - -

#### Neue Straßenbaustellen

=====

9. August (FK) Die "Rathaus-Korrespondenz" veröffentlichte erst vor einigen Tagen einen Überblick über die wichtigsten Straßenbauprojekte des heurigen Sommers, von denen einige schon weit fortgeschritten sind oder bereits in Angriff genommen wurden. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung weitere Straßenherstellungen genehmigt, sodaß sich das Bauvolumen der Straßenbauabteilung im heurigen Sommer noch bedeutend vergrößern wird.

Auf Antrag von Stadtrat Thaller wurde der Umbau, bezw. Neubau der Troststraße, von der Laxenburger Straße bis Favoritenstraße, sowie der Hardtmuthgasse, Angeligasse, Wirerstraße, Rechberggasse, Rissaweggasse und Klausenburger Straße genehmigt. Der Umbau dieser Verkehrsflächen wird 3,6 Millionen Schilling kosten. Die vom Gemeinderatsausschuß beschlossene Erweiterung des Straßenbauprogrammes umfaßt ferner den Umbau der Linzer Straße und Hütteldorfer Straße im 14. Bezirk sowie der Speisinger Straße und Feldkeller-gasse im 13. Bezirk. Neu gebaut werden die Hungerbergstraße, die Zehenthofgasse, die Paradisgasse, die Huleschgasse und eine noch unbenannte Gasse im 19. Bezirk sowie mehrere Verkehrsflächen in der Kordonsiedlung in Hütteldorf. Weiter wird ein Teil der Wiedner Hauptstraße von der Kliebergasse bis Hollgasse umgebaut. Die Kosten für diese neuen Straßenbauten betragen 7,3 Millionen.

Auf Antrag von Stadtrat Thaller beschäftigte sich der Bauausschuß auch mit der Errichtung eines Personentunnels in der Erzherzog Karl-Straße in Stadlau.

- - -

Johann Michael Haydn zum Gedenken  
 =====

9. August (RK) Am 10. August sind 150 Jahre vergangen, daß der von seinen Zeitgenossen hoch geschätzte Komponist und Domorganist Johann Michael Haydn in Salzburg gestorben ist.

Am 14. September 1737 in Rohrau geboren, wurde er wie sein älterer Bruder Joseph in Wien Sängerknabe der Kantorei von St. Stefan und wirkte seit 1757 als bischöflicher Kapellmeister in Großwardein, wo er zahlreiche kirchliche und instrumentale Werke schuf. 1762 trat er in den Dienst des Erzbischofs von Salzburg und fand hier seine zweite Heimat. Er wurde Orchesterdirektor, Konzertmeister und Domorganist und entfaltete als Komponist wie als Musikpädagoge eine fruchtbare Tätigkeit. Von ihm stammen mehrere Opern, Singspiele, Kantaten, Oratorien, Symphonien, Serenaden und Kammermusiksätze, vor allem aber viele bedeutende Schöpfungen der sakralen Tonkunst, die beweisen, daß er ein Meister seines Faches war. Auch seine Kanons und Lieder, seine Männer-Quartette und -Terzette wurden beispielgebend und wirkten bis ins 19. Jahrhundert fort.

- - -

Rindernachmarkt vom 9. August  
 =====

9. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 3 Ochsen, 4 Stiere, 1 Kalbin, Summe 8. Neuzufuhren Inland: 5 Stiere, 18 Kühe, Summe 23. Gesamtauftrieb: 3 Ochsen, 9 Stiere, 18 Kühe, 1 Kalbin, Summe 31. Verkauft: 3 Ochsen, 9 Stiere, 11 Kühe, 1 Kalbin, Summe 24. Unverkauft: 7 Kühe. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 9. August  
 =====

9. August (RK) Neuzufuhren: 60 Fleischschweine aus dem Inland, 49 aus Rumänien, Gesamtauftrieb 109. Verkauft alle. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 10. August 1956

Blatt 1639

Veranstaltungen zum 120. Todestag von Ferdinand Raimund  
=====

Gedenkfeier im Geburtshaus - Tagesfahrt nach Gutenstein mit  
Gedenkstunde am Grabe - Gedächtnisausstellung im Mariahilfer  
Heimatmuseum

10. August (RK) Anlässlich des 120. Todestages von Ferdinand Raimund finden heuer mehrere Veranstaltungen statt. Diese stehen unter dem Ehrenschutz des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl und werden von der Bezirksvorstehung Mariahilf gemeinsam mit dem Mariahilfer Heimatmuseum und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gutenstein arrangiert.

Samstag, den 8. September, um 17 Uhr, findet im Hof des Geburtshauses Ferdinand Raimunds, 6, Mariahilfer Straße 45, eine Gedenkfeier statt, bei der Kammerschauspieler Josef Meinrad, die Mozartsängerknaben Wien und der Männerchor Wien mitwirken. Die Gedenkrede hält der Vorstand des Mariahilfer Heimatmuseums, Hofrat Prof. Rudolf Holzer. Für diese Gedenkfeier sind Karten von vier bis sechs Schilling ab 27. August täglich außer Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4 (B 24-4-32) und in der Bezirksvorstehung Mariahilf, 6, Amerlingstraße 11 (B 22-5-40) erhältlich.

Sonntag, den 9. September, um 7 Uhr früh, wird in modernen Autobussen eine Tagesfahrt nach Gutenstein unternommen. Der Fahrpreis hin und zurück beträgt 35 Schilling. Die Abfahrt erfolgt vom Hause der Bezirksvorstehung, 6, Amerlingstraße 11. Anmeldungen können ab 27. August täglich vormittags und nachmittags im Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4, vorgenommen werden. Auch Herren-,

./.

Motorrad- und Mopedfahrer sind zu dieser Fahrt nach Gutenstein herzlich eingeladen. Der Bürgermeister von Gutenstein Seiser wird die Teilnehmer an dieser Fahrt empfangen. Hierauf findet am Grabe Raimunds eine Gedenkstunde statt. Die Mitwirkenden sind Kammer-schauspieler Josef Meinrad, Hofrat Prof. Rudolf Holzer, die Chöre von Pernitz und Gutenstein, ein Waldhornquartett und die Ortskapelle. Hierauf wird die Raimund-Ausstellung besucht. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Die Rückfahrt nach Wien erfolgt um etwa 18.30 Uhr.

Von September bis Dezember dieses Jahres findet im Mariahilfer Heimatmuseum eine Gedächtnisausstellung unter dem Motto "Ferdinand Raimund und seine Zeit" statt. Die Ausstellung wird an Samstagen von 9 bis 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet sein. Der Besuch durch Schulen, Vereine und Gruppen ist nach vorheriger telefonischer Anmeldung (B 24-4-32) auch an allen anderen Tagen möglich. Der Eintritt ist frei.

- - -

#### Blühende Donauufer

=====

10. August (RK) Mit der Umgestaltung der Donauufer verwirklicht die Wiener Stadtverwaltung einen beachtlichen Teil ihres bereits nach Kriegsende umrissenen städtebaulichen Programms. In den letzten Jahren wurden am linken Donauufer zwischen dem Floridsdorfer Wasserpark und der Wagremer Straße viele Hektar brachliegender Boden planiert und in eine blühende Parklandschaft umgewandelt.

Von besonderer städtebaulicher Bedeutung ist die Umgestaltung des Handelskai, die von der Gemeinde Wien bereits im vergangenen Sommer in Angriff genommen wurde. Die etwa 5.000 Quadratmeter große Parkanlage mit schönen Baumgruppen, einem Kinderspielplatz und Ruheplätzen mit Pensionistentischen, die oberhalb der Reichsbrücke anstelle des durch baufällige Baracken verunstalteten Ufergrundstückes errichtet wurde, wird nun stromaufwärts um weitere 15.000 Quadratmeter vergrößert. Schon im nächsten Frühjahr werden im neuen Parkteil zwischen der Uferbahn und dem Flußbett schöne Blumenbeete und Gartenbänke zum Besuch einladen. Die Wiener werden damit ihrem Strom wieder um ein Stück näher rücken.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Sonntag, 12. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Löwinger Bühne: "München grüßt Wien" (Gastspiel der Solisten  
 und des Tanzorchesters des bayrischen Rundfunks)

Musik:

16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von  
 Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 13 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
 dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 12 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 13 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 13 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 13 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 13 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 13 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
 Säulenstiege, 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

10. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1642

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 13 Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 19 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Neues städtisches Sommerbad mit Unterwasserbeleuchtung  
=====Theresienbad-Projekt restlos verwirklicht

10. August (RK) Bei der seinerzeitigen Planung des Theresien-Warmbades in Meidling wurde von der Stadtverwaltung auch schon auf den Bau eines Sommerbades Rücksicht genommen. Dieses Sommerbad, das ebenfalls von Architekt Prof. Theodor Schöll entworfen wurde und dessen großes Schwimmbecken eine mit 20 Scheinwerfern ausgestattete Unterwasserbeleuchtung besitzt, ist in dieser Woche fertig geworden. Damit ist das große Projekt der Stadtverwaltung, der Bevölkerung von Meidling und der angrenzenden Bezirke ein neues Zentrum der Erholung und einen Quell der Gesundheit zu schaffen, restlos verwirklicht worden. Das Theresienbad ist außerdem bequem zu erreichen, weil es in unmittelbarer Nähe der Stadtbahnstation Meidlinger Hauptstraße liegt.

Bereits heute nachmittag hatten die Vertreter der Presse Gelegenheit, das Sommerbad zu besichtigen. Stadtrat Thaller und der Leiter der Städtischen Bäderverwaltung, Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Michal, führten die Journalisten durch die neue Anlage und gaben die technischen Erläuterungen. Der Zugang zum Sommerbad erfolgt durch die Halle des Warmbades. Architektonisch gliedert sich der Bau in die beiden an das Warmbad angrenzenden Umkleide trakte, die das große Schwimmbecken an den Stirnseiten begrenzen. Im Garten befindet sich das Kinderschwimmbecken und die freistehenden Gebäude des Buffets und des Lagerschuppens. Die Umkleide trakte bestehen aus einem Stahlbetonskelett, das mit Glaswänden und Füllmauern verkleidet ist. Das große Schwimmbecken ruht ebenfalls auf einem Stahlbetonrahmen und ist unterirdisch von allen Seiten zugänglich. Ein späterer Umbau in ein Hallenbad ist möglich.

Im Erdgeschoß sind die Kästchenräume untergebracht. Im Mittelteil unter dem Becken befinden sich Lager- und Betriebsräume sowie die Chlorierungs- und Filteranlage.

Das Erdgeschoß der Seitentrakte enthält neben Wandelgängen

die Kalt- und Warmdusche, Fußwasch- und Toiletteanlagen und einige Betriebsräume für Aufsichtsorgane. In den Obergeschossen sind die Umkleidekabinen untergebracht.

Das große betonierte Badebecken hat ein Ausmaß von 33,3 x 13 Metern. Es wurde in ununterbrochener Tag- und Nachtarbeit fertiggestellt und besitzt an den Innenseiten eine Torkretbetonputzschicht und darauf einen Betonversiegelungsanstrich. Das Kinderschwimmbaden ist 10 x 5 Meter groß.

Die Fußbodenkonstruktion der Terrasse und das große Badebecken wurde so gestaltet, daß sie bei einem eventuellen späteren Hallenzubau leicht zum Einbau einer Fußbodenheizung umgeändert werden kann. Die Gneisplatten können ohne Schwierigkeiten entfernt werden und statt des darunter befindlichen Rieselbettes kann die Fußbodenheizung installiert werden. In den Toilette- und Brauseanlagen wurde für die Fußböden ein Plastikbelag verwendet. Die Umkleidekabinen, Neben-, Lager- oder Kellerräume haben Betonpflaster.

Im Garten befinden sich Liege- und Erholungsflächen, Tische und Liegepritschen, Turngeräte und ein Uhrenmast.

Die gesamte Grundfläche des Sommerbades beträgt etwa 11.600 Quadratmeter, hiervon sind aber nur 2.120 Quadratmeter verbaut, alles übrige wurde zu einer Grünfläche ausgestaltet. Die Baukosten betragen 7,540.000 Schilling. Die Bauzeit betrug 21 Monate.

Das Theresien-Sommerbad umfaßt insgesamt 1.570 Umkleidegelegenheiten, davon 156 Kabinen sowie 652 Kästchen für Frauen und 762 Kästchen für Männer. Der gesamte Fassungsraum beträgt 3.500 Personen.

Planverfasser ist, wie schon erwähnt, Architekt Professor Theodor Schöll. Die Ausführung hatte die Baufirma Wibeba. Es wurden neben vielen anderen Baustoffen 602 Tonnen Zement, 130 Tonnen Betonstahl, 132.000 Stück Ziegel, 950 Quadratmeter Heraklith und 270 Quadratmeter Glas verwendet. Neben der Baufirma waren noch 26 andere Firmen beschäftigt.

Die Eröffnung des Sommerbades findet morgen, Samstag, den

./.

11. August, um 15 Uhr, statt. Aber schon um 14.15 Uhr ist vor dem Eingang zum Theresienbad ein Platzkonzert zu hören. Die Feier beginnt mit einer Begrüßung durch den Meidlinger Bezirksvorsteher Fürst. Hierauf erfolgt die Ansprache des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten Thaller und des Vizebürgermeisters Honay, der das neue Bad der Öffentlichkeit übergeben wird. Mit Schwimmvorfürungen und der Besichtigung des Bades findet die Eröffnungsfeier ihren Abschluß. Hierauf wird bereits der allgemeine Badebetrieb aufgenommen.

- - -

#### Gemeinde zahlt Leichenüberführung von Heinz Kraus

=====

10. August (RK) Der 17jährige Heinz Kraus aus Wien, der eine Urlaubsreise per Autostop nach Italien unternahm, fand bekanntlich am Dienstag dieser Woche bei einem Autounfall den Tod. Vizebürgermeister Honay hat heute den Auftrag erteilt, daß der Leichnam des Verunglückten auf Kosten der Gemeinde Wien in die Bundeshauptstadt gebracht wird.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

10. August (RK) Sonntag, 12. August, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 13. August, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Adele Kment zum Gedenken  
=====

10. August (RK) Am 13. August wäre die Erzählerin Adele Kment 75 Jahre alt geworden.

Eine gebürtige Wienerin, war sie besonders in der katholischen Schriftstellerbewegung führend tätig und baute den Schriftstellerverband "Winfried" auf, den sie als Präsidentin bis zu seinem Verbot im Jahre 1938 leitete und nach Beendigung des zweiten Weltkrieges reorganisierte. Sie starb am 31. August 1950. Adele Kment gehörte zur Schule von Enrica Handel-Mazetti und verfaßte eine Reihe historischer Romane, die das Zeitkolorit in Sprache und Ausdruck festzuhalten suchen. Besonderen Erfolg hatten ihre Wiener Romane, die den Alltag schildern und von echtem Glauben erfüllt sind.

- - -

Pferdemarkt vom 9. August  
=====

10. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:  
40 Stück aus Ungarn. Preis: 6.- bis 6.60 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 11. August 1956

Blatt 1647

## Neuzeitliche Gestaltung der Wiener Friedhöfe

=====

11. August (RK) Der Leiter der städtischen Friedhofsverwaltung, Senatsrat Ing. Eduard Adametz, schreibt in der heute erschienenen Nr. 64 des "Amtsblatt der Stadt Wien" über die neuzeitliche Gestaltung der Wiener Friedhöfe. In dem Aufsatz heißt es:

"Ein Thema, das in der breiteren Öffentlichkeit kaum Beachtung findet, ist das Aussehen der Friedhöfe unserer Stadt, nicht dem Erhaltungs-, sondern dem Gestaltungszustande nach. Und doch ist es von beachtlicher Wichtigkeit, denn die Stätten des Totenkults sind ein Teil der Kultur. Totenehrung, Totengedenken und ihre sichtbaren Ausdrucksformen im einzelnen wie in der Gesamtheit widerspiegeln die Empfindungstiefe der Lebenden zu den Dahingegangenen.

In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts entstanden, nachdem eine vorausschauende Gesetzgebung die Friedhöfe aus den eng verbauten, zentraler gelegenen Stadtteilen verbannt und sie in die Randgebiete verwiesen hätte, zahlreiche kleine Friedhöfe in den alten Katastralgemeinden der nachmaligen äußeren Bezirke. Für die Bewohner des Stadtkerns und die darum gruppierten Stadtteile wurde vor etwa 80 Jahren der Wiener Zentralfriedhof geschaffen, der mit seiner modernen und weiträumigen Gliederung <sup>bewußt</sup> erstmalig/das Gestaltungsmoment zum Ausdruck bringt und damit einen beachtlichen Gegensatz zu den zahlreichen Ortsfriedhöfen bildet. Die später angegliederten Erweiterungsflächen sind allerdings auch hier unorganisch angeflickt worden, wodurch sowohl funktionelle Schwierigkeiten als auch gestaltungsmäßige Störungen entstanden. Bei letzteren traten als wesentliche Merkmale

lediglich das Portier- und Leichenhaus beim Eingang, ein von diesem wegführender breiterer Weg, ein diesen querender Weg und das Friedhofskreuz am Schnittpunkt der beiden in Erscheinung. In die dadurch entstandenen Felder, welche mit dem allmählichen Wachsen der Friedhöfe nach Bedarf vermehrt worden sind, wurden die Grabstellen nebeneinander angeordnet und belegt. Lediglich bei zwei Friedhöfen jüngerer Datums kommen neuere Planungsgedanken zum Ausdruck; der eine ist der im ersten Dezennium unseres Jahrhunderts entstandene Stammersdorfer Zentralfriedhof, dem gestaltungsmäßig der Wiener Zentralfriedhof als Vorbild diente, der zweite der im Jahre 1923 nach einem gartenarchitektonischen Entwurf angelegte Südwestfriedhof. Leider ist im letzten Fall die gute Absicht dadurch vereitelt worden, daß das ursprünglich gewidmete Friedhofsgebiet immer wieder von der Stadtplanung, den fallweise gegebenen Notwendigkeiten Rechnung tragend, abgeändert worden ist, so daß das Projekt nur als Torso verwirklicht werden konnte, an welchem unharmonisch Erweiterungsteile angefügt worden sind.

Wenn nun die Wiener Friedhöfe vom Standpunkt der Planung aus im allgemeinen nicht befriedigen, so gilt dies leider auch zum Teil für die gärtnerische Friedhofsgestaltung und die Ausstattung der einzelnen Grabstellen. Noch vor etwa 40 Jahren wurden entsprechend der sozialen Schichtung drei Viertel aller Verstorbenen in sogenannten gemeinsamen Gräbern und nur ein Viertel in Familiengräbern oder Gruften beerdigt. Der seit dem ersten Weltkrieg erfolgte soziale Aufstieg brachte einen stetigen Rückgang der Beerdigungen in gemeinsamen Gräbern mit sich. Er ist heute bereits so bedeutend, daß die Beerdigungen in gemeinsamen Gräbern kaum mehr als acht Prozent aller Beerdigungen ausmachen. Früher waren hinter den Grabsteinen der Außenreihen Hecken gepflanzt worden, wodurch jede Gruppe für sich im allgemeinen ein abgeschlossenes Bild ergab, bei welchem sehr viel Grün und nur wenig Stein in Erscheinung trat. Die Änderung der Verhältniszahl zwischen den beiden Gräberarten machte es notwendig, an Stelle der nicht mehr erforderlichen gemeinsamen Gräber eigene Gräber anzulegen, wodurch immer mehr Steine zur Aufstellung gelangten und das Grün nach und nach zurücktrat. Die steigende Nachfrage nach Grabsteinen bot Entwicklungsmöglichkeiten für das Steinmetzgewerbe, welche sich noch vergrößerten, als man begann, jedes einzelne Grab mit Steingewänden ./.

einzufragen. In der Folge drang die Kunststeinproduktion mit ihren billigeren Erzeugnissen in die Friedhöfe ein, und die Ansammlung von Grabsteinen, Einfassungen und Steindeckeln in den Friedhöfen wurde immer größer. Der Mangel an großzügiger, weitschauender Friedhofsplanung und an generellen Normungen und Richtlinien seitens des Friedhofseigentümers führten dazu, daß ganze Friedhofsteile fast zu Steinwüsten wurden. Die allenthalben vorgenommene Durchpflanzung solcher Steinfelder mit Hecken und die Anordnung von Bäumen und Sträuchern schuf nur geringe Abhilfe, verursachte aber bedeutende Mehrkosten bei der Herstellung und Erhaltung und verringerte überdies die immer knapper werdenden verfügbaren Beerdigungsflächen.

Unmittelbar nach Kriegsende waren die Friedhöfe verwahrlost, teilweise devastiert, und befanden sich in einem armseligen Zustand. Nachdem hier in der Folge Wandel geschaffen worden war, begann sich die Leitung der Friedhöfe über die vorher geschilderte Situation Klarheit zu verschaffen und Wege zu suchen, um verbessernd eingreifen zu können. Vorerst wurde, gezwungen durch die stark gesteigerte Nachfrage nach eigenen Gräbern und den rapiden Bedarfsrückgang bei gemeinsamen Gräbern, im Einvernehmen mit der Stadtplanung festgestellt, wo innerhalb des Stadtgebietes für Beerdigungszwecke geeignetes Gelände vorhanden ist, und anschließend die Widmung dieser Flächen veranlaßt. Damit sind die endgültigen Grenzen der einzelnen Friedhöfe festgelegt worden. In der Folge wurden hierfür Friedhofsprojekte nach neuen Gesichtspunkten entworfen, welche nach und nach der Genehmigung zugeführt werden. Diese Reserveflächen stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung, weshalb sie möglichst für die Anlage von Grabstellen und nur im bescheidenem Umfang für Garten- und Grünanlagen herangezogen werden können. Um nun trotzdem dem gärtnerischen Element mehr Geltung zu verschaffen und das Friedhofsbild besser der umgebenden Landschaft anzupassen, müssen hierfür auch die Flächen der Gräber selbst herangezogen werden. Es müssen somit für die Ausgestaltung der Gräber dementsprechende Normen erstellt werden, so daß das Grün der Friedhofsanlagen durch den gärtnerischen Gräberschmuck ergänzt wird.

Um dies zu erreichen, sollen im allgemeinen folgende Grundsätze befolgt werden: Ersetzung des Grabhügels durch das Flachgrab, so daß nebeneinander liegende Gräber eine Fläche bilden; Verbot der Herstellung von einzelnen Grabeinfassungen aus Stein; ./. .

Beschränkung der Grabsteinabmessungen, insbesondere in der Höhe; Verbot der Anbringung von Steindeckeln über der ganzen Grabfläche; Untersagung der Verwendung von Kies, Riesel, Steinen und ähnlichem für die Gräberschmückung; steinmetzmäßige Bearbeitung aller Sichtflächen der Grabsteine; fallweise Verwendung von flach verlegten Schriftplatten an Stelle von Grabsteinen in kleineren geschlossenen Gräberreihen und ähnliches. Die Stadtverwaltung ist sich dessen bewußt, daß Maßnahmen der geschilderten Art nicht in kurzer Frist vorgenommen werden können, da der größte Teil der Gräber jahrzehntelang im Besitz und damit im gleichen Ausstattungszustand gehalten wird. Sie will aber die Grundsätze festlegen, sie nach und nach für alle neu zu erschließenden Friedhofsteile anwenden und im Laufe der Jahre damit allmählich auch auf wiederzubelegende alte Friedhofsflächen übergreifen. Für einzelne in der jüngsten Vergangenheit erschlossene Friedhofserweiterungen wurde schon nach solchen Gesichtspunkten vorgegangen. Dies hat bereits Anklang bei größeren Teilen der Bevölkerung gefunden, wie die Beispiele in den Friedhöfen Kagran, Grinzing, Neustift, Hietzing, Inzersdorf und auf dem Wiener Zentralfriedhof zeigen. Die Friedhofsgärtner haben die bisherigen Versuche nur begrüßt, da sie ihrem Gewerbe viel mehr Entfaltungsmöglichkeit bieten und nicht zuletzt ihren Geschäftsgang fördern. Gewisse Schwierigkeiten werden sich lediglich bei den Steinmetzen wegen der Lagervorräte und wegen der Verminderung der abzusetzenden Kubaturen ergeben. Für den Verbrauch der Vorratsware steht jedoch ein genügend langer Zeitraum und mit Rücksicht darauf, daß in der nächsten Zukunft die neu zu gestaltenden Flächen kaum fünf Prozent der alten Friedhofsflächen betragen werden, auch weiterhin eine große Absatzmöglichkeit offen. Die Verringerung in der Kubatur kann aber durch die erhöhte Anwendung handwerklicher Steinmetzkunst und hochwertigeren Materials ausgeglichen werden. Somit wird es auf längere Sicht möglich sein, ohne Beeinträchtigung irgendwelcher Interessen, das Bild der Friedhöfe im Sinne neuzeitlicher Gestaltung umzuformen. Der noch jetzt herrschende Kampf Stein gegen Pflanze in den Friedhöfen, dessen Ursachen nicht zuletzt im geschäftlichen Wettbewerb liegen, wird dann allmählich zum Stillstand kommen, und beide Elemente werden in gegenseitiger Ergänzung wesentlich zur Verschönerung der

Friedhöfe beitragen.

Die hier niedergelegten Gedanken und Richtlinien sind nicht neu. Sie wurden schon in vielen Städten des In- und Auslandes mit Erfolg verwirklicht. Wesentlich ist, daß nun auch bei uns darangegangen worden ist, ähnliche Wege zu beschreiten. Sie müssen selbstverständlich den Gegebenheiten Rechnung tragen und werden nur nach und nach zum Ziele führen."

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

11. August (RK) Dienstag, 14. August, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Montag, 13. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im  
 Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der Lei-  
 tung von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am  
 Dienstag): Wiener Konzertorchester, Dirigent Erich  
 Rath.

Hans Peschtag: "Lustiges Wien", Marsch

Hans Löhr: "Herbstmorgen", Walzer

Johann Strauß: Ägyptischer Marsch

Emil Waldteufel: "Estudiantina", Walzer

Johann Strauß: "Vergnügungszug", Polka schnell

Franz von Suppé: Ouverture zu "Die schöne Galathee"

Carl Michael Ziehrer: "Das liegt bei uns im Blut",  
 Polka-Mazur

Karl Zeller: "Grubenlichter", Walzer

Karl Komzak: Lustiges Marsch-Potpourri

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 14 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
 Säulenhof, 9.30 bis 15 Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
 platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

"Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente", "Museum öster-  
 reichischer Kultur", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis  
 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 13 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

- - -

Dienstag, 14. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Liechtenstein: Liederabend Kammersänger Anton  
Dermota (Tenor). Am Klavier: Hilda Berger-Weyerwald.  
Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Hugo Wolf  
und Joseph Marx

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kursalon,  
Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von Kapell-  
meister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Märzpark, Wien 15: Konzert der Polizeimusik-Kapelle

17.30 Uhr, Meßmerplatz, Wien 21: Konzert der Kapelle der Wiener  
Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozart", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
14 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

11. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1654

- "Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 und 15 Uhr Führungen
- "Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr
- "Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr
- "Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr
- "Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr
- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenhof, 15 bis 20 Uhr
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade
- "Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhundert", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Johann Peter Krafft - 1730 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Ein neues Ruhmesblatt des Wiederaufbaues von Wien  
=====Vbgm. Honay eröffnete das neue Sommerbad in Meidling

11. August (RK) Kopf an Kopf standen heute nachmittag die Menschen im neuen Sommerbad im Theresienbad, um an dem feierlichen Augenblick der Eröffnung dieser schönen Erholungs- und Heilstätte teilzunehmen. Mit Vizebürgermeister Honay waren von seiten der Stadtverwaltung die Stadträte Afritsch, Glaserer, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Kiemer und Thaller sowie zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und leitende Magistratsbeamte erschienen. Man sah auch mehrere Nationalräte und Bundesräte, den Planer des neuen Bades Architekt Prof. Schöll, Obersenatsrat Dipl. Ing. Dr. techn. Pecht in Vertretung des Stadtbaudirektors mit Persönlichkeiten des Wiener Stadtbauamtes.

Der Bezirksvorsteher von Meidling, Fürst, dankte im Namen der Bevölkerung seines Bezirkes der Wiener Stadtverwaltung für dieses schöne Bad.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller unterstrich, wie sehr die Gemeinde Wien besonderes Augenmerk auf das Sport- und Erholungsbedürfnis der Bewohner dieser Stadt legt. Es ist in unserer Zeit unbestritten, daß das Baden zu den selbstverständlichen Ansprüchen des Lebens gehört. Wir haben nach dem zweiten Weltkrieg bei unseren Wohnungsbauten als Forderung für ein gesundes und sozial gerechtes Wohnen festgelegt, daß jede Neubauwohnung neben Klosett und Wasser im Wohnungsverschluß auch einen Baderaum haben muß.

Bevor der soziale Wohnungsbau durch die Gemeindeverwaltung 1947 wieder einsetzte, war die Ausstattung der Wiener Wohnungen mit Badegelegenheit außerordentlich unzulänglich. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom Jahre 1951 hatten nur 13.7 Prozent aller Wiener Wohnungen ein Bad. Diesem sozialen Notstand Rechnung tragend, wurden im Zuge der Moder-

nisierung unserer Stadt viele öffentliche Bäder, die jedermann zugänglich sind, geschaffen.

Die modernen Sozialgesetze, die den arbeitenden Menschen mehr Freizeit brachten, trugen dazu bei, daß der Schwimmsport nach dem ersten Weltkrieg einen besonders erfreulichen Aufschwung nahm. Um den neuen Anforderungen entgegenzukommen, erbaute die Gemeinde Wien nicht nur Warmbäder, sondern auch Sommerbäder.

Wir zählen unsere Badeanstalten zu den Sozialeinrichtungen. In weitestgehender Anpassung an die Verhältnisse aller Volksschichten sind die Besuchsgebühren so niedrig als nur möglich gehalten. Das Bad ist kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit.

Wenn sich die hygienischen Verhältnisse unserer Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten so grundlegend verbessert haben, so ist dies zu einem großen Teil dem gesteigerten Badebedürfnis zuzuschreiben, dem immer zahlreichere Bademöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden müssen.

Stadtrat Thaller verwies abschließend darauf, daß lediglich die südlichen Bezirke Wiens noch keine Sommerbäder besitzen. Um diesem Mangel abzuhelpen, plant die Gemeinde Wien am Südhang des Laaer Berges ein neues, modernes Sommerbad. Dieses wird mindestens 6.000 Personen fassen und 32.000 Quadratmeter groß sein. Die Baukosten werden 17 Millionen betragen. Derzeit werden schon Versuchsbohrungen durchgeführt und noch heuer soll mit dem Bau begonnen werden. In zwei Jahren wird das neue Bad auf dem Laaer Berg den Betrieb aufnehmen können.

Vizebürgermeister Honay gab einen historischen Überblick über das Theresienbad, an dessen Stelle nach der Chronik schon vor mehr als einem halben Jahrtausend gebadet wurde. In jeder der beiden Türkenbelagerungen ist das Bad zerstört worden. Auch ein Jagdschloß und eine Wollzeuganstalt standen einmal dort. Unter Maria Theresia, nach welcher das Bad heute noch seinen Namen führt, wurde eine Trink- und Kuranstalt errichtet, deren Wasser allerdings nur für die kaiserliche Familie bestimmt war. Es muß demnach ein sehr kostbares Wasser sein, das im Meidlinger

Theresienbad entspringt.

1933 hat die Gemeindeverwaltung der ersten Republik das Theresienbad zum Heilbad erklärt. Wieder fiel es dem Kriege zum Opfer und es wird immer ein Ruhmesblatt für den Aufbauwillen der Wiener sein, daß 1952 die neue Stadtverwaltung den Beschluß faßte, an Stelle des zerstörten Bades eine ganz moderne Erholungs- und Kuranstalt zu errichten.

Das Bad bietet auch alle Möglichkeiten der erfolgreichen Behandlung des heute stark verbreiteten Rheumatismus. Vizebürgermeister Honay gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es Architekt Schöll gelungen ist, mit einem der Erholung dienenden Bad auch eine so wichtige Heilstätte eng zu verbinden. Wir können stolz darauf sein, daß Wien damit seinen Ruf als Stadt der Bäder neuerlich gefestigt hat.

Die Stadtverwaltung hat nach dem zweiten Weltkrieg keine Kosten gescheut, um den Neubau und den Wiederaufbau des Bäderwesens in der Bundeshauptstadt energisch und großzügig durchzuführen. Bisher wurden für diesen Zweck nicht weniger als 88 Millionen Schilling ausgegeben. Die bedeutendste Schöpfung auf diesem Gebiet ist das Strandbad Gänsehäufel, das 30.000 Personen Platz bietet.

Jedes neue Bad ist auch ein neues Stück Kultur. Auch dort, wo die Gemeinde neue Wohnräume schafft, vergißt sie nicht auf die Errichtung von Duschräumen, weil sie weiß, wie wichtig das Wasser für die Volksgesundheit ist. Hoffentlich wird nie mehr die Furie des Krieges dieses prachtvolle Symbol der Bautätigkeit der Stadtverwaltung zerstören. Wir wollen, daß die Menschen hier Gesundheit und Erholung finden mögen. Die Jugend aber soll einsehen, wie sehr die sportfreundliche Stadtverwaltung um sie bemüht ist. Die Gemeinde Wien wird auf ihrem erfolgreich begonnenen Weg weiterschreiten und immer wieder die Mittel herbeischaffen, um neue Kulturwerke erstehen zu lassen.

Abschließend dankte Vizebürgermeister Honay allen Arbeitern und Angestellten, vor allem aber Architekt Professor Schöll für ihre Arbeit und erklärte sodann das neue Sommerbad für eröffnet.

Zum Abschluß der Feier wurde ein Wettschwimmen ausgetragen. Hierauf besichtigten die Ehrengäste die neue Anlage. Der allgemeine Badbetrieb wurde sofort aufgenommen.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 13. August 1956

Blatt 1658

## Fröhliche Ferien für Wiener Kinder

=====

13. August (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Vizebürgermeister Honay Sonntag, den 12. August, über die Ferialfürsorge für unsere Wiener Kinder. Er sagte:

"In der Sendung vom 1. Juli habe ich über die Fürsorgearbeit der Gemeinde Wien, die unseren alten, arbeitsunfähigen Mitmenschen dient, gesprochen. Heute will ich die Ferialfürsorge für unsere Wiener Kinder behandeln.

Wir alle wünschen unseren Kindern recht fröhliche Ferien, einen unbekümmerten, ja lustigen Landaufenthalt. Gewiß, unser Wien hat sich aus einem grauen Häusermeer in eine auch vom Ausland bewunderte grüne Großstadt verwandelt. Unsere gepflegten Parkanlagen, unsere Grünstreifen, unsere vielen Bäder haben unserem Wien ein frisches und gesundes Gesicht gegeben. Aber der Kinderurlaub, der Urlaub für unsere Lieblinge soll etwas anderes, etwas Ungewohntes ein. Deshalb ist die Erholungsfürsorge für unsere Kinder seit vielen Jahren ein wichtiger Teil der Gesundheitsfürsorge. Seit 1920, der Gründung des Wiener Jugendhilfswerkes, dieser vorbildlichen Verbindung von öffentlicher und privater Ferialfürsorge, werden Jahr für Jahr Zehntausende von Kindern in schöne Ferienheime in die herrlichsten Gegenden Österreichs und, soweit dies zweckmäßig ist, auch ins Ausland geschickt.

Die Ferialfürsorge ist die beste gesundheitliche Prophylaxe, die man sich überhaupt vorstellen kann. Stellen doch die Schulärzte am Beginn des Schuljahres fest, daß die Ferienkinder bei den Untersuchungen weitaus günstiger abschneiden, als die zu Hause

./.

gebliebenen Kinder.

So wie das Wohlfahrtswesen hat sich auch die Erholungsfürsorge in ihren Methoden gewandelt. Längst wissen die Fachleute, aber auch die Eltern, daß das körperlich gesunde Kind im allgemeinen auch seelisch gesünder ist als das körperlich kranke Kind. Das alte Sprichwort, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist lebt, ist wahr geblieben!

In den Ferienheimen der Stadt Wien ist man längst davon abgekommen, die Kinder durch eine besonders reichliche und kalorienreiche Verpflegung zu mästen. Die Mastkur alten Andenkens hat längst einer wohlausgewogenen Ernährung bei ärztlicher Betreuung Platz gemacht. Wohl spielen das Schlafen und das Ausruhen im Ferienheim eine große Rolle. Aber viel wichtiger ist es, daß diese Ruhestunden in entsprechender Form mit Spiel und Sport, mit Wanderungen und fröhlichem Beisammensein abwechseln. Das Klima der Gefühle ist in einem Ferienheim viel bedeutsamer als eine - durch langweilige Maststunden - erreichte Gewichtszunahme. Es wurde eindeutig festgestellt, daß Kinder, die sich in einem Ferienheim seelisch nicht wohl fühlen - es sei durch Heimweh, durch Langeweile, durch dauernde Ablehnung gewisser Speisen - sich auch körperlich kaum erholen. Andererseits gibt es wahrhaft verblüffende Berichte, daß Ferialkinder trotz einfacher Verpflegung, trotz länger dauernder Schlechtwetterperioden recht glücklich sein können und sich deshalb richtig erholen, weil sie mütterlich befürsorgt werden.

Das sollten alle Eltern beachten, die ihre Kinder ins Ferienheim schicken. Nicht das Ausruhen allein, nicht das viele Essen allein, nicht das Nichtstun macht es aus, sondern es kommt darauf an, daß unsere Kinder sich wirklich wohlfühlen, daß auch sie eine schöpferische Pause, also eine Abwechslung von der Jahresarbeit in der Schule richtig erleben. Darum müssen in jedem Ferienheim unsere Kinder ausgezeichnet spielen können. Durch richtiges Spiel wachsen unsere Kinder in eine bessere Arbeitssituation für das kommende Schuljahr hinein. Es ist schon so: Wer sich in der Schule nicht gut konzentrieren kann, der lernt in den Ferien vielleicht beim wiederholten Bau eines kleinen Wasserrädchens oder auch bloß beim Schnitzen eines kleinen Bootes aus Kiefernborke jene Aufmerksamkeit, die ihm dann in der Schule gut zustatten

kommen wird.

Kinderurlaub soll wirklich schöpferische Pause sein. Man kann aber nur dann ausruhen und entspannen, wenn der Zwang weniger spürbar wird. Und darum gibt es in einem Ferienheim viel geordnete Freiheit. Dort darf man selber oft entscheiden; damit vermindern sich viele Schwierigkeiten, die im gewohnten Daheim vielleicht als unüberwindbar erscheinen. Wer zu Hause viel mit seinen Geschwistern streitet, wer sich in der Schule nicht leicht in die Klassengemeinschaft einordnet, der findet im Ferienheim viel leichter jene Gruppe, mit der er sich verwandt fühlt, jene Gruppe in der verstehende Freunde und gute Spielgefährten warten.

Oder ein anderes: oft glauben die Eltern, Regentage im Ferienheim müßten unangenehm oder schwierig sein. Oh nein, das ist gar nicht der Fall, denn an solchen Tagen greifen die Kinder zu ihren Lieblingsbüchern oder sie sind einmal so richtig faul ...

Sie werden mit Recht fragen, wie die Stadt Wien in der Lage ist, so viele zehntausende Kinder Jahr für Jahr in die schönen Ferienheime zu schicken. Hier ist die Erholungsfürsorge der Gemeinde Wien und das Wiener Jugendhilfswerk hervorzuheben. Die Tätigkeit des Wiener Jugendhilfswerkes reicht bis in die ersten Tage der ersten Republik zurück. Damals, nach dem Zusammenbruch im Jahre 1918 war Österreich und besonders das so notleidende Wien auf die Hilfe des Auslandes angewiesen. Schon im Jahre 1920 faßte der Niederösterreichische Landtag auf Antrag des Abgeordneten Max Winter, des späteren Wiener Vizebürgermeisters und Stadtrates für Jugendfürsorge, den Beschluß, die Ferienerholung der Kinder im eigenen Lande zu organisieren. Im Verlaufe einiger Wochen wurden damals die Vorarbeiten für die Unterbringung von 25.000 Kindern aus Wien und Niederösterreich in Ferienheimen und bei Bauern getroffen. Als im Jahre 1922 Wien verfassungsrechtlich die Stellung eines selbständigen Landes erhielt, wurde mit Gemeinderatsbeschluß vom 7. Jänner 1922 zur Durchführung der Erholungsfürsorge für Wiener Kinder allein das Wiener Jugendhilfswerk oder, wie man mit einer gelungenen Abkürzung sagt, das Wijug geschaffen.

Wie schon erwähnt begann das neugegründete Wijug in schwerster Notzeit mit seiner praktischen Arbeit. Alle anfänglichen Schwierigkeiten wurden nach und nach überwunden. In erster Linie

war es der großartige Planer der Wiener Jugendfürsorge, Univ.Prof. Dr. Tandler, der in weitblickender Erkenntnis der Bedeutung des Wijug mit seiner Tatkraft und mit seinem großen Geschick half, auftretende Schwierigkeiten zu überwinden.

Was für eine reiche Arbeit wurde doch in diesen Jahren bis 1939 geleistet; das Wijug wurde durch Subventionen des Bundes und der Gemeinde, durch Erträgnisse der Sammlungen und der Lotterie in die Lage versetzt, in den Jahren 1922 bis 1939 rund 500.000 Kinder für insgesamt 12,600.000 Verpflegstage auf Erholung zu schicken. In den schönsten Gegenden Österreichs wurden Ferienheime, am Rande von Wien Tageserholungsstätten eingerichtet und ausgebaut. Das Jugendwandern wurde durch Fahrpreisermäßigungen und durch die Einrichtung von Jugendherbergen gefördert. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Tbc-gefährdeten Jugend zuteil. Bis im Jahre 1939 das Wiener Jugendhilfswerk von dem nationalsozialistischen Regime aufgelöst wurde.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges war die Situation für die Wiener Jugend noch viel schlimmer. Wieder war die Not ungeheuer groß; wieder war Wien hauptsächlich auf ausländische Hilfe angewiesen. Das Fehlen jeglicher nennenswerter Verpflegung wirkte sich schwer schädigend auf unsere Kinder aus. Es ist aber für den Optimismus unserer Vaterstadt auch auf dem Gebiete der Erholungsfürsorge bezeichnend, daß sich sehr bald wieder jene freiwilligen Jugendfürsorgeorganisationen neu gründeten, die vor 1938 dieses Gebiet bearbeiteten. Es war der damalige Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Primarius Dr. Freund, der die Initiative ergriff, das Wijug neu zu schaffen. Am 28. März 1946 beschloß der Wiener Gemeinderat, das Wijug nach den gleichen Satzungen wie im Jahre 1922 wieder ins Leben zu rufen. Es schlossen sich 22 Organisationen an, die allen Konfessionen und politischen Richtungen angehören. Wieder wurde ein Kuratorium gewählt und eine Geschäftsstelle des Wijug im Jugendamt der Stadt Wien eingerichtet.

Unmittelbar nach dem Kriege, in den ersten beiden Nachkriegsjahren, gab es keine Ferienheime; sie waren entweder den Kriegshandlungen zum Opfer gefallen oder ausgeplündert oder von fremden Truppen besetzt. Es war rasche Hilfe notwendig. Was alles wurde in diesen Tagen an erfolgreichen, unbürokratischen Improvisationen

geleistet! Schon im Sommer 1946 wurden 26.000 Kinder auf privaten Ferienplätzen untergebracht. Zwei Jahre später, 1948, standen bereits 227 Heime und 18 Tageserholungsstätten in Betrieb.

Natürlich war es für die Wiener Erholungsfürsorge nach 1945 wichtig, Lebensmittel, Kleider, Einrichtungsgegenstände zu bekommen. Zahlreiche Hilfsorganisationen aus der Schweiz, aus Schweden, Dänemark und den USA stellten bedeutende Mittel zur Verfügung. Die Stadt Wien selbst gab Zuschüsse in der Höhe von jährlich einer halben Million; von 1956 an wurde dieser Zuschuß auf 650.000 Schilling erhöht.

Um aber noch mehr leisten zu können, entschloß sich das Kuratorium, wieder öffentliche Sammlungen zu veranstalten. In der Zeit vom 1. bis 7. April wird jährlich eine öffentliche Sammlung in den Häusern unter der Parole "Wir helfen unseren Kindern" abgehalten. Diese Sammlungen haben von 1947 bis 1955 den Betrag von sechs Millionen Schilling überschritten. Das ist wahrhaft ein schöner Beweis, daß die Wiener Bevölkerung gerne gibt, wenn es sich darum handelt, allen Wiener Kindern schöne Ferien zu schenken.

Ich benütze gerne diese Gelegenheit, um den hunderttausenden Frauen und Männern, die ihr Scherflein zu den Kosten der Kinder-Erholungsaktion beigetragen haben, herzlichst zu danken.

Auch die Wertlotterie des Wijug, die seit 1950 veranstaltet wird, ist beliebt; jedes dieser Lose, die da gekauft werden, ist ja nichts anderes als ein freiwillig ausgestellter Scheck auf ein bißchen Sommerfreude für unsere Kinder!

Nun werden Sie mich fragen: Wer kommt eigentlich in ein Ferienheim? - In erster Linie sind es jene Kinder, die nach Erkrankungen dringend einer besonderen Erholung bedürfen; bevorzugt werden ferner Kinder mit schwächlicher Konstitution, mit allgemeiner Nervosität und Appetitlosigkeit und mit Anfälligkeit für Infektionen der Luftwege.

Viele Eltern wünschen aus durchaus begreiflichen Gründen nicht, daß ihre Kinder während des Schuljahres, also im Winter, in ein Ferienheim kommen. Wir verstehen die Sorgen der Eltern wegen der Lernfortschritte der Kinder, aber es ist doch zu bedenken, daß schwächliche Kinder zu dieser Zeit einer besonderen Erholungsfürsorge bedürfen. Es ist daher ein bemerkenswerter Fortschritt,

daß die Erholungsfürsorge der Stadt Wien ihre Heime während des Schuljahres der sogenannten Schullandheim-Aktion zur Verfügung stellt. Was das ist? - Die Schulklassen verlegen mit ihren Lehrern auf zwei bis vier Wochen ihren Lernbetrieb aufs Land, in ein günstig gelegenes Heim, wo der Unterricht unter neuen Verhältnissen noch erfolgreicher als in der Stadt fortgesetzt wird.

Die bisherigen Versuche auf diesem Gebiet haben sich bestens bewährt und beweisen, daß die Wiener Schullandheim-Aktion eine sehr zeitgemäße Form der Erholungsfürsorge für die Großstadtjugend ist. Sie verdient die Wertschätzung aller Wiener Eltern. Alle, die Kinder lieben, gönnen ihnen aus ganzem Herzen fröhliche Ferien. Wir freuen uns über die Leistungen der Stadt Wien und des Wiener Jugendhilfswerkes auf dem Gebiet der Erholungsfürsorge. Auch diese Arbeit für die Jugend ist im wahrsten Sinne des Wortes Arbeit für die Zukunft. Alle, die an diesem großen Werk mitwirken, verdienen den Dank unseres Gemeinwesens, die freiwilligen Verbände der Jugendfürsorge mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern, die mehr als 3.000 ehrenamtlichen Fürsorgeräte, die Arbeit und Freizeit der Wijug-Sammlung opfern und am Vertrieb der Lose für die Wijug-Lotterie mitwirken, die vielen Hauswarte, die die Sammelisten für den Kinderurlaub von Wohnung zu Wohnung bringen, und darüber hinaus alle Wiener, die gerne geben, wenn es gilt unseren geliebten Kindern Freude, Sonnenschein und schöne Ferien zu schenken!"

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

13. August (RK) Mittwoch, 15 August, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

Schulbeginn an den Wiener Berufsschulen  
=====

13. August (RK) Nach einer Kundmachung des Stadtschulrates für Wien wird in der Woche vom 3. bis 7. September der Unterricht an sämtlichen Wiener Berufsschulen aufgenommen. Die Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen oder der kaufmännischen Berufsschule beginnt für alle Lehrlinge und Lehrlinginnen mit dem Tage des Eintritts in die Meisterlehre und dauert bis zur völligen Erreichung des Lehrzieles oder bis zur Auflösung des Lehrverhältnisses.

Einschreibungen zum Schulbesuch für das Schuljahr 1956/57 finden an allen gewerblichen und kaufmännischen Wiener Berufsschulen Donnerstag, den 30. und Freitag, den 31. August, von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr sowie Samstag, den 1. September, von 8 bis 12 Uhr statt.

- - -

Straßenbahnfahrpreis am 15. August  
=====

13. August (RK) Mittwoch, den 15. August (Maria Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.85 S).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Mittwoch, 15. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert der Wiener  
 Symphoniker, Dirigent Dr. Erich Markaritzner.  
 Franz Schubert: Overture im italienischen Stil D-dur,  
 Joseph Haydn: Symphonie Nr. 88, G-dur,  
 Wolfgang Amadeus Mozart: 4 Contretänze, K.-V. 267,  
 Felix Mendelssohn-Bartholdy: Musik zu "Ein Sommernachts-  
 traum", op. 61,  
 Ernst Paul: Musik aus Balletten,  
 Anton Dvorak: Slawische Rhapsodie Nr. 1, op. 45

16.30 Uhr bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uh: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von  
 Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr

"F.L. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
 dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 18 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 Uhr Führung

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

- "Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr
- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 13 Uhr
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade
- "Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

Ehrung von Wiener Pflagemüttern  
=====

13. August (RK) Der Wiener Gemeinderat hat heuer den Beschluß gefaßt, allen Müttern, die länger als zehn Jahre ein städtisches Pflegekind betreuen, ein künstlerisch ausgeführtes Diplom und eine Kasette, enthaltend 20 Silbermünzen zu je 25 Schilling, als Ehrengabe für diese vorbildliche Leistung, zu gewähren. Mehr als 100 in Wien wohnhafte Pflagemütter wurden bereits in einer besonderen Feier im Wiener Rathaus geehrt. Für die in Steiermark wohnenden Mütter fanden kürzlich Feiern in Fürstenfeld und für die burgenländischen Mütter in Jennersdorf statt.

Gestern, Sonntag, wurden nun die in Niederösterreich wohnenden Pflagemütter geehrt. Die Feiern wurden in den Rathäusern in St. Pölten und Krems abgehalten.

Im festlich geschmückten Sitzungssaal des St. Pöltner Rathauses begrüßte Vizebürgermeister Laimer die Mütter, die mit ihren Pflegekindern erschienen waren, worauf der Leiter des Wiener städtischen Jugendamtes Prof. Tesarek über die Vorteile der Familienerziehung sprach. Vizebürgermeister Honay betonte in seiner Festrede die Wichtigkeit guter Pflegestellen für die günstige Entwicklung der Kinder. Er dankte den Müttern für die Sorgfalt und Liebe, die sie den Wiener städtischen Pflegekindern durch so viele Jahre entgegengebracht haben und überreichte ihnen Diplom und Ehrengabe.

Auch in Krems wurde die Feier im Rathaus abgehalten. Vizebürgermeister Füxel begrüßte die Mütter, worauf nach einem kurzen Vortrag von Prof. Tesarek wieder Vizebürgermeister Honay die Ehrung vornahm.

Nach den Feiern wurden die Mütter und die Kinder zu einer Jause eingeladen.

Insgesamt erhielten zweihundert Pflagemütter das Diplom und die Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Friederike Goßmann zum Gedenken  
 =====

13. August (RK) Auf den 15. August fällt der 50. Todestag der Schauspielerin Friederike Goßmann.

Am 23. März 1838 in Würzburg geboren, betrat sie schon mit 15 Jahren die Bühne und gelangte über München und Königsberg nach Berlin, wo die Reiseschriftstellerin und Dramatikerin Charlotte Birch-Pfeiffer ihr großes Talent erkannte und förderte. Von Hamburg wurde sie 1856 an das Wiener Hofburgtheater verpflichtet und errang durch ihr geniales Spiel bald die Gunst des Publikums. Zahlreiche Stücke wurden nur für sie geschrieben. Der Erfolg blieb ihr auch auf Tournéeen treu, die sie nach Amsterdam, Haag, Rotterdam und Petersburg führten. Aber bereits im Jahre 1867 zog sich die Künstlerin nach ihrer Vermählung mit dem Grafen Prokesch-Osten, dem Sohn des bekannten österreichischen Orientalisten und Diplomaten, von der Bühne zurück und lebte bis zuletzt in Gmunden.

- - -

Eröffnung des Bienenzüchterkongresses im Wiener Rathaus  
 =====

Vizebürgermeister Honay: "Wien zählt zu den bienenreichsten  
 Großstädten"

13. August (RK) Der in der Geschichte der Bienenzucht bisher größte Imker-Kongreß mit 700 ausländischen Delegierten aus 33 Staaten wurde heute vormittag im Festsaal des Wiener Rathauses im Beisein von vielen offiziellen Vertretern eröffnet. Der Präsident des Österreichischen Imkerverbandes, Hofrat Planckh, begrüßte als Vertreter der Bundesregierung Bundesminister a.D. Ökonomierat Kraus, Vizebürgermeister Honay und die Stadträte Afritsch, Bauer, Dkfm. Nathschläger und Thaller als Vertreter der Bundeshauptstadt, sowie die Delegierten zahlreicher Körperschaften des In- und Auslandes.

Vizebürgermeister Honay dankte den Veranstaltern dafür, daß sie unsere Stadt zum Tagungsort des XVI. Internationalen Bienenzüchterkongresses gewählt haben. "Unsere Stadt", sagte er, "kann mit gutem Recht auf eine zielbewußte Pflege der Bienenzucht

./.

verweisen. Wurde doch in Wien vor rund 200 Jahren die 1. Staatliche Imkerschule der Welt errichtet. An ihr wirkte der Pionier der Bienenzucht, Anton Janscha. Seine Arbeit war für Generationen von Bienenzüchtern richtungweisend. In Wien wurde der Erfinder der Honigschleuder, Franz Hruschka, geboren. Viele Namen der Imkerschaft sind mit Wien verknüpft, wie etwa Dzierzon, der Entdecker der Pathenogenese, der wiederholt in Wien war, Ehrenfels, Arnhart, Weippl und viele andere, deren bahnbrechendes Wirken weit über die Grenzen Österreichs bestimmend wurde.

Unsere Stadtverwaltung betrachtet es als eine Herzenssache Wien zu einer Gartenstadt zu machen. Das soziale Grün, die grünen Rasen der Spielplätze, die reiche Blüten- und Blumenpracht, erfreuen nicht nur das Auge der in den Steinmauern gezwängten Menschen der Millionenstadt, sie sind auch ein wichtiger Faktor für die Hebung der Lebensfreude und Volksgesundheit. Aber indirekt verbunden ist mit der liebevollen Betreuung der Gärten auch die Bienenpflege. Niemand kann und darf die Zusammengehörigkeit von Bienen und Blüten bestreiten. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn Wien mit seinen ausgedehnten Parkanlagen und seinen Obstgärten zu den bienenreichsten Großstädten zählt. Werden doch im Bereich der Stadt von etwa 1.000 Imkern mehr als 10.000 Bienenvölker betreut.

Wien war stets ein Sammelpunkt vieler Völkerschaften und ist auch heute aufgeschlossen für weltweiten Geist und weltweite Zusammenarbeit. Sie finden auf Ihrem Spezialgebiet in unserer Stadt das allergrößte Verständnis. Die Bienen können uns allen mit ihrem Fleiß und ihrer wunderbaren Gemeinschaftsarbeit zum Vorbild dienen."

Allen Teilnehmern wünschte Vizebürgermeister Honay im Namen der Stadtvertretung einen angenehmen Aufenthalt, den Kongreßberatungen die besten Erfolge.

Die Grüße der Bundesregierung übermittelte in Vertretung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft Bundesminister a.D. Ökonomierat Kraus, der nach einem Überblick über den Aufstieg der österreichischen Bienenzucht in den letzten Jahren den Kongreß eröffnete. Im Rahmen des festlichen Aktes wurden dann vom österreichischen Imkerbund an prominente ausländische Persönlichkeiten

der Imkerbewegung Goldmedaillen überreicht. Die Grüße der ausländischen Delegierten an Österreich überbrachte der Delegierte Hollands Ritter van Rappard.

Im Anschluß an den Eröffnungsakt begaben sich die Kongreßteilnehmer in die Volkshalle des Wiener Rathauses zur Besichtigung der Bienenzucht-Ausstellung "Österreich, ein Bienenland".

- - -

#### Rinderhauptmarkt vom 13. August

=====

13. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 7 Kühe.

Inlandzufuhr: 253 Ochsen, 244 Stiere, 489 Kühe, 101 Kalbinnen, Summe 1087. Zufuhren Ungarn: 24 Stiere, 170 Kühe; Jugoslawien: 4 Stiere, 36 Kühe; Rumänien 40 Kühe. Gesamtauftrieb: 253 Ochsen, 272 Stiere, 742 Kühe, 101 Kalbinnen, Summe 1368.

Verkauft: 246 Ochsen, 262 Stiere, 742 Kühe, 101 Kalbinnen, Summe 1351. Unverkauft Inland: 7 Ochsen, 10 Stiere, Summe 17.

Preise: Ochsen 9.80 bis 12.-, extrem 12.20 bis 12.70; Stiere 10.- bis 12.-, extrem 12.10 bis 12.50, Kühe 7.90 bis 10.10, extrem 10.20 bis 10.80; Kalbinnen 10.- bis 11.70, extrem 11.80 bis 12.-; Beilvieh Kühe 6.50 bis 9.-, Ochsen und Kalbinnen 9.- bis 10.50 S.

Bei ruhigem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm bei Ochsen um 12 Groschen, bei Stieren um 5 Groschen, bei Kühen um 2 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 20 Groschen. Beilvieh notierte fest behauptet. Die Durchschnittspreise für Inlandrinder betragen demnach: Ochsen 10.79 S., Stiere 11.23 S, Kühe 8.64 S, Kalbinnen 10.90 S. Ungarische Stiere notierten von 11.30 bis 12.-, Kühe 7.90 bis 9.40, jugoslawische Stiere 10.70 bis 10.90, Kühe 7.50 bis 9.80, rumänische Kühe 8.- bis 9.30 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. August 1956

Blatt 1671

## Michael Haydn - Ausstellung im Rathaus

=====

14. August (RK) Am 10. August gedachte die musikalische Welt des 150. Todestages Michael Haydns, der, neben seinem großen Bruder Joseph Haydn zu Unrecht fast vergessen, als Komponist vor allem für die Kirchenmusik und das Männerchorwesen von historischer Bedeutung war. Die Wiener Stadtbibliothek widmet diesem Anlaß eine Ausstellung, die in ihrem Lesesaal im Neuen Rathaus, 1. Stock, Tür 333, in der Zeit vom 16. August bis 8. September an Wochentagen von 9 bis 16 Uhr, am Samstag von 9 bis 12 Uhr, frei zugänglich ist.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

14. August (RK) Donnerstag, 16. August, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Freitag, 17. August, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt jeweils vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Donnerstag, 16. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"  
 Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)  
 Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"  
 Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita"

Musik:

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky  
 17.30 Uhr, Herderpark, Wien 11: Konzert der Polizeimusikkapelle  
 17.30 Uhr, Steinbauerpark, Wien 12: Konzert der Kapelle der  
 Wiener Verkehrsbetriebe  
 17.30 Uhr, Kongreßpark, Wien 16: Konzert der Kapelle der Wiener  
 Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr  
"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 14 Uhr  
"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr  
"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr  
"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr  
"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr  
"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr  
"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr  
"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mülker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenhof, 15 bis 20 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

Freitag, 17. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Auersperg: Abendkonzert. Wiener Kammerorchester.  
Dirigent: Paul Angerer, Solist: Karl Trötz Müller (Block-  
flöte). Werke von Michael Prätorius, Georg Philipp  
Telemann, Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Reumannplatz, Wien 10: Konzert der Kapelle der Wiener  
Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, Allerheiligenplatz, Wien 20: Konzert der Feuerwehr-  
Kapelle

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
10 bis 18 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

14. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1675

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 15 bis 20 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20  
Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade. Führung akad. Maler Romulus Canda.  
Treffpunkt 18 Uhr, Wientalpromenade, rechtes Ufer, Zu-  
gang neben Stadtbahnstation Stadtpark

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österrei-  
chische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

70. Geburtstag von Robert Maria Haas  
=====

14. August (RK) Am 15. August vollendet der Musikhistoriker Univ.Prof.i.R. Dr. Robert Maria Haas sein 70.Lebensjahr.

Ein gebürtiger Prager, absolvierte er die Fachstudien in seiner Vaterstadt, in Berlin und Wien und wirkte als Korrepetitor, Chordirektor und Theaterkapellmeister an verschiedenen Bühnen Deutschlands. Nach dem Kriegsdienst wandte er sich endgültig der Musikwissenschaft zu. Er wurde Beamter der Nationalbibliothek, deren Musiksammlung er bis 1944 als Vorstand leitete und habilitierte sich an der Wiener Universität für Musikgeschichte. Seine Lehr- und Forschungstätigkeit machte ihn sehr bekannt. Er erwarb sich als Verfasser zahlreicher wichtiger Arbeiten, als Redaktor verschiedener Bände der "Denkmäler der Tonkunst in Österreich" und als Herausgeber besondere Verdienste. Unter anderem oblag ihm die wissenschaftliche Leitung der Bruckner-Gesamtausgabe. Prof. Haas ist auch als Komponist mit Liedern und Instrumentalwerken hervorgetreten.

- - -

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark  
=====

14. August (RK) Am Freitag, dem 17. August, führt der akad. Maler Romulus Candea durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

70. Geburtstag von Louise Kartousch  
=====

14. August (RK) Am 17. August vollendet die Schauspielerin Louise Kartousch ihr 70. Lebensjahr.

Eine gebürtige Linzerin, wurde sie schon frühzeitig in Kin-derrollen beschäftigt und erhielt 1902 ein Engagement am Grazer Landestheater, wo sie auch in Wagner-Opern singen mußte. Von 1907 bis 1921 gehörte sie dem Theater an der Wien an und verlieh durch ihre hervorragenden Leistungen der letzten Glanzzeit der Wiener Operette eine bestimmte Note. Sie kreierte während dieser Periode in fast allen Werken Falls, Lehars, Kalmans und Eyslers den Sou-brettenpart, zeigte aber auch durch ihr Auftreten am Raimund- und Josefstädter Theater, daß sie zur Charakterdarstellerin befähigt war. Nach dem Niedergang des Theaters an der Wien absolvierte Louise Kartousch Gastspiele an verschiedenen Bühnen des deutschen Sprachgebietes und der Nachfolgestaaten. Auch der Film bot ihr die Möglichkeit, Erfolge zu erringen.

Das Jubiläum der großen Soubrette gibt Anlaß, sich ihrer dankbar zu erinnern.

- - -

Auszeichnung für verdiente Rettungsmänner  
=====

14. August (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch hat heute die Wie-ner Landesregierung beschlossen, an Emil Spitzner, einem Stations-führer des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungs-dienstes, für seine 40jährige verdienstvolle Tätigkeit das Sil-berne Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerwehr- und Rettungs-wesen zu verleihen. Der freiwillige Helfer des Arbeiter-Samariter-bundes Johann Greiner erhält für seine 25jährige Tätigkeit die Bronzene Medaille.

- - -

Drei neue städtische Wohnhausanlagen  
=====

14. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Errichtung von drei neuen städtischen Wohnhausanlagen mit zusammen 103 Wohnungen. Die Kosten werden 9,844.000 Schilling betragen.

25 Wohnungen sollen im 13. Bezirk, in der Himmelhofgasse, gebaut werden. Das vorgesehene Grundstück ist 2.683 Quadratmeter groß, wovon nur 28.5 Prozent verbaut werden. Die übrige Fläche des Grundstückes wird gärtnerisch ausgestaltet. Neben den Zugangswegen mit Freitreppenanlagen und Böschungsmauern sind noch ein Ruheplatz, ein Kinderspielplatz und ein Einstellplatz für Personenautos vorgesehen. Das Projekt stammt von Arch. Molnar. Es handelt sich um zwei freistehende Baublöcke mit je zwei Stiegenhäusern. In den Gebäuden werden auch Abstellräume für Kinderwagen, Fahrräder und Motorräder und eine Trafostation Platz finden.

68 Wohnungen in einem siebenstöckigen und in drei vierstöckigen Häusern werden im 15. Bezirk, Grimmgasse - Dadlergasse, errichtet. Der Baugrund ist 1.908 Quadratmeter groß, der Verbauungsgrad beträgt 43.3 Prozent. Die nichtverbauten Grundflächenteile werden die Zugangs- und Verbindungswege, Wirtschafts- und Ruheplätze enthalten. Auch hier ist ein Einstellplatz für Personenautos geplant, der von der Grimmgasse aus erreichbar sein wird. Die Anlage wurde von Arch. Dipl.-Ing. Goder entworfen.

Die dritte, heute vom Wiener Stadtsenat genehmigte Wohnhausanlage ist für Atzgersdorf, Karl Heinz-Straße, im 23. Bezirk, bestimmt. Sie wird eine Baulücke ausfüllen und zehn Wohnungen enthalten. Die Pläne stammen von der Magistratsabteilung 19, Architektur,

Schweinehauptmarkt vom 14. August  
=====

14. August (RK) Neuzufuhren Inland: 3089, Ungarn: 2738, Rumänien: 950. Gesamtauftrieb: 6777. Verkauft alle.

Preise: Extremware 18.50 (Schlachtgewicht), 1. Qualität 18.10 bis 18.50 S (Schlachtgewicht), 2. Qualität 14.- S (Lebendgewicht), 17.50 bis 18.- S (Schlachtgewicht), 3. Qualität 13.- bis 14.- (Lebendgewicht), Zuchten 12.- bis 13.50 S (Lebendgewicht), Altschneider 10.50 bis 11.- (Lebendgewicht).

Bei ruhigem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis bei inländischen Schweinen um 4 Groschen pro Kilogramm. Ungarische und rumänische Schweine notierten von 13.50 bis 14.- S.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

14. August (RK) Vom 16. August bis 6. September entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay.

- - -

Eiserne Hochzeit in Erdberg  
=====

14. August (RK) Das dritte und jüngste Eiserne Brautpaar des heurigen Jahres, Karl und Loepoldine Angelmeier, feiert übermorgen das Fest der Eisernen Hochzeit. Vizebürgermeister Honay und Bezirksvorsteher Pfeifer übermittelten heute nachmittag dem Paar zum bevorstehenden Ehrentag die Glückwünsche sowie die Ehrengabe und das Diplom der Stadtverwaltung. Die Ehrung fand auf der Landstraße im Hause Keinergasse 27 statt, in dem das Ehepaar seit seiner Grünen Hochzeit, also volle 65 Jahre, wohnt. Der 88jährige Karl Angelmeier und seine um drei Jahre jüngere Gattin erleben das seltene Ehejubiläum in bester geistiger und körperlicher

./.

Verfassung. Vizebürgermeister Honay wünschte dem Eisernen Paar ein noch langes Fortbestehen seines Lebensbundes und volle Zufriedenheit für die kommenden Jahre. Die Grüße der Landstraßer Bevölkerung übermittelte dem frohgelaunten Paar Bezirksvorsteher Pfeifer.

Der "Eiserne Bräutigam", ein gebürtiger Erdberger, arbeitete viele Jahrzehnte als Metalldrucker und betrieb später nächst dem Schlachthaus eine kleine Geflügelfarm, die aber im letzten Kriegsjahr bei einem Fliegeralarm völlig vernichtet wurde. Auch seine Gattin Leopoldine, die in Wiener Neustadt geboren wurde, blickt auf ein arbeitsreiches Leben in der Tabakregie zurück. Das Jubelpaar dankte Vizebürgermeister Honay für die herzlichen Glückwünsche und lud ihm bereits zum nächsten Ehejubiläum ein. In zweieinhalb Jahren wollen sie nämlich die "Steinerne" feiern.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSE: 11111

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 16. August 1956

Blatt 1681

Die 5.000ste Ausrückung der Wiener Feuerwehr

Ein Jahr der Sturmkatastrophen und Großbrände

16. August (RK) In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde die Feuerwehr der Stadt Wien aus der Pitkagasse in Floridsdorf um Hilfe gebeten. Eine nachts ohne Wohnungsschlüssel heimkommende Mutter bemühte sich vergeblich ihre Familienangehörigen aus dem Schlaf zu rütteln. Was ihr nicht gelingen wollte, erledigten die Feuerwehrmänner im Blitzeinsatz, indem sie die Stockwohnung über eine Schiebeleiter durch das Fenster betraten.

Dennoch wurde diese keinesweg aufregende Aktion als ein aussergewöhnliches Ereignis verzeichnet; weniger wegen dem Anlaß der Hilfeleistung, als wegen der laufenden Zahl 5.000, unter der diese Ausrückung im Journalbuch der Feuerwehrzentrale eingetragen wurde.

Noch in keinem Jahr wurden die Dienste der Feuerwehrmänner in Wien so häufig in Anspruch genommen wie in den vergangenen siebeneinhalb Monaten dieses Jahres. In "normalen" Zeiten, wie etwa im vergangenen Jahr, wo es "nur" 5.507 Interventionen der Feuerwehr gab, wurde die 5.000ste Ausrückung erst um Mitte November registriert. Der diesjährige Rekord ist vor allem dem strengen und langanhaltenden Winter mit seinen vielen Wasserrohrbrüchen zuzuschreiben. Im ersten Quartal wurde Wien außerdem auch von mehreren Sturmkatastrophen heimgesucht. Im Verlauf einer der schlimmsten Unwetter des heurigen Jahres, am 3. März, mußte die Feuerwehr der Stadt Wien 306mal intervenieren. Auch der "rote Hahn" krächte heuer häufig und einige Male sehr unheilvoll. Außer dem Börsebrand am 13. April gab es noch ein halbes Dutzend Großbrände

./.

zu bekämpfen. Erfreulicherweise nimmt dank der guten Ausrüstung und Ausbildung unserer Feuerwehr die Zahl der Unfälle bei Rettungsaktionen ab. Bei den 5.000 Ausrückungen in der Zeit vom 1. Jänner bis 14. August kam es zu keinem einzigen tödlichen Unfall.

- - -

Glückwunsch für Direktor des Elisabeth-Spitales  
=====

16. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, hat dem Direktor und ärztlichen Leiter des Elisabeth-Spitales, Prof. Dr. Rudolf Klima, aus Anlaß der Vollendung seines 60. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche und den Dank der Stadt Wien für seine vorbildliche und besonders pflichtbewußte Tätigkeit ausgesprochen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

16. August (RK) Samstag, 18. August, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesees und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Samstag, 18. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor des Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker, Dirigent Hans Antolitsch.  
 Georg Friedrich Händel: Concerto grosso B-dur  
 Ludwig van Beethoven: 1. Symphonie C-dur, op. 21  
 Jan Sibelius: Finlandia, Tondichtung op. 26  
 Franz Salmhofer: Notturmo  
 Peter Iljitsch Tschaikowsky: Capriccio Italien, op. 45

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
 dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 13 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 und 15 Uhr Führungen

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

16. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1684

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13  
Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 9 bis 16 Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österrei-  
chische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16  
Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Pferdemarkt vom 14. August  
=====

16. August (RK) Aufgetrieben wurden 272 Pferde, davon 107 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 263, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 8 Pferde.

Preise: Fohlen 8.50 bis 10.80 S, 1. Qualität 7.30 bis 7.60 S, Extremware 7.80 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.20 S, 3. Qualität 6.- bis 6.70 S. Auslandsschlachthof: 60 Stück aus Ungarn, 20 Stück aus Bulgarien, 16 Stück aus Rumänien, Preise: 6.- bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 89, Oberösterreich 56, Burgenland 19, Steiermark 12, Kärnten 11, Salzburg 84.

Der Marktverkehr war lebhaft. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 5 g/kg und ermäßigte sich bei Fohlen um 46 g/kg. Durchschnittspreise: Pferde 7.02 S, Fohlen 9.82 S.

- - -

Rindernachmarkt vom 16. August  
=====

16. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 7 Ochsen, 10 Stiere, Summe 17. Neuzufuhren Inland: 9 Stiere, 12 Kühe, 1 Kalbin, Summe 22. Gesamtauftrieb: 7 Ochsen, 19 Stiere, 12 Kühe, 1 Kalbin, Summe 39. Verkauft: 9 Stiere, 3 Kühe, Summe 12. Unverkauft: 7 Ochsen, 10 Stiere, 9 Kühe, 1 Kalbin, Summe 27.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 16. August  
=====

16. August (RK) Neuzufuhren Inland: 47. Neuzufuhren Rumänien: 249. Gesamtauftrieb: 296. Verkauft alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigte Baustelle Großwasserspeicher  
=====

16. August (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag die Baustelle des großen Wasserspeichers in Neusiedl auf dem Steinfeld. Er konnte sich von dem guten und raschen Baufortschritt überzeugen. Von den vier Kammern, die zusammen nicht weniger als 600 Millionen Liter Hochquellenwasser für die Bundeshauptstadt fassen werden, ist eine Kammer bereits seit zwei Monaten fertig und probeweise auch schon gefüllt. An den übrigen drei Kammern wird gearbeitet.

- - -

UNO-Sozialexperten bei Vizebürgermeister Weinberger  
=====

16. August (RK) Heute empfing der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger Dr. Paulette Guilitte aus Belgien und Dr. Sandström aus Schweden, die im Auftrage der UNO in Wien und Österreich soziale Einrichtungen, darunter besonders auch Altersheime etc. besichtigen. Die Vertreter der UNO waren von den Einrichtungen der Stadt Wien stark beeindruckt und erklärten Vizebürgermeister Weinberger auf seine Frage, daß die Schwierigkeiten bei der Unterbringung von alten und vor allem kranken Bürgern auch fast in allen übrigen Ländern der Welt sehr groß seien. Auch das Spitalsbettenproblem sei überall sehr aktuell.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 17. August 1956

Blatt 1687

Geehrte Redaktion!

=====

Wieder ergeht an Sie eine herzliche Einladung zu einer Presseführung. Diesmal heißt das Thema "Die Schüler haben Ferien - nicht aber die Schulen". Es wird dabei ein kleiner Ausschnitt aus dem großen Modernisierungsprogramm für die städtischen Schulen gezeigt. Sie werden eine der noch "üblen" alten Schulen sehen, dann ein oder zwei Schulen, an welchen noch gearbeitet wird und auch schon fertig adaptierte Schulhäuser. Den Abschluß der Pressefahrt bildet der Besuch eines städtischen Lehrmittellagers, wobei sich die Journalisten eine Vorstellung von den Massen jener Materialien machen können, die in den städtischen Schulen ständig benötigt und von der Gemeinde Wien unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl, dem auch die städtische Schulverwaltung untersteht, wird an dieser Veranstaltung für die Presse teilnehmen und mit anderen Fachleuten der Stadtverwaltung zur Auskunftserteilung zur Verfügung stehen.

Die Presseführung findet Mittwoch, den 22. August, statt. Abfahrt: Um 9.30 Uhr mit Autobus vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Ende der Presseführung zwischen 12 und 12.30 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Sonntag, 19. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Theater in der Josefstadt: Jean . Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor der Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kursalon,  
 Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von Kapell-  
 meister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 13 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 12 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 13 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 13 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 13 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 13 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 13 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 9 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13  
Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum öster-  
reichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis  
13 und 14 bis 16 Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 13  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 19 Uhr

"Museum mittelalterliche österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österrei-  
chische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

Übersiedlung der Magistratsabteilung 25  
=====

17. August (RK) Die Magistratsabteilung 25 übersiedelt am 20., 21. und 22. August von Wien 17, Parhamerplatz 17-18 nach 17, Kalvarienberggasse 33. An diesen Tagen findet kein Parteienverkehr statt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

17. August (RK) Sonntag, 19. August, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 20. August, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wien ist aufgeblüht!  
=====

17. August (RK) Wiens Blütenpracht stellt sich Mitte August in seiner höchsten Vollendung vor, nicht nur in den öffentlichen Anlagen. Wien blüht auf vielen hunderten Hektaren seiner Kleingartenanlagen am Stadtrand, auf kilometerlangen Streifen der Vorgärten, in den Siedlungen und Villenvierteln und auch mitten in den Pflastervierteln aus unzähligen Blumenschalen. Auch die "Schanigärten" vor Gaststätten und Kaffeehäusern sind bunter geworden, und die Zahl der mit Blumen geschmückten Geschäftsportale, der Bürofenster, Tankstellen, ja sogar Werkstätten und Fabriks-

gebäude steigt von Jahr zu Jahr.

Der alljährlich in Wien veranstaltete Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" trägt seine Früchte. Der Wiener "Fenstergärtner", der Idealist unter allen Blumenfreunden, darf auch heuer, wie die soeben abgeschlossene Beurteilung der zur Konkurrenz angemeldeten Fenster gezeigt hat, mit seinen Leistungen voll zufrieden sein. Wieder steht er zahlenmäßig an der Spitze derer, die durch Blumen unsere Stadt verschönern helfen.

Über die erfolgreichsten Teilnehmer an diesem edlen Wettbewerb wird dieser Tage entschieden. Schon die Vorbegutachtungen durch die einzelnen Kommissionen waren heuer im Hinblick auf die Zahl der Wettbewerbsteilnehmer nicht leicht. Noch schwieriger aber hat es die Jury bei der Auswahl der Empfehlungen für die ersten Preise. Übereinstimmend wird festgestellt, daß in einigen Fällen gärtnerische Leistungen vollbracht wurden, wie man sie bisher noch bei keinem Wettbewerb gesehen hat. Besonderes Lob verdient ein Siedlungshaus in Penzing und eine Fabriksanlage in Fünfhaus. Wieden hat auch heuer wieder die meisten Wettbewerbsteilnehmer angemeldet.

- - -

Pferdemarkt vom 16. August  
=====

17. August (RK) Aufgetrieben wurden 20 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 20 verkauft.

Preise: Fohlen 9.50 bis 10.- S. Auslandsschlachthof: 20 Stück aus Bulgarien, Preis 6.50 bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Salzburg 20. Der Marktverkehr war ruhig.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

17. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 24. Juli vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Montag, dem 20. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.35 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION · PRESSE: 11111

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 18. August 1956

Blatt 1693

## Die Straßenbahn beim Praterstern =====

18. August (RK) Wegen Bauarbeiten an der Bundesbahnbrücke am Praterstern über die Gleise der Straßenbahn im Zuge der Ausstellungsstraße treten ab Montag, den 20. August, vorübergehend folgende Änderungen der Linienführung ein:

Die Züge der Linien A/Ak und 21 werden über die Gleise im Zuge der Lassallestraße und die Verbindungsgleise zur Ausstellungsstraße umgeleitet, wobei die am Abend verkehrenden Triebwagen der Linie 21 in der Praterstraße bei der Weintraubengasse umkehren.

Die Züge der Linien 25 R/K übersetzen den Praterstern in beiden Richtungen ebenfalls im Zuge der Lassallestraße, während jene der Linie 25 über die Schleife Nordbahnstraße geführt werden.

- - -

## Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge =====

18. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 25. Juli vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Dienstag, dem 21. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 10.40 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Montag, 20. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita"

Musik:

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kursalon,  
 Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von Kapell-  
 meister Josef Weihovsky

17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Diens-  
 tag): Wiener Konzertorchester, Dirigent Oswald Unter-  
 hauser.

Emil Rameis: "Gruß aus Wien", Marsch

Josef Strauß: Aquarellen-Walzer

Otto Nicolai: Ouverture zu "Die lustigen Weiber von  
 Windsor"

Emmerich Kálmán: Potpourri aus "Die Csardasfürstin"

Hans Tanterl: Rio-Walzer

Franz Lehár: Potpourri aus "Die lustige Witwe"

Johannes Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5 und 6

Josef Rixner: Spanischer Marsch

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
 dert Mozart", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 14 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
 Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
 platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
 Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 13 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

- - -

Dienstag, 21. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Rasumofsky: Violin- und Klavierabend. Viktor  
Hegedüs (Violine), Otto Schulhof (Klavier).  
Werke von Franz Schubert, Henrie Wieniawski, Camille  
Saint-Saens, Johann Strauß-Schulhof, Johann Strauß-  
Grünfeld, Veress-Vegh und Nandor Zsolt

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kursalon,  
Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von Kapell-  
meister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Märzpark, Wien 15: Konzert der Gaswerk-Kapelle

17.30 Uhr, Meßmerplatz, Wien 21: Konzert der Feuerwehr-Kapelle

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozart", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
14 Uhr

"Wiener Malerie und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 und 15 Uhr Führungen

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

18. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1696

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 15 bis 20 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 17  
Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterliche österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichi-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1720 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

18. August (RK) Dienstag, 21. August, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Philipp Jakob Riotte zum Gedenken  
=====

18. August (RK) Auf den 20. August fällt der 100. Todestag des Komponisten Philipp Jakob Riotte.

Am 16. August 1776 in Wien geboren, verbrachte er den größten Teil seines Lebens in seiner Vaterstadt, wo er auch starb. Riotte wirkte längere Zeit als Kapellmeister am Theater an der Wien und schuf Opern, Singspiele, Ballette und Pantomimen sowie zahlreiche andere Bühnenmusiken, aber auch Instrumentalwerke.

- - -

Die Bienenzüchter bei Bürgermeister Jonas  
=====

18. August (RK) Bürgermeister Jonas hat gestern abend im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Bauer, Koci und Dkfm. Nathschläger im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die in- und ausländischen Delegierten des XVI. Internationalen Bienenzüchterkongresses empfangen.

Heute vormittag hat Bürgermeister Jonas die Bienenzuchtausstellung "Österreich - ein Bienenland" in der Volkshalle des Rathauses besucht.

- - -

Auf dem Vogelweidplatz wird das größte Dach Europas montiert  
=====

Gute Baufortschritte bei der Wiener Stadthalle

18. August (RK) Die Bauarbeiten an der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz haben in den Sommermonaten das entscheidende Stadium überschritten. Der wichtigste Teil der Stahlkonstruktion, mit der der große Hallenraum über eine Spannweite von 100 Metern stützenfrei überdeckt wird, ist bereits fertig montiert und auch schon mit einem Schutzanstrich versehen. Angesichts dieses kühnen, tausend Tonnen schweren Mittelteiles der Dachkonstruktion, erhält der Laie erst die richtige Vorstellung von der Dimension des Hallenraumes, der bisher nur wie eine offene Arena durch seine Tribünenanlagen sichtbar geworden ist. Am Boden der Halle wird gegenwärtig die Montage der insgesamt 16 etwa 30 Meter langen sogenannten Kragarme dieser eigenartigen Dachkonstruktion oberhalb der beiden Tribünen vorbereitet. Auch die Aluminiumrollen des Fural-Daches der Stadthalle liegen auf der Baustelle bereit. Das stützenfreie Dach der Stadthalle im Ausmaß von 10.000 Quadratmetern, das noch heuer komplett fertiggestellt werden soll, wird das weitaus größte Dach Europas sein. In den Werkstätten wird bereits an den großen Aluminiumfenstern, die in die Stirn- und Seitenfronten der Haupthalle eingebaut werden, gearbeitet.

Inzwischen ist die Innenausstattung der Nebenhallen, vor allem in der Gymnastikhalle und in der Ballhalle, weit fortgeschritten. Hinter der verglasten Aluminiumfensterfront der Gymnastikhalle und auch in der riesigen Ballspielhalle sind die Decken und Wände größtenteils schon mit schallschluckenden Elementen verkleidet. Im unterirdischen Labyrinth der Nebenhallen, in denen auch die Kegelbahnen und die Wasserbecken für den Rudersport untergebracht sind, werden in Leitungsschächte komplizierte Installationen eingebaut.

An der Moeringgasse wurde dieser Tage mit dem Erdaushub für das 40 Meter lange Kassengebäude begonnen und nächst der Ballspielhalle wird eine 600 Quadratmeter große Fläche für Rollschuhfahrer betonierte.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 20. August 1956

Blatt 1699

## Professor Mandl unternimmt Vortragsreise durch USA =====

20. August (RK) Univ.Prof. und Primararzt Dr. Felix Mandl, Gemeinderat der Stadt Wien, begibt sich morgen auf Einladung des Internationalen Chirurgenkollegiums zu einem Kongreß nach Chicago. Er wird bei dieser Gelegenheit in mehreren Städten der Vereinigten Staaten wissenschaftliche Vorträge halten.

- - -

## Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge =====

20. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 26. Juli vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Stollhof" an der Hohen Wand, und die Kinder die am 28. Juli in das Kindererholungsheim "Sulzbach Ischl" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 22. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus "Stollhof" um 14.35 Uhr vom Südbahnhof und die Kinder aus "Sulzbach Ischl" um 12.35 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Mittwoch, 22. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert der Wiener  
 Symphoniker, Dirigent: Haymo Täuber.  
 Franz Schubert: Ouverture zu "Rosamunde", op. 26  
 Ernst Ludwig Uray: Tanzstück  
 Alfredo Casella: Preludio e Danza siciliana aus dem  
 Ballett "La Giara"  
 Friedrich Smetana: "Die Moldau"  
 Ludwig van Beethoven: 5. Symphonie c-moll, op. 67

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kursalon,  
 Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von Kapell-  
 meister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Sezession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
 dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 18 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 Uhr Führung

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr
- "Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 17 Uhr
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade
- "Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

Kommandant der Wiener Garnison bei Bürgermeister Jonas  
=====

20. August (RK) Der Kommandant der 2. Brigade des Bundesheeres, Oberst Reichel, stattete heute in Begleitung seines Adjutanten Major Habermann im Wiener Rathaus Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab. Die Offiziere der Wiener Garnison wurden vom Bürgermeister in seinem Arbeitszimmer empfangen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

20. August (RK) Mittwoch, 22. August, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Gesperrte Straßen  
=====

20. August (RK) Wegen Straßenumbau und Gleisbauarbeiten sind die Feldkellergasse und die Speisinger Straße zwischen der Hofwiesengasse und Wolkersbergenstraße im 13. Bezirk ab heute gesperrt.

- - -

Ernst Jirgal gestorben  
=====

20. August (RK) Am 17. August ist der Dichter und Pädagoge Prof. Dr. Ernst Jirgal eines plötzlichen Todes gestorben. Mit ihm ist einer der eindrucksvollsten modernen Lyriker und ein begeisterter Erzieher dahingegangen.

Ernst Jirgal ist am 8. Jänner 1905 in Stockerau geboren. Er studierte Germanistik und begann seine Lehrtätigkeit an der

Bundeserziehungsanstalt in Wiener Neustadt, der er auch durch seinen Roman "Erinnertes Jahr" ein poetisches Denkmal gesetzt hat. Nach Mittelschullehrerjahren in Wien, Linz und Baden wurde er schließlich 1947 Leiter des Tivoli-Tagesheimes, wo er für seine pädagogischen Ideen und für seine Liebe zur Jugend das richtige Betätigungsfeld fand. Seit 1954 war er wieder als Mittelschullehrer tätig.

Jirgals dichterisches Werk ist nicht sehr umfangreich und umfaßt eigentlich nur einige ganz schmale Bändchen und Einzelveröffentlichungen. Die dichterische Kraft, hoher Ideengehalt und ein außerordentliches Sprachempfinden zeichnen jedoch jede einzelne seiner Arbeiten aus und geben mit der modernen österreichischen Lyrik einen charakteristischen Zug. Jirgal hat seine Stoffe nicht nur dem inneren Erleben entnommen, er hat auch sonst für die Lyrik spröde zu behandelnde Themen sprachlich und dichterisch gemeistert, wie es etwa seine Gedichtfolge über den Sport zeigt. Von seinen Lyrikbänden seien genannt: "Landschaften" (1937), "Sonette der Zeit" (1946) und "Etüden" (1953). Ferner liegen noch ein Drama "Theseus" (1950) und neben dem bereits erwähnten Schulroman "Erinnertes Jahr" ein kleines Büchlein Prosa "Roggenprosa" (1946) vor. Jirgal war aber auch ein Essayist und Kunstkritiker der stets Wesentliches zu sagen hatte und dessen Artikel in der Jugendzeitschrift "Neue Wege" zusammengefaßt nahezu ein Kommentar der kulturellen Ereignisse und der Jugendprobleme in den letzten Jahren ergeben können. Jirgal wurde für seine dichterische Leistung im Jahre 1950 der Anerkennungspreis des österreichischen Staatspreises verliehen.

- - -

#### Städtisches Kinderfreibad und Jugendsportplatz in Rodaun

=====

20. August (RK) Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 25. August, um 15 Uhr, das neue städtische Kinderfreibad und den daneben liegenden ebenfalls von der Gemeinde Wien neu gebauten Jugendsportplatz im 23. Bezirk, Rodaun, Ambrosweg, eröffnen. Zufahrt: Straßenbahnlinie 360.

- - -

Dipl.-Ing. Dr. Tomiczek - neuer Wiener Forstdirektor  
=====

20. August (RK) Vorige Woche hat der Wiener Stadtsenat Dipl.-Ing. Dr. Herbert Tomiczek zum Leiter der Magistratsabteilung 49, Stadtforstamt, bestellt. Er war bereits seit längerer Zeit mit der Leitung der Forstdirektion betraut.

Stadtrat Bauer hat heute in Vertretung von Stadtrat Lakowitsch den neuen Forstdirektor im Beisein der Beamten des Stadtforstamtes beglückwünscht und ihm seine volle Unterstützung zugesagt. Wie der Stadtrat betonte, werde mit dieser Ernennung auch zum Ausdruck gebracht, daß die Stadtverwaltung nicht daran denke das Stadtforstamt aufzulösen und in andere Abteilungen einzugliedern. Unter dem nunmehr ernannten Forstdirektor habe sich eine ruhige Entwicklung im Stadtforstamt angebahnt, die dieser fortführen wird. Die Forste der Stadt Wien sind ein gewaltiger Aktivposten, der nur von den besten Beamten verwaltet werden darf.

Im Namen der Beamten des Stadtforstamtes sprach Dipl.-Ing. Loos. Er gab seiner Freude über die Ernennung Ausdruck. Verständnissvolle Zusammenarbeit sei selbstverständlich, denn nur in gemeinsamer Arbeit könnten die großen Aufgaben der Forstverwaltung im Interesse der Stadt Wien und deren Bevölkerung gelöst werden.

Der neue Forstdirektor dankte für die Beweise der Anerkennung, die ihm gezollt wurden, und versprach seine ganze Person einzusetzen, um so wie bisher der Stadt Wien zu dienen.

- - -

Das tödliche Abspringen  
=====

20. August (RK) Heute, um 7.18 Uhr, ist in der Jägerstraße, etwa 15 Meter vor der Haltestelle Wallensteinstraße, der 49jährige Hauswart Franz Pech, 16, Brunnengasse 39, von der hinteren Triebwagenplattform eines Straßenbahnzuges der Linie 231 abgesprungen und gestürzt. Er kam unter die vordere Plattform des ersten Beiwagens. Nach der Bergung durch die Feuerwehr stellte der Arzt des Rettungsdienstes einen Schädelbasisbruch fest. Pech wurde in das Unfallkrankenhaus Webergasse gebracht, ist aber während der Übergabe gestorben.

- - -

Bürgermeister Jonas im Internationalen Kinderdorf "Hörndlwald"  
=====

20. August (RK) Die Kulturstätte "Hörndlwald" im Lainzer Tiergarten beherbergt seit zwei Wochen 85 Schulkinder im Alter von 10 bis 14 Jahren, Angehörige von 13 Nationen, die von der Österreichischen Gesellschaft für Internationale Kinderdörfer zu einem gemeinsamen Ferienaufenthalt eingeladen wurden. Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag diesem internationalsten unter allen Ferienlagern des heurigen Sommers einen Besuch ab, um die kleinen Gäste im Namen der Stadtverwaltung zu begrüßen. Die einzelnen Gruppen und ihre Betreuer wurden durch den Leiter des Wiener Jugendamtes, Senatsrat Prof. Tesarek, vorgestellt. Außer dem Kinderdorf in Wien, das vom Grazer Gemeinderat Pölzl geführt wird, gibt es in Europa noch internationale Kinderlager in Oslo und Malmö.

In Wien haben sich die Kinder aus den USA, aus England, Wales, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark und West-Berlin zu einer - wie sich Bürgermeister Jonas überzeugen konnte - frohen Gemeinschaft zusammengefunden. Das österreichische Element in dieser Völkerfamilie ist durch Kärnten samt seiner slowenischen Minderheit vertreten. Die internationalen Kinderdörfer erwiesen sich nach fünfjährigem Bestand als eine hervorragend geeignete Einrichtung zur Förderung der Völkerverständigung.

Bürgermeister Jonas überraschte das Kinderdorf mitten in seinen Vorbereitungen zur Olympiade, mit der sich die Buben und Mädels anfangs September von Wien verabschieden wollen. Einige Gruppen waren sofort bereit, Glanznummern ihres Repertoires zu Ehren des hohen Besuches zum besten zu geben. Im Nu verwandelte sich der Festsaal des Hörndlwaldes in ein Tanzparkett, auf dem es in allen Sprachen hoch herging. Schweren Herzens verabschiedete sich Bürgermeister Jonas nach den köstlichen Darbietungen von den kleinen Gästen, denen er für die weiteren Tage ihres Beisammenseins alles Gute wünschte. "Die großen Freundschaften aber", sagte er, "die in Wien geschlossen wurden, sollen über die schönen Tage im

./.

Hörndlwald hinaus für das ganze Leben bestehen bleiben!" Die Einladung des Bürgermeisters zum Besuch im Wiener Rathaus wurde vom Internationalen Kinderdorf mit großer Begeisterung entgegengenommen.

Auf dem Rückweg vom Hörndlwald besuchte Bürgermeister Jonas den Girzenberg, wo die Gemeinde Wien den größten unter ihren acht Sommerkindergärten und Tageserholungsstätten angelegt hat. Erst vor kurzem wurden dort am unteren Ende des großen Berghanges drei Pavillons adaptiert und neu ausgestattet. Im heurigen Jahr werden auf dem Girzenberg, dem größten Treffpunkt aller städtischen Kindergärten, rund 10.000 Wiener Kinder in vierwöchigen Turnussen die schöne Jahreszeit verbringen. Auch hier konnte sich der Bürgermeister überzeugen, daß für die Erholung der kleinsten Wiener bestens gesorgt wird.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. August 1956

Blatt 1707

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 22. August, eine Pressefahrt unter dem Motto "Die Schüler haben Ferien - nicht aber die Schulen" stattfindet. Abfahrt um 9.30 Uhr mit Autobus vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Presseführung teilzunehmen.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

21. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 1. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 23. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

21. August (RK) Donnerstag, 23. August, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule. Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 20. August

=====

21. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 7 Ochsen, 10 Stiere, 9 Kühe, 1 Kalbin, Summe 27. Inland Neuzufuhren: 247 Ochsen, 296 Stiere, 635 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1308. Ungarn Neuzufuhren: 24 Stiere, 288 Kühe, Summe 312. Jugoslawien Neuzufuhren: 10 Stiere, 31 Kühe, Summe 41. Gesamtauftrieb: 254 Ochsen, 340 Stiere, 963 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1688. Verkauft: 242 Ochsen, 318 Stiere, 932 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1623. Unverkauft Inland: 12 Ochsen, 22 Stiere, 14 Kühe, Summe 48. Unverkauft Ungarn: 17 Kühe.

Preise: Ochsen 9.30 bis 11.60 S, extrem 11.60 bis 12.20 S, Stiere 10.- bis 12.80 S, extrem 11.90 bis 12.20 S, Kühe 7.80 bis 10.- S, extrem 10.10 bis 10.50 S, Kalbinnen 10.- bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.60 S, Beinvieh Kühe 6.50 bis 8.60 S, Ochsen und Kalbinnen 9.- bis 10.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr erniedrigte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm bei Ochsen um 73 Groschen, bei Stieren um 34 Groschen, bei Kühen um 30 Groschen, bei Kalbinnen um 49 Groschen. Beinvieh notierte schwach behauptet. Die Durchschnittspreise für inländische Rinder betragen demnach: Ochsen 10.36 S, Stiere 10.89 S, Kühe 8.35 S, Kalbinnen 10.41 S. Ungarische Stiere notierten von 10.80 bis 11.70 S, Kühe von 7.50 bis 9.20 S; jugoslawische Stiere von 10.50 bis 11.- S, Kühe von 8.00 bis 9.20 S.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Donnerstag, 23. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita"

Musik:

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr, Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Herderpark, Wien 11: Konzert der Feuerwehr-Kapelle

17.30 Uhr, Steinbauerpark, Wien 12: Konzert der Gaswerk-Kapelle

17.30 Uhr, Kongreßpark, Wien 16: Konzert der Polizeimusik-Kapelle

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 14 Uhr

"Wiener Malerie und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
 Säulenstiege, 15 bis 20 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr

"Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 17  
Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichi-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft- 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

Im Juli brannte es 146mal  
 =====

21. August (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien über den Monat Juli werden nicht weniger als 146 Ausrückungen zu Bränden gemeldet. Die Zahl der Feueralarmfälle, im Durchschnitt waren es fast fünf pro Tag, ist demnach gegenüber Juli 1945 um 60 gestiegen. Als Hauptursache wird Trockenheit angeführt. Im Juli gab es keinen Großbrand in Wien, dafür aber sechs mittelgroße Brände. 60mal (im Vorjahr 39mal) wurde die Feuerwehr zur Behebung von Verkehrsstörungen alarmiert, 224mal (Vorjahr 269mal) zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Gefahren und Sachschäden. Im Juli gab es 16 blinde Alarme und sieben Mystifikationen. Die Gesamtzahl der Alarmfälle betrug 489 (im Vorjahr 451).

- - -

Zinsensfreie Gemeindegredite für Wohnhäuser-Instandsetzungen  
 =====

Weitere zehn Millionen Schilling für 1956 beantragt

21. August (RK) Die Gemeinde Wien hat bekanntlich im Jahre 1954 damit begonnen, zinsensfreie Darlehen für die Instandsetzung von Wiener Privathäusern zu gewähren. Gerade die schlechtesten, ältesten und unhygienischsten Häuser in Wien sind es, die mit dem normalen Zins die Instandhaltung nicht durchführen können und daher an die Mietenkommission herantreten, um eine für die Erhaltung des Hauses unbedingt notwendige Zinserhöhung zu erlangen. Oft werden für eine Friedenskrone zehn Schilling und mehr Zins bezahlt. Die zinsensfreien Kredite der Gemeinde Wien spielen daher für die Mieter eine große Rolle, denn durch sie werden 40 Prozent und mehr erspart. Der Kredit wird für solche Wiener Wohnhäuser gegeben, für welche die Mietkommission eine Erhöhung der Hauptmietzinse auf mehr als das 3.5fache bewilligt hat.

Stadtrat Riemer hat heute in Vertretung des Finanzreferenten im Wiener Stadtsenat darüber berichtet, in welchem großem Umfange diese zinsensfreien Darlehen der Gemeinde Wien von den Wiener

Hausbesitzern in Anspruch genommen werden. Die für das heurige Jahr im Budget vorgesehenen 50 Millionen Schilling sind bereits verbraucht, und schon jetzt steht fest, daß für bereits eingereichte Kreditbewerbungen noch mindestens 7,5 Millionen Schilling erforderlich sind. Stadtrat Riemer beantragte daher weitere zehn Millionen Schilling für diese nützliche Aktion der Wiener Stadtverwaltung.

- - -

Zwei neue städtische Wohnhausbauten  
=====

21. August (RK) Stadtrat Koci referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates die Entwürfe und die Kosten für zwei neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 44 Wohnungen und einem Geschäftslokal. Die Gesamtkosten betragen 5,7 Millionen Schilling.

Das im 9. Bezirk in der Höfergasse 9 befindliche Althaus, das sich in sehr schlechtem Bauzustand befindet, wird abgetragen und an seiner Stelle ein fünfstöckiger Gemeindebau mit 25 Wohnungen errichtet. Der Entwurf stammt von Ziv.Arch. Ing. Walter Köhler. Das Bauvorhaben berücksichtigt bereits die beabsichtigte Assanierung des Viertels um die Poliklinik, die unter anderem auch die Auflassung der über den Baugrund führenden Nadlergasse vorsieht. Durch den Neubau werden auch die Feuermauern der angrenzenden privaten Nachbargebäude zum größten Teil abgedeckt. Die vorgesehene überbaute Durchfahrt von der Höfergasse in den Hof soll bis auf weiteres auch die Zufahrt zu den später ebenfalls abzutragenden Magazinsgebäuden der Poliklinik ermöglichen.

Im 14. Bezirk, in Hadersdorf-Weidlingau, Mühlbergstraße 4-6, werden drei Wohnhäuser mit 19 Wohnungen und einem Geschäftslokal sowie einem Gebäude für eine städtische Feuerwache errichtet. Die Projektpläne stammen vom akad.Arch. Konstantin Peller. Neben dem neuen Gebäude der Feuerwache wird ein Feuerwehrrübungsplatz angelegt werden, der durch eine Pergola und eine Hecke von dem Gartenhof der Wohnhausanlage getrennt sein wird.

Außerdem beantragte Stadtrat Koci den Bau eines 222 Meter langen Straßenschwammkanals im 16. Bezirk, Schrekergasse. Die Kosten werden mit 288.000 Schilling angenommen.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 21. August

=====

21. August (RK) Neuzufuhren Inland: 3074. Neuzufuhren Ungarn: 2475. Neuzufuhren Rumänien: 1140. Gesamtauftrieb: 6689. Verkauft alles.

Preise: Extremware 18.50 bis 18.70 S (Schlachtgewicht), 1. Qualität 18.- bis 18.50 S (Schlachtgewicht), 2. Qualität 17.50 bis 18.- S (Schlachtgewicht), 3. Qualität 13.70 bis 14.- S (Lebendgewicht), Zuchten 12.70 bis 13.30 S (Lebendgewicht), Altschneider 11.- bis 11.20 S (Lebendgewicht).

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis bei inländischen Schweinen um 18 Groschen je Kilogramm. Ungarische und rumänische Schweine notierten von 13.60 bis 14.- S.

- - -

## Hauseinsturz in Fünfhaus

=====

21. August (RK) Heute um 9.15 Uhr früh wurde die Feuerwehr der Stadt Wien zu einem Hauseinsturz nach Fünfhaus in die Herklotzgasse 10 gerufen. Es sind ein Kommandantenwagen und sechs Fahrzeuge ausgerückt. Wie sich herausstellte, befindet sich neben dem betroffenen Haus, auf Nr. 8, eine Baustelle. Dort wird gegenwärtig für ein neues Wohnhaus der Grund ausgehoben und von der damit betrauten Baufirma für die Betonfundierung entlang der Feuermauer des Hauses Turnergasse 9 eine Künette gezogen. Dabei ist der rechte hofseitige Quertrakt des Hauses Herklotzgasse 10 eingestürzt und in die Baugrube hinuntergerutscht. Im 1. Stock befand sich eine Wohnung, deren Inhaberin glücklicherweise nicht zuhause war. Auch die an der Baustelle beschäftigten Arbeiter können von großem Glück reden, daß sie eben um diese Zeit Frühstückspause hielten.

An der Unglücksstätte erschien in Vertretung des Stadtbau- direktors Obersenatsrat Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht. Bei einer Untersuchung wurden im Hause Turnergasse 9 zwei Risse festgestellt. Es wurde angeordnet, die der Baugrube zugewendete Feuermauer zu pölzen. Diese Arbeiten wurden von der dort beschäftigten Baufirma in Angriff genommen. Vier Wohnungen dieses Hauses, in dem sich das "Narodni Dum" befindet, wurden in den Nachmittagsstunden von der Feuerwehr als Vorsichtsmaßnahme geräumt. Nach beendeter Pölzung wird man prüfen, ob die heute geräumten Wohnungen wieder bezogen werden können.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 22. August 1956

Blatt 1714

## Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

=====

22. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder die am 23. Juli vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" und die Kinder die am 30. Juli in das Kindererholungsheim "Klamm am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 24. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.15 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

## Matthäus Donner zum Gedenken

=====

22. August (RK) Auf den 26. August fällt der 200. Todestag des Medailleurs und Bildhauers Matthäus Donner.

Am 29. August 1704 in Eßling, Niederösterreich, geboren, erhielt er von seinem älteren Bruder Raphael die erste Ausbildung und setzte sie an der Wiener Akademie fort, wo er glänzende Studienerfolge errang. Trotzdem dauerte es lange, bis seine Lebensstellung gesichert war. Er wurde Professor an der Akademie, Direktor der Graveurschule und Obermünzenschneider des Münzamtes. Von seinen feinziselierten Medaillen sind noch die Stempel teilweise erhalten. Seine Büsten und Reliefs sowie andere Werke der Kleinplastik befinden sich in öffentlichem und privaten Besitz. Als Lehrer hat er viel zur Fortführung des Stils Raphael Donners beigetragen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Freitag, 24. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Pallavicini: Abendkonzert. Wiener Barockver-  
 einigung. Mitwirkende: Gerhard Zatschek (Cello),  
 Otto Stehlik (1. Violine), Karl Schelz (2. Violine),  
 Gottfried Hechtl (Flöte), Ernst Steinberger (Kontra-  
 baß), Annie Zatschek (Cembalo).  
 Werke von Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel,  
 Joseph Haydn und Pietro Locatelli.

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr, Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Reumannplatz, Wien 10: Konzert der Gaswerk-Kapelle

17.30 Uhr, Allerheiligenplatz, Wien 20: Konzert der Kapelle  
 der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 18 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Döngasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 15 bis 20 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20  
Uhr

"Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis  
17 Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österrei-  
chische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade. Führung akad. Maler Arnulf Neuwirth.  
Treffpunkt 18 Uhr. Wientalpromenade, rechtes Ufer,  
Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark.

Veranstaltungen zum 120. Todestag von Ferdinand Raimund  
=====

22. August (RK) Zum 120. Todestag von Ferdinand Raimund finden heuer mehrere Veranstaltungen statt. Diese stehen unter dem Ehrenschutz von Stadtrat Mandl und werden von der Bezirksvorstehung Mariahilf gemeinsam mit dem Mariahilfer Heimatmuseum und der Gemeinde Gutenstein arrangiert.

Samstag, den 8. September, um 17 Uhr, findet im Hof des Geburtshauses Ferdinand Raimunds, 6, Mariahilfer Straße 45, eine Gedenkfeier statt, bei der Kammerschauspieler Josef Meinrad, die Mozart-Sängerknaben Wien und der Männerchor Wien mitwirken. Die Gedenkrede hält Hofrat Prof. Rudolf Holzer. Für diese Gedenkfeier sind Karten von vier bis sechs Schilling ab 27. August täglich außer Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4 (B 24-4-32) und in der Bezirksvorstehung Mariahilf, 6, Amerlingstraße 11 (B 22-5-40) erhältlich.

Sonntag, den 9. September, um 7 Uhr früh, wird in modernen Autobussen eine Tagesfahrt nach Gutenstein unternommen. Fahrpreis 35 Schilling. Abfahrt vom Hause der Bezirksvorstehung, 6, Amerlingstraße 11. Anmeldungen ab 27. August täglich vormittags und nachmittags im Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4. Auch Herren-, Motorrad- und Mopedfahrer sind zu dieser Fahrt nach Gutenstein herzlich eingeladen. Der Bürgermeister von Gutenstein Seiser wird die Teilnehmer an dieser Fahrt empfangen. Hierauf findet am Grabe Raimunds eine Gedenkstunde statt.

Von September bis Dezember dieses Jahres findet im Mariahilfer Heimatmuseum eine Gedächtnisausstellung unter dem Motto "Ferdinand Raimund und seine Zeit" statt. Die Ausstellung wird an Samstagen von 9 bis 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12.30 Uhr geöffnet sein. Der Besuch durch Schulen, Vereine und Gruppen ist nach vorheriger telefonischer Anmeldung (B 24-4-32) auch an allen anderen Tagen möglich. Eintritt frei.

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

22. August (RK) Freitag, 24. August, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

## Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark

=====

22. August (RK) Am Freitag, dem 24. August, führt der akad. Maler Arnulf Neuwirth durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

## Stadtphysikus Dr. Schweeger - 65 Jahre alt

=====

22. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, gratulierte heute Stadtphysikus Dr. Friedrich Schweeger zu seinem 65. Geburtstag. Er hob dabei die jahrzehntelangen hervorragenden Leistungen des Arztes im Dienste der Volksgesundheit hervor.

- - -

Pferdemarkt vom 21. August  
=====

22. August (RK) Aufgetrieben wurden 313 Pferde, davon 126 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 285, als Nutztiere 2 verkauft, unverkauft blieben 26 Pferde.

Preise: Fohlen 8.20 bis 10.- S, 1. Qualität 7.30 bis 7.60 S, Extremware 7.70 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.80 bis 7.20 S, 3. Qualität 6.- bis 6.70 S. Auslandsschlachthof: 60 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.60 S, 16 Stück aus Rumänien, Preis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 71, Oberösterreich 48, Burgenland 31, Steiermark 84, Kärnten 70, Salzburg 7.

Der Marktverkehr war ruhig. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 9 g/kg, Fohlen verbilligten sich um 73g/kg. Durchschnittspreise: Pferde 7.11 S/kg, Fohlen 9.09 S/kg.

- - -

Städtische Schulen werden entrümpelt  
=====

Das große Modernisierungsprogramm der Gemeinde Wien

22. August (RK) Vierzehn Tage vor Beginn des neuen Schuljahres wurde heute vormittag den Vertretern der in- und ausländischen Presse Gelegenheit geboten, eine Reihe Wiener Schulhäuser zu besichtigen, die im Laufe der Sommermonate auf Glanz hergerichtet wurden. Stadtrat Mandl, in dessen Ressort nicht nur die Durchführung des für vier Jahre von der Gemeinde Wien angesetzten großen Modernisierungsprogrammes für alte Schulobjekte, sondern auch die Versorgung der rund 111.000 Schüler in den Pflichtschulen fällt, informierte gemeinsam mit dem Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner, die Pressevertreter über die Probleme des Schulbetriebes, deren Lösung sich die Stadtverwaltung vorgenommen hat. Man will selbst die ältesten Schulen so weit wie möglich den neuen Schulbauten, die von der Gemeinde Wien seit 1945 in verschiedenen Teilen Wiens errichtet wurden, angleichen. So werden zum Beispiel die Podien in den Klassen entfernt, alte Ventilationsschächte abgemauert, elektrische Beleuchtungen und  
./.

Zentralheizungen verbessert und auch die sanitären Anlagen den derzeitigen Auffassungen angepaßt. An Stelle der Kleiderhaken in den Klassenzimmern werden auf den Gängen Garderobekästen aufgestellt. Schulen erhalten eingerichtete Ärztezimmer und seit dem vorigen Jahr Wasserleitungen bis in die Klassen. In mehreren Schulen wurden moderne Physiksäle und neben den Turnsälen Brausebadanlagen installiert.

Für die Durchführung dieser Entrümpelung und weitgehenden Modernisierung unserer Schulobjekte werden Jahr für Jahr von der Stadtverwaltung beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt. Heuer werden mit 32 Millionen Schilling 22 Schulen modernisiert, in 20 Schulgebäuden die Malerei erneuert, in 11 Schulgebäuden Brausebäder und in weiteren 6 Schulen eine Zentralheizungsanlage eingebaut. Außer diesen großen Instandsetzungsarbeiten werden in 56 Schulen Fußböden, Türen, Fenster, Fassaden oder Dächer instandgesetzt. Als typische Beispiele solcher Adaptierungsarbeiten wurden den Pressevertretern Schulen im 3., 5. und 6. Bezirk gezeigt.

Seit Kriegsende wurden von der Gemeinde Wien 25 Schulhäuser neu errichtet, 19 weitere wiederaufgebaut. 158 Schulhäuser wurden wiederinstandgesetzt, darunter 41 generalrepariert und modernisiert. Dank dieser baulichen Leistungen gelang es, in den Pflichtschulen den Wechselunterricht zu beseitigen. Er wird nur dort vorübergehend eingeführt, wo Reparatur- und Modernisierungsarbeiten keinen anderen Ausweg zulassen.

Eine Vorstellung über den Umfang der Belieferung der Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulen mit Schulrequisiten für das bevorstehende Schuljahr wurde den Pressevertretern beim Besuch des Depots der Magistratsabteilung 56 in der Vorgartenstraße vermittelt. Es ist bekanntlich eine Besonderheit Wiens, daß allen Schülern der Pflichtschulen die für den Unterricht benötigten Schreib- und Zeichenrequisiten, die Handarbeitsmaterialien und die Schulbücher von der Stadtverwaltung kostenlos beigelegt werden. Dies bedeutet eine große finanzielle Entlastung der Eltern. Die Ausstattung eines Schülers wird der Gemeinde Wien im kommenden Schuljahr pro Volksschüler durchschnittlich 40 Schilling, pro Hauptschüler 120 Schilling und pro Teilnehmer der Einjährigen Lehrkurse rund 185 Schilling kosten. Seit Mitte Juli sind vier Lastautos ständig

unterwegs, um mit diesen Materialien 365 Wiener Schulen zu versorgen. Bis Ende August müssen unter anderem 1,9 Millionen Schreibhefte, 1,7 Millionen Löschblätter, 1,8 Millionen Zeichenblätter, 770.000 Schreibfedern und 440.000 Bleistifte ausgeliefert werden. Für den Handarbeitsunterricht wurden an die 40.000 Meter Batist, 20.000 Meter Dirndlstoff, 16.000 Meter Schulwebe, 25.000 Wollstrickgarn usw. bereitgestellt. Nicht weniger respektabel sind die 500 Liter Tinte und eine halbe Million Stück Kreide, die im kommenden Schuljahr gebraucht werden.

Im Jahre 1956 wurde wieder eine größere Menge Schulmöbel angeschafft, darunter 4.870 Schülertische samt den dafür benötigten 9.740 Sesseln. Somit werden im Schuljahr 1956/57 rund 93.000 Schüler, das sind über 83 Prozent des voraussichtlichen Schülerstandes, in Klassen mit Tischen und Sesseln untergebracht sein. Im heurigen Jahr hat die Stadtverwaltung für die Möblierung der Klassen 3,7 Millionen Schilling ausgegeben.

- - -

#### 10.000 Rundfahrer durch das "Neue Wien"

=====

22. August (RK) Unter den sechzig Personen, die sich heute nachmittag vor dem Rathaus zur Rundfahrt durch das "Neue Wien" eingefunden hatten, befand sich auch die bulgarische Studentin Petja Pendeva. Sie war der 10.000. Teilnehmer an den Rundfahrten "Neues Wien" seit Beginn der heurigen Sommersaison und erhielt als ein Erinnerungsgeschenk von Stadtrat Mandl zwei schöne Bücher. Die sympathische Studentin aus Sofia war über den Zufall umso mehr erfreut, da er für sie nicht die erste Begegnung mit Frau Fortuna an diesem Tag gewesen ist. Unterwegs zum Rathaus bemerkte sie zu ihrem größten Entsetzen, daß sie vorher irgendwo ihre Handtasche samt Geldbörse, Personalausweisen und auch der Rundfahrtskarte verloren hatte. Die Tasche wartete inzwischen eine gute Stunde geduldig in einem Telephonhüttel, bis sie von ihrer Besitzerin wieder abgeholt wurde. Fräulein Petja, die an den Internationalen Hochschulkursen an der Wiener Universität teilnimmt, erklärte, sie sei jetzt von der Liebenswürdigkeit und Redlichkeit der Wiener noch mehr überzeugt als vorher. Sie bedankte sich bei Stadtrat Mandl für das Geschenk der Stadtverwaltung und zeigte sich auch über die Glückwünsche ihrer Mitfahrer hoch erfreut.

---

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 23. August 1956

Blatt 1722

Bürgermeister Jonas an die akademische Jugend  
=====

## Festlicher Abschluß der Internationalen Hochschulkurse im Rathaus

23. August (RK) Mit einer Einladung von Bürgermeister Jonas in den Stadtssenatssitzungssaal fanden gestern Abend die Internationalen Hochschulkurse an der Universität Wien ihren festlichen Abschluß. Zur Begrüßung der 300 Studentinnen und Studenten aus allen Erdteilen hatten sich mit dem Bürgermeister Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner eingefunden.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Ansprache der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Internationalen Hochschulkurse in Wien von Jahr zu Jahr steigende Hörerzahlen aufweisen. "Die Jugend von Europa", führte er aus, "war seit 1938 nicht in der Lage, Österreich nach Wunsch zu besuchen. Volle 16 Jahre war somit die Jugend der übrigen Welt von Wien abgeschlossen. Umsomehr freuen wir uns, daß die jungen Menschen jetzt in so großen Scharen zu uns kommen." Bürgermeister Jonas kam dann auf die Bedeutung der Festigung internationaler Beziehungen zu sprechen, die gerade in den gegenwärtigen Tagen weltpolitischer Spannungen um den Suez-Kanal von größter Wichtigkeit sind. "Mit Erregung erleben wir wieder einmal eine Zeit, in der uns zum Bewußtsein kommt, auf wie schwachen Beinen der Friede steht. Umsomehr fühlen wir die Notwendigkeit, daß sich die Jugend über alle Grenzen hinweg zusammenfindet, Freundschaft schließt und diese Freundschaft auch hält. Wir wünschen aufrichtig, daß der Geist der Freundschaft, der Sie in den Tagen

./.

Ihres Beisammenseins in Wien beseelt hat, von Ihnen weitergetragen wird. Wir haben keine andere Wahl: entweder gemeinsam leben oder in einer gemeinsamen Katastrophe zugrundegehen. Wir bitten Sie daher, gehen Sie von uns als Apostel der Freundschaft und des Friedens unter den Völkern!"

Im Namen der Universität Wien dankte Prof. Meister der Wiener Stadtverwaltung für die tatkräftige Unterstützung, die es ermöglichte, aus den Wiener Internationalen Hochschulkursen das zu machen, was sie heute sind: ein Treffpunkt der Jugend aus aller Welt! "Wien", sagte er, "wo am deutlichsten die Expansion des Wiederaufbaues in Österreich dokumentiert wird, bleibt der geeignetste Ort für die internationale Begegnung der akademischen Jugend!"

Der Dank der jungen Gäste für die herzliche Aufnahme in Wien wurde von einem Kursteilnehmer, Dimic aus Agram, in einer rhetorischen Meisterleistung und in den Darbietungen eines von den Hörern gebildeten Chores zum Ausdruck gebracht, der unter anderem auch "Wien, Wien nur du allein" vortrug.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

23. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 30. Juli vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Oberschützen" gebracht wurden, am Samstag, dem 25. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.35 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Samstag, 25. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Edmund Eysler: "Die gold'ne Meisterin"

Wiener Kammeroper: Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker, Dirigent Karl Österreicher.  
 Carl Maria von Weber: Ouverture zu "Oberon"  
 Serge Prokofieff: Symphonie classique, op.25  
 Alfred Uhl: Symphonischer Marsch  
 Ludwig van Beethoven: 3. Symphonie Es-dur, op.55(Eroica)

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 13 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 und 15 Uhr Führungen

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof, Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr
- "Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 17 Uhr
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade
- "Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

## Arnold Rosé zum Gedenken

=====

23. August (RK) Auf den 25. August fällt der 10. Todestag des Geigenkünstlers Hofrat Prof. Arnold Rosé.

Am 24. Oktober 1863 in Jassy geboren, kam er mit vier Jahren nach Wien und zeigte schon frühzeitig seine musikalische Begabung. Nach privatem Unterricht bildete er sich am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde zum perfekten Violinvirtuosen aus und ging zunächst auf Konzertreisen. Diese verliefen so erfolgreich, daß er im Alter von 19 Jahren als Konzertmeister der Philharmoniker an die Staatsoper verpflichtet wurde. Sein Debut am 16. Mai 1881 war der Auftakt zu einem Wirken, das 57 Jahre währte. Er entsagte der Virtuosenlaufbahn und widmete sich mit seinem ganzen Können der ihm gestellten Aufgabe. Fast ebenso lang stand er an der Spitze des von ihm gegründeten und unter seiner Leitung weltberühmt gewordenen Streichquartetts, das die klassische wie die moderne Musik in höchster Vollendung pflegte. Auch als Professor der Akademie entfaltete er eine verdienstvolle Tätigkeit und vermittelte in seinem Unterricht, den zahlreiche prominente Schüler genossen, beste Wiener Geigertradition. Für seine Leistungen wurden ihm unter anderem der Ehrenring der Philharmoniker und das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Der Einbruch des Nationalsozialismus vertrieb ihn von der Stätte seines Schaffens. Rosé fand zwar in seinem Londoner Exil als Konzertgeiger einen neuen Wirkungskreis, aber seine Lebenskraft war gebrochen. Während seiner Vorbereitung zur Übersiedlung nach Amerika erlag der große Geiger einem schweren Leiden.

Nach einer Meldung aus jüngster Zeit soll die Urne mit seiner Asche demnächst nach Wien gebracht und im Familiengrab beigesetzt werden.

- - -

Aufnahmsprüfungen des Konservatoriums der Stadt Wien  
 =====

23. August (RK) Die Einschreibungen für das Schuljahr 1956/57 beginnen am Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a am 1., die Aufnahmsprüfungen am 10., der Unterricht am 24. September. Die Direktion der Musiklehranstalten der Stadt Wien macht nachdrücklich darauf aufmerksam, daß die Zahl der freien Plätze, bei wachsendem Andrang, eine sehr geringe ist. Die Opern- und Operettenklasse, die einer völligen Reorganisierung unterzogen wird und deren Leitung Kammersänger Peter Klein übernimmt, hält ihre Aufnahmsprüfungen am Montag, dem 17. September, ab 14 Uhr ab. Die Ergebnisse der Prüfungen werden erst nach Abschluß sämtlicher Aufnahmsprüfungen bekanntgegeben. An den Musikschulen der Stadt Wien in den Bezirken 3, 5, 9, 10, 11, 12, 16, 17, 19, Jedlesee und Kagran sowie an der Zweigschule für volkstümliche Musik beginnen die Einschreibungen am 3. September. Der Kinderchor der Stadt Wien nimmt eine größere Anzahl von stimmbegabten Mädchen und Knaben im Alter bis zu 13 Jahren auf; Anmeldungen 1, Johannesgasse 4a.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
 =====

23. August (RK) Samstag, 25. August, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansen-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

23. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1728

Rindernachmarkt vom 23. August  
=====

23. August (RK) Unverkauft vom **Vormarkt**: 12 Ochsen, 22 Stiere, 31 Kühe, Summe 65. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 2 Stiere, Summe 3. Gesamtauftrieb: 13 Ochsen, 24 Stiere, 31 Kühe, Summe 68. Verkauft: 4 Ochsen, 5 Stiere, 7 Kühe, Summe 16. Unverkauft: 9 Ochsen, 19 Stiere, 24 Kühe, hievon 16 Stück aus Ungarn, Summe 52.

Ruhiger Marktverkehr. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 23. August  
=====

23. August (RK) Neuzufuhren Inland: 0, Rumänien 50, Ungarn 145, Summe 195. Verkauft alle.

Ruhiger Marktverkehr. Ungarische Schweine notierten von 13,50 bis 14.- S, rumänische 14.- S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 24. August 1956

Blatt 1729

Geehrte Redaktion!

=====

In einer modernen Großstadt werden zur Reinigung und zur Pflege der Straßen im Sommer und im Winter, zur Abfuhr des Mülls und für besondere Transporte immer mehr Spezialfahrzeuge gebraucht. Die Menschenkraft ist kostbar geworden, während gleichzeitig immer höhere Anforderungen an die Stadtverwaltung gestellt werden. Die Gemeinde Wien hat auf diesem Gebiete Schritt gehalten, wobei sie sich ständig über Neuerungen in anderen Städten informiert und selbst auch Spezialfahrzeuge entwickelt. Eine besondere Rolle im Wagenpark der Magistratsabteilung 48, Straßenreinigung und Fuhrpark, spielt die Type 380 der Steyr-Werke.

Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci will anlässlich der Indienststellung des hundertsten Wagens der Type 380 den Vertretern der Presse verschiedene Spezialfahrzeuge zeigen. Es werden in einer städtischen Garage mehrere Arten von Kehrmaschinen, Schneepflügen, Müllwagen, Spezialtransportfahrzeugen, Saugwagen, Kanaltruppwagen und sogar ein Röntgenwagen zu sehen sein.

Diese Presseführung, die wieder interessant zu werden verspricht, findet Mittwoch, den 29. August, statt. Abfahrt mit Autobus um 9.30 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Sonntag, 26. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Gastspiel des Bosnischen Nationalballetts  
 von Sarajewo

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr, Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 12 Uhr

"Wiener Malerie und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 13 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 13 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 13 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 13 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 13 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer Hof,  
 Säulenschiele, 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
 platz, 9 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis 13 und 14 bis 16 Uhr

"Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 13 Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 13 Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 19 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3 Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

## Wiener Fremdenverkehr im Juli

=====

Bei uns bleiben die Ausländer am längsten

24. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Juli. Darnach hielten sich im Berichtsmonat 81.777 Fremde in Wien auf, darunter 65.018 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der Fremden ist somit gegenüber Juli 1955 um rund 13.000, die Zahl der Übernachtungen sogar um 39.000 gestiegen. Insgesamt wurden 231.733 Übernachtungen gemeldet, darunter 2.092 auf den Camping-Plätzen. Aus dem Bericht geht hervor, daß die ausländischen Gäste im Durchschnitt drei Tage in Wien bleiben. Es ist bemerkenswert, daß Wien mit der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer seiner Gäste an der Spitze der großen europäischen Fremdenverkehrszentren steht. Selbst Städte wie Mailand, Genua, Florenz oder Zürich haben in den letzten Jahren diesen Durchschnitt nicht erreicht.

Die meisten Besucher aus dem Ausland kamen im Juli aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 10.247. Es folgen die USA mit 9.679, Frankreich mit 5.610 und Großbritannien mit 4.769 Besuchern. Zu der zweitstärksten Staatengruppe zählen Schweden, die Schweiz und Italien mit rund je 3.600 Besuchern. Mehr als 2.000 Gäste kamen aus Holland, Belgien und Luxemburg und aus Dänemark.

Die volksdemokratischen Nachbarländer fallen nach wie vor in der Wiener Fremdenverkehrsbilanz nur wegen ihrer geringen Touristenzahlen auf. Aus Jugoslawien sind im Juli 615, aus der Tschechoslowakei 239 und aus Ungarn 215 Gäste nach Wien gekommen. Von der in Ungarn als sowohl auch in der Tschechoslowakei vor geraumer Zeit angekündigten Intensivierung des gegenseitigen Fremdenverkehrs wurde in Wien bis jetzt nichts bemerkt. Aus der Tschechoslowakei "strömten" im Juli täglich vier Besucher nach Wien. Über die vier direkten Eisenbahnlinien, die uns mit unserem nördlichen Nachbarn verbinden, sind demnach mehr Fernzüge als Passagiere angekommen.

Einschreibungen in die Lehranstalten für Frauenberufe  
=====

24. August (RK) Die Einschreibungen in die zweijährige Fachschule für Damenkleidermachen an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe 15, Sperrgasse 8-10, Tel. R 38-4-57, finden während der letzten Ferienwoche an der genannten Lehranstalt täglich von 8 bis 15 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr statt.

- - -

Eine 100jährige Wienerin ist gestorben  
=====

24. August (RK) Vor wenigen Tagen ist im 3. Bezirk die zweitjüngste unter den sieben mehr als 100 Jahre alten Wienerinnen, Frau Sophie Gozani, gestorben. Vizebürgermeister Honay hat erst vor zwei Monaten der greisen Frau zu ihrem 100. Geburtstag die Glückwünsche der Stadt Wien übermittelt.

Die Verstorbene war die Tochter des Feldmarschall-Leutnants Neustaedter und Gattin des vor 40 Jahren verstorbenen Hofrates Ludwig Gozani. Sie wurde im Hinterbrühler Friedhof zur Ruhe bestattet.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

24. August (RK) Sonntag, 26. August, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 27. August, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 23. August  
=====

24. August (RK) Aufgetrieben wurden 22 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 17, als Nutztiere 5 verkauft.

Preise Fohlen 9.- S. Der Marktverkehr war ruhig.

- - -

Die Wiener sind zum Tullner Blumenfest eingeladen  
=====

24. August (RK) Ein Abgesandter des Bürgermeisters der Stadt Tulln in Begleitung von drei jungen, hübschen Tullner Mädchen kam heute zu Bürgermeister Jonas in das Wiener Rathaus, um ihn mit einem herzlich gehaltenen Handschreiben zum 4. Blumenfest der Stadt Tulln einzuladen. Diese Einladung war aber nicht allein an die Person des Wiener Stadtoberhauptes gerichtet, sondern an alle Wienerinnen und Wiener. Das Tullner Blumenfest findet bekanntlich zum nächsten Wochenende, am 1. und 2. September, statt.

Die erste der zahlreichen Veranstaltungen ist die Eröffnung der großen Hallenblumenschau am Samstag, dem 1. September, um 8.30 Uhr. Dann folgen Wasserwehrwettkampfübungen der Niederösterreichischen Landesfeuerwehren, eine Kunstaussstellung, ein Schaufensterwettbewerb, eine Motorbootvorführung und eine Dichterlesung mit Kammermusik. Am Samstag abend gibt es an der Donaulände Uferfeuer, Massenfontänen und Vorführungen von Mitgliedern des Staatsopernballettes auf einer Wasserbühne. Der erste Festtag schließt mit einem großen Feuerwerk.

Auch Sonntag, der 2. September, ist mit vielen Veranstaltungen ausgefüllt, von denen vor allem der große Blumenkorso um 14 Uhr, verbunden mit einem heiteren Tanzprogramm und Wahl einer Blumenkönigin und der Blumenball der Gärtnerschaft um 20 Uhr besondere Anziehungspunkte sein werden.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 25. August 1956

Blatt 1735

## Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge =====

25. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 1. August vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim "Ilsenheim" bei Graz gebracht wurden, am Dienstag, dem 28. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.20 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien" =====

25. August (RK) Dienstag, 28. August, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule. Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

## 80. Geburtstag von Karl Kobald =====

25. August (RK) Am 28. August vollendet der Musikschriftsteller Min.Rat Prof. Dr. Karl Kobald sein 80. Lebensjahr.

In Brünn geboren, studierte er an der Wiener Universität Rechtswissenschaft, aber auch Kunst- und Musikgeschichte und trat in den Staatsdienst. Zuerst in der Zentralkommission für kunsthistorische Denkmale, dem späteren Bundesdenkmalamt, tätig, hatte

./.

er als Beamter des Unterrichtsministeriums an der Umgestaltung in der Organisation des Wiener Kunstlebens maßgeblichen Anteil. Dreimal stand er an der Spitze der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst, deren Präsident er in den Jahren 1932 bis 1938 war. Während des Nationalsozialismus seines Amtes enthoben, kehrte er 1945 in seinen früheren Wirkungskreis zurück und widmete sich den damit verbundenen Aufgaben bis zu seiner Pensionierung. Karl Kobald hat auch als Fachschriftsteller wertvolle Arbeit geleistet. Die großen österreichischen Komponisten Schubert, Beethoven, Bruckner, Haydn und Johann Strauß wurden von ihm in umfangreichen Monographien und in vielen Aufsätzen behandelt. Sein Buch "Alt Wiener Musikstätten" wurde in mehrere Sprachen übersetzt und ist in zahlreichen Auflagen erschienen. Seine Veröffentlichung über Schloß Schönbrunn stellt einen wichtigen Beitrag zur Topographie Wiens dar. In seinen jungen Jahren trat er auch als Lyriker und Erzähler hervor. Für seine besonderen Verdienste wurde ihm 1951 die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen.

- - -

#### Ein Bad und ein Sportplatz für die Rodauner Jugend

=====

25. August (RK) Mit der Eröffnung eines städtischen Kinderfreibades und eines Jugendsportplatzes in Rodaun, die heute nachmittag durch Bürgermeister Jonas vorgenommen wird, geht ein langgehegter Wunsch der Bevölkerung des 23. Bezirkes in Erfüllung. Das Kinderfreibad am Ambrosweg hat ein teichartiges Planschbecken mit einer Wasserfläche von rund 400 Quadratmetern. Etwa ein Drittel des Schwimmbeckens hat eine Wassertiefe von 70 Zentimetern bis 1.20 Meter und ist für schwimmkundige Kinder bestimmt. Das Umkleidegebäude wurde in Ziegelmauerwerk auf Betonfundamenten errichtet. Im Dachraum befindet sich ein Wasserbehälter für die Vorwärmung des Brausewassers. Die Garderoben reichen für 400 Kinder. Das Badewasser wird zur Reinigung über ein Quarzsandfilter geleitet und dann mit Natrium-Hyperchlorid entkeimt. Die Gesamtfläche des Rodauner Kinderfreibades, das 700.000 Schilling gekostet

./.

hat, beträgt 1.185 Quadratmeter.

An das Kinderbad grenzt ein gleichfalls von der Stadt Wien errichteter Jugendsportplatz. Er befindet sich auf dem angeschütz- teten Gelände zwischen dem regulierten Liesingbach und dem Ambros- weg und hat ein Ausmaß von rund 10.000 Quadratmetern. Das Garde- robenhaus der Sportanlage besteht aus vier Umkleideräumen mit meh- reren Kopf- und Fußbrausen für Kalt- und Warmwasser und den sani- tären Anlagen. Die Umkleideräume sowie auch die Unterkunft für den Platzmeister und den Schiedsrichter werden mit Gas-Schräg- strahlern beheizt. Das Gebäude ist ein Riegelwandbau auf Betonfun- damenten, außen mit Holz verschalt, innen mit Heraklith verkleidet und verputzt. Ein Teil des Jugendsportplatzes soll im Winter als Eislaufplatz dienen. Für diesen Zweck wurde auch eine Platzbeleuch- tung installiert. Die Gesamtkosten für die Herstellung der Spiel- flächen, für die Errichtung des Garderobenhauses sowie für die Ein- friedung der Anlage betragen 845.000 Schilling.

- - -

#### ===== Französische Mittelschüler im Wiener Rathaus =====

25. August (RK) Als letzte der vier Gruppen französischer Mittelschüler, die in Österreich zusammen mit Wiener Mädeln und Burschen in der österreichisch -französischen Mittelschüleraka- demie des Landesjugendreferates Wien ihre Sommerferien verbrach- ten, statteten 45 junge Franzosen der Bundeshauptstadt einen mehr- tägigen Besuch ab. Den Abschluß des reichhaltigen Aufenthaltspro- grammes bildete eine Rundfahrt durch das neue Wien, sowie der Be- such eines Arkadenhof-Konzertes. Anläßlich eines Empfanges im Roten Salon des Rathauses dankte der Leiter der jungen Studenten für die Gastfreundschaft und gab seiner Begeisterung über das wiedererstandene Wien Ausdruck, das sich die Herzen seiner Schütz- linge erobert habe.

- - -

## Wiener Sommerprogramm 1956

=====

Montag, 27. AugustTheater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Gastspiel des Bosnischen Nationalballetts  
von Sarajewo

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kursalon,  
Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von Kapell-  
meister Josef Weihovsky

17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (Bei Schlechtwetter am Diens-  
tag): Wiener Konzertorchester, Dirigent Etti Zimmer.  
Carl Maria von Weber: Ouvertüre zu "Peter Schmall"  
Anton Dvorak: Slawische Rhapsodie  
Ernst Paul: Wanderlied  
Henryk Taborsky: "Wunder aus dem Märchenland", Ouvertüre  
Carl Michael Ziehrer: Ouvertüre zu "Die Landstreicher"  
Alois Pachernegg: "Wienerische Suite"  
Rudolf Kattinig: "Wiener Flieder"  
Oscar Nedbal: "Krakowiak"

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozart", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
14 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13  
Uhr

25. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1739

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 13 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

- - -

Dienstag, 28. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
(Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Gastspiel des Bosnischen Nationalballetts  
von Sarajewo

Musik:

20.00 Uhr, Palais Lobkowitz: Kammermusik. Luise Walker (Gitarre),  
Dr. Josef und Grete Dichler (Klavier).  
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven,  
Franz Schubert, Johannes Brahms, J. Martino, F. Sor,  
J. Rodrigo

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kursalon,  
Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von Kapell-  
meister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Märzpark, Wien 15: Konzert der Kapelle der Wiener Ver-  
kehrsbetriebe

17.30 Uhr, Meßnerplatz, Wien 21: Konzert der Gaswerk-Kapelle

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
14 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Uhrenmuseum", 10 und 15 Uhr Führungen

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

./.

25. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1740

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 15 bis 20 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr

"Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 17  
Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österrei-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Die Wiener heiraten am Samstag  
=====Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Juli

25. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für Juli 1.591 Eheschließungen, 1.145 Geburten und 1.781 Sterbefälle aus. Die Zahl der Eheschließungen ist gegenüber dem Vormonat Juni in geringerem Ausmaße weiter gestiegen (um 61 Fälle), liegt aber im Berichtsmonat verglichen zum Juli des Vorjahres um 222 Fälle niedriger. Die Heiratsfreudigkeit der Wiener im abgelaufenen Monat dürfte aber nicht geringer gewesen sein als im Juli 1955; der Ausfall ist eher darauf zurückzuführen, daß als Hochzeitstag von den Eheschließenden der Samstag bevorzugt wird und der Juli des heurigen Jahres nur vier Samstage hatte, wogegen im Vorjahre der Juli fünf Samstage aufwies. Die Zahl der Geburten (1.145) übersteigt die vorjährige Vergleichszahl um 212. Die Zahl der Todesfälle (1.781) ist fast genau so hoch wie die vorjährige Julizahl (1.791).

Nach Wien zugewandert sind im Juli 6.615 Personen, von Wien weggezogen 5.527, so daß der Bevölkerungsstand Wiens nach Abrechnung der 636 Personen, um die im Berichtsmonat mehr gestorben sind, als Kinder geboren wurden, Ende Juli 1,622.471 Personen betragen hat.

- - -

Kakteen-Ausstellung im Burggarten  
 =====

Stadtrat Koci: "Blumenfreunde sind gute Menschen!"

25. August (RK) Stadtrat Koci hat heute vormittag in der Meierei Stadtpark die Jahresversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, die Gast der Gesellschaft österreichischer Kakteenfreunde ist, im Namen des Wiener Bürgermeisters herzlich begrüßt. "Blumenfreunde sind gute Menschen", sagte er in seiner Ansprache, "und Wien ist eine Stadt der Blumen. Mit den Parkanlagen und den Gärten, die in unserer Stadt geschaffen wurden, haben wir schon viele Herzen erobert und neue Freunde gewonnen. Die Urteile der ausländischen Touristen für Wien sind sehr schmeichelhaft!"

Hierauf wurde im Glashaus des Burggartens eine Kakteen-Ausstellung eröffnet, die eine Woche lang besichtigt werden kann. An dieser Ausstellung hat sich auch das Wiener Stadtgartenamt mit einer wunderschönen Kollektion von Orchideen und Kakteen beteiligt.

- - -

Duisburger Tennish Nachwuchs im Wiener Rathaus  
 =====

25. August (RK) Fünf Buben im Alter von 10 bis 14 Jahren aus Duisburg, die an einem Internationalen Balljungen-Turnier in Wien teilnehmen, statteten heute mittag anlässlich ihres Besuches im Rathaus Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer einen Besuch ab, um ihm die Grüße des Duisburger Oberbürgermeisters zu übermitteln. Die Buben überraschten den Bürgermeister mit einem schönen Erinnerungsgeschenk - einer Radierung, auf der die berühmte Kupferhütte Duisburgs zu sehen ist. Bürgermeister Jonas bedankte sich für den Besuch und wünschte den jüngsten Tennisspielern aus Deutschland die besten sportlichen Erfolge. Zur Erinnerung an ihren Besuch im Rathaus bekamen die "Ballschani" Süßigkeiten und Wiener Bilder-Alben.

- - -

Bürgermeister Jonas eröffnete das 28. städtische Kinderfreibad  
=====

25. August (RK) Heute nachmittag wurde in Rodaun das neue städtische Kinderfreibad durch Bürgermeister Jonas seiner Bestimmung übergeben. Zugleich wurde auch ein großer Jugendspielplatz eröffnet, den die Gemeinde Wien in der Nachbarschaft der Badeanlage für die Rodauner Jugend errichtete. Der Feier wohnten als Vertreter der Stadt Wien die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner bei. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Dr. Sejchovsky konnte unter den erschienenen Ehrengästen auch Staatssekretär Weikart und mehrere Nationalräte und Bundesräte begrüßen.

Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci gab einen technischen Bericht über die beiden Anlagen (siehe "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1736 bis 1737). Die Gemeinde Wien, führte er weiter aus, wird nun mit diesem neuen Bad 28 in Betrieb stehende Kinderfreibäder haben. Bis zum Jahre 1944 standen 23 Kinderfreibäder den Kindern zur Verfügung. Durch Kriegseinwirkungen wurden sieben Bäder zerstört und zwei weitere mußten aufgelassen werden. Jahr für Jahr wurden seit Kriegsende alle Kinderfreibäder wieder aufgebaut und außerdem neue errichtet. In diesem Jahr wurden gleich zwei neue Kinderfreibäder in Betrieb genommen. In den Sommermonaten wurden diese Freibäder von 562.000 Kindern besucht. Diese hohe Besucherzahl beweist, sagte Stadtrat Koci, welchen Anklang diese städtische Einrichtung findet.

Bürgermeister Jonas gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß es gelungen ist, in dem an und für sich an Baugründen noch reichlich gesegneten 23. Bezirk die schönsten Flächen rechtzeitig für die Jugend in Beschlag zu nehmen. Die Gemeinde Wien scheute weder Mühe noch Kosten um hier am Liesingbach eine vorbildliche Einrichtung für unsere Kinder zu schaffen. Nun werden die beiden Anlagen ihrer Bestimmung übergeben. Bürgermeister Jonas richtete an die Bevölkerung, vor allem aber an die künftigen Benützer des Kinderfreibades und des Jugendspielplatzes die Bitte, diese Einrichtungen zu hüten und dafür zu sorgen, daß sie sich stets im

besten Zustand befinden. Denn nur vom Verständnis aller unserer Bürger hängt es ab, ob die viele Arbeit der Gemeinde Wien auch die richtige Aufgabe erfüllen wird. Den Kindern rief er zu, sie mögen die für sie geschaffenen Anlagen zum eigenen Vergnügen und zur Freude ihrer Eltern voll genießen. Mit dem Dank an alle, die an der Entstehung mitgewirkt haben, erklärte er die beiden Anlagen für eröffnet. Anschließend führte die Rodauner Jugend auf dem grünen Rasen ihres neuen Spielplatzes **vor einem weiten Zuschauerkreis** Geräteturnen und Ballspiele vor.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 27. August 1956

Blatt 1745

Wer baut, braucht Land!

=====

27. August (RK) In der Sendereihe "Wiener Probleme" von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 26. August, über die Notwendigkeit zur Schaffung eines Bodenbeschaffungsgesetzes. Er sagte:

"Aus der großen Zahl von Kongressen, die heuer in Wien bereits stattfanden, beanspruchte der internationale Kongreß für Wohnungswesen und Städtebau das besondere Interesse der Wiener Bevölkerung, aber noch viel mehr das Interesse der Wiener Stadtverwaltung. "Die Stadt und ihr Umland" waren das Hauptthema für dieses internationale Forum von Fachleuten. Es ist bekannt, daß die Wachstumserscheinungen aller Städte zu einer ganzen Reihe von schwierigen Problemen führen, um deren Lösung sich die besten Köpfe bemühen. Sie wissen, daß wir in Wien vor den gleichen Problemen stehen und deshalb mit Spannung darauf warteten, was die internationale Fachwelt zu diesen Wachstumsproblemen der Städte zu sagen hat. Der Kongreß war also für uns eine einmalige Gelegenheit, unsere Meinungen und Bestrebungen, vor allem aber unsere bereits durchgeführten Arbeiten an den Erfahrungen der internationalen Fachwelt zu kontrollieren. Ich will die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen und zu den Ergebnissen dieses Kongresses Stellung nehmen.

Vor allem möchte ich aber noch festhalten, daß an dem Städtebaukongreß keine trockenen Gelehrten teilnahmen, die am grünen Tisch diskutieren und sich um die Praxis nicht kümmern, sondern Menschen, die mitten im praktischen Leben stehen und als Planungsfachleute, als Architekten, als Wirtschaftler und Soziologen, als

./.

Hochschulprofessoren und als Politiker mit großem Erfolg in allen Teilen der Welt tätig sind. Ihre Meinungen können also sehr gut einen Maßstab für unsere Wiener Arbeiten darstellen.

Natürlich kann ich in meinen kurzen Ausführungen die große Vielfalt der Probleme, die da während des achttägigen Kongresses durchgearbeitet wurden, nicht erschöpfend mit der Wiener Aufbauarbeit vergleichen. Aber einige der Kernprobleme will ich unter die Lupe nehmen und untersuchen, was die internationalen Fachleute dazu sagen, und was wir in Wien schon getan haben oder noch tun wollen. Denn vieles an städtebaulichen Absichten steckt bei uns wie bei allen Städten in der Welt, die in einer raschen Entwicklung begriffen sind, noch in den Anfängen oder im Vorbereitungsstadium.

Unter den Feststellungen und Empfehlungen, die der Kongreß beschlossen hat, fällt mir eine besonders auf, weil sie öfter vorkommt, nämlich daß die städtebauliche Grundlagenforschung notwendiger ist denn je. Unter der Grundlagenforschung verstehen die Fachleute die systematische Erforschung des wirklichen Zustandes einer Stadt, die Wohn- und Arbeitsverhältnisse, die klimatischen und meteorologischen Bedingungen, die Bodenbeschaffenheit, die Verkehrseinrichtungen und die Verkehrsbedürfnisse, die Struktur und die Entwicklungstendenzen der Wirtschaft, kurz und gut, wie eine Stadt wirklich ist mit allem was drum und dran hängt. Dieses Wissen ist ungemein wichtig für jede Art von Planung. Obwohl wir in Wien bereits eine Reihe von Untersuchungen durchgeführt haben, stehen wir doch erst am Anfang dieser Arbeit. Das kostet viel Zeit, viel Geld, viel Energie.

Unsere großen Verkehrsbauten wurden alle durchgeführt, nachdem sehr exakte Verkehrszählungen und Verkehrsforschungen die Unterlagen für die Planungen erbrachten. Ich erwähne da die Ihnen bereits bekannten großen Umbauten am Matzleinsdorfer Platz und Margaretengürtel, am Friedrich Engels-Platz und am Aspernplatz, beim Westbahnhof und am Praterstern, an der Operakreuzung, am Julius Tandler-Platz, um nur die größeren von ihnen zu nennen. Eine der letzten großen Arbeiten für die Grundlagenforschung war die Feststellung der Wohnwünsche der Wiener Bevölkerung. Diese Aktion hat uns ebenfalls wichtige wissenschaftliche Grundlagen

für die Fortsetzung der Planungsarbeiten geliefert.

Zu dem Problem der Bodenbeschaffung für Planungs- und Bauzwecke, das auch in Österreich seit Jahren diskutiert wird, aber leider noch zu keiner gesetzlichen Regelung gelangt ist, hat der Kongreß eine sehr deutliche Stellung bezogen. Weil bei uns immer wieder versucht wird, aus diesem Problem eine politische Streitfrage zu machen, möchte ich noch einmal betonen, daß die Kongreßteilnehmer ihre Beschlüsse gefaßt haben ohne Rücksicht darauf, ob es einer politischen Partei gefällt oder nicht gefällt. Sie haben sich nicht von politischen, sondern von sachlichen Erwägungen leiten lassen. Allerdings sind sie auf ihrem Gebiete sehr fortschrittlich denkende Menschen, die sich ihrer Verantwortung für die Entwicklung der Städte bewußt sind. Wer baut, braucht Land. Wer plant, muß über Grund und Boden verfügen können. Wir brauchen ein Bodenbeschaffungsgesetz, das uns von der würgenden Landnot befreit. Seit Jahren fordert der Österreichische Städtebund ein solches Gesetz, weil davon die gesunde Entwicklung der meisten österreichischen Städte abhängt. Ich will gar nicht verschweigen, sondern im Gegenteil mit allem Nachdruck betonen, daß auch die Gemeinde Wien an einem solchen Gesetz sehr interessiert ist.

Ich höre da von rechtsstehenden Zeitungen immer wieder den Einwand, daß die Enteignung von Boden ein Raub an privatem Eigentum sei. Diese Behauptung kann schon deshalb nicht stimmen, weil für jede Enteignung eine angemessene Entschädigung bezahlt würde. Aber der Gedanke der Bodenenteignung gegen Entschädigung ist in unseren österreichischen Gesetzen gar nicht neu. Wie hätte man denn jemals bei uns eine Eisenbahn bauen können, wenn nicht schon vor etwa 80 Jahren ein bürgerliches und sehr konservatives Parlament ein Enteignungsgesetz für diesen Zweck beschlossen hätte? Beim Bau der Eisenbahnen mußte man doch die Eigentumsrechte von zehntausenden Grundbesitzern beschränken und sie enteignen, wenn sie nicht willens waren, den benötigten Grund gegen Entschädigung abzutreten. Wäre diese Möglichkeit nicht vorhanden gewesen, so hätte der Einspruch eines einzigen Grundbesitzers den Bau der Eisenbahn vereitelt oder zu kostspieligen Umwegen gezwungen.

Nun könnte man mir sagen, ja, gut, das war in der Vergangenheit, jetzt werden ja ohnehin keine Eisenbahnen mehr gebaut und

deshalb gehört auch dieses Enteignungsgesetz der Vergangenheit an. Jetzt baut man eben keine Eisenbahnen mehr, sondern Autobahnen! Aber ist es da nicht das Gleiche? Eine Autobahn, die über hunderte von Kilometern führt und über den Grund und Boden von zehntausenden von Eigentümern geht, könnte man ebenfalls nicht bauen, wenn nicht die gesetzliche Möglichkeit vorhanden wäre, verkaufsunwillige Eigentümer gegen Entschädigung zu enteignen. Bisher ist noch niemandem eingefallen, eine solche Enteignung als Raub am Eigentum zu bezeichnen, weil es für jedermann klar ist, daß das höhere Interesse der Allgemeinheit nicht an dem Interesse einer Einzelperson scheitern darf. Im übrigen ist es in einem demokratischen Staat selbstverständlich, daß in einem Bodenbeschaffungsgesetz alle Rechtsgarantien enthalten sein müssen, die gegen Willkür und gegen materielle Nachteile schützen.

Hätten vor einigen Jahrzehnten die verantwortlichen Männer Wiens nicht fortschrittlich und großzügig gedacht, wären sie zaghaft gewesen und voll kleinlicher Bedenken, wie sie jetzt im Zusammenhang mit dem Bodenbeschaffungsgesetz immer wieder auftauchen, dann hätten wir in Wien nie die Ringstraße in ihrer großzügigen Anlage bekommen, die heute zu den schönsten Straßen der Welt gezählt wird. Gewiß gab es damals ebenfalls große Widerstände, daß sie aber überwunden wurden, das danken wir noch heute dem Weitblick jener Männer, die vor vielen Jahrzehnten die entscheidenden Taten vollbrachten. Was damals gut und rechtens war, kann heute nicht unrecht sein.

Es war nicht zu verwundern, daß der Kongreß sich in sehr ausführlicher Weise mit den Sanierungsproblemen der Städte befaßte. Es handelt sich um die Beseitigung der baufällig gewordenen Wohnhäuser, ja ganzer Viertel, und ihre Ersetzung durch moderne Wohnungsbauten. Auf diesem Gebiete haben wir in Wien glücklicherweise schon verhältnismäßig viel geleistet. Unser Wiener Sanierungsprogramm läuft bereits seit Jahren auf vollen Touren. Gudrunstraße, Alt-Erdberg, das Negerdörfel in Ottakring, der Thury-Grund, der Reindorf-Grund, der Wettbewerb Jedlese und Blutgasse: Diese Namen kennzeichnen die Entwicklungsstufen. Eine ganze Reihe von alten Wohngebieten werden für die Sanierung vorbereitet und von unserer und der nächsten Generation durchgeführt werden müssen.

Wir stehen aber schon mitten in der Arbeit, und die Fachleute des Kongresses haben uns gesagt, daß wir es gut machen.

Nur bei der Sanierung der wilden Siedlungen haben wir noch viel Schwierigkeiten. Nicht nur wegen der Größe des Problems, sondern auch weil uns die Wiener zu wenig unterstützen. Sicherlich ist es im ersten Augenblick eine höchst unpopuläre Maßnahme, wilde Siedlungen zu sanieren oder gar abzutragen. Wenn wir aber nicht eingreifen, gibt es über kurz oder lang eine städtebauliche Katastrophe für den Wienerwald und für die kostbaren Erholungsgebiete rings um die Stadt. Die Gemeinde appelliert daher immer wieder an die Bevölkerung, mitzuhelfen und viel Verständnis aufzubringen, wenn es darum geht, das Problem der wilden Siedlungen zu lösen. Jeder soll mitwirken, daß die Planungs- und Bauvorschriften eingehalten werden, und der Wald- und Wiesengürtel für uns und für unsere Kindeskinde erhalten bleibt. Mit diesem Appell bin ich auch schon bei einem nächsten wichtigen Punkt, der in den Empfehlungen des Kongresses ebenfalls öfter aufscheint. Wir brauchen mehr als bisher die Mitarbeit der Bevölkerung an der Entwicklung unserer Stadt. Gewiß haben unsere Mitbürger an manchen großen Arbeiten in Wien viel Interesse gezeigt. Ich bekomme auch verhältnismäßig oft Zuschriften mit Anregungen und Wünschen. Aber das ist mir zu wenig. Es könnte jeder von uns mit noch so kleinen eigenen Handlungen dazu beitragen, das Zusammenleben in unserer Stadt vernünftiger und schöner zu machen. Ich denke da zum Beispiel an die vielen Probleme, die mit dem Straßenverkehr zusammenhängen, wo es doch in den meisten Fällen auf die Einsicht und auf das Verständnis jedes einzelnen ankommt. Es ist selbstverständlich, daß eine Familie innerhalb ihrer Wohnung auf Reinlichkeit und freundliches Zusammenleben, auf praktisches Wirtschaften und Bequemlichkeit Wert legt. Unsere Stadt ist die große Wohnung für die große Familie aller Wiener und deshalb müßte es ebenso selbstverständlich sein, daß wir alle zusammen für Ordnung, Schönheit und Sauberkeit und für ein reibungsloses Zusammenleben sorgen. Es kommt nicht nur auf die neuesten technischen Errungenschaften an, wenn man von der Modernisierung einer Stadt spricht, auch die menschliche Seite des Zusammenlebens hat ihre große Bedeutung. Deshalb bittet die Gemeinde immer wieder:

./.

mitdenken, mitarbeiten und mitverantworten!

Der Kongreß beschäftigte sich auch mit einer ganzen Reihe anderer wichtiger Fragen, die für Wien genau so aktuell sind wie für die anderen Städte. Wenn wir in dieser Richtung die Empfehlungen und Feststellungen des Kongresses mit unseren eigenen Arbeiten in Wien vergleichen, dann können wir zusammenfassend sagen, daß wir in den grundlegenden städtebaulichen und wohnbaulichen Maßnahmen den international geforderten richtigen Weg gehen. Diese Gewißheit darf uns alle mit großer Genugtuung erfüllen, ebenso wie die vielen aner kennenden Worte, die die Fachleute aus aller Welt für den Wiederaufbau Wiens nach dem zweiten Weltkrieg gefunden haben. Als Bürgermeister appelliere ich an alle Wiener, den baulichen Problemen unserer Stadt noch mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Für alles Interesse, das von gutem Willen zeugt, sind wir dankbar!"

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September

=====

27. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

10. September: Anklamigungsabgabe für August,  
Getränkesteuer für August,  
Gefrorenessteuer für August,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
zweite Hälfte August.
14. September: Anzeigenabgabe für August,  
Ortstaxe für August.
15. September: Lohnsummensteuer für August.
25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
erste Hälfte September.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Mittwoch, 29. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Gastspiel des Bosnischen Nationalballetts  
 von Sarajewo

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Wiener Symphoniker,  
 Dirigent Franz Salmhofer  
 Werke von Johann und Josef Strauß

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 18 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Honer Markt 3, 15 bis 19 Uhr

"Uhrenmuseum", 1, Schulhof 2, 10 Uhr Führung

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

27. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1752

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 9.30 bis 15 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 13 Uhr  
u. 15 bis 18 "

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr

"Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 17  
Uhr

"Euroäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österrei-  
chische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

Karten und Anmeldungen für die Raimund-Veranstaltungen  
=====

27. August (RK) Für die Gedenkfeier, die Samstag, den 8. September, um 17 Uhr, im Hof des Geburtshauses Ferdinand Raimunds, 6, Mariahilfer Straße 45, stattfindet, sind ab heute Karten von vier bis sechs Schilling im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4 (B 24-4-32) und in der Bezirksvorstehung Mariahilf, 6, Amerlingstraße 11 (B 22-5-40) erhältlich. Der Kartenverkauf findet im Heimatmuseum außer Sonntag täglich von 10 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr statt.

Auch die Anmeldungen für die Tagesfahrt nach Gutenstein, die Sonntag, den 9. September, stattfindet, können ebenfalls ab heute an den beiden genannten Stellen vorgenommen werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

27. August (RK) Mittwoch, 29. August, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr

- - -

Besucherrekord bei den Arkadenhofkonzerten  
=====

27. August (RK) Die Reihe der diesjährigen Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses wird am kommenden Mittwoch mit dem schon traditionellen Johann Strauß-Konzert der Wiener Symphoniker abgeschlossen. Schon jetzt sind fast alle Karten für dieses volkstümliche Konzert, das Prof. Franz Salmhofer leiten wird, vergriffen.

Die sich ständig steigernde Beliebtheit dieser Veranstaltungen, die zum ersten Mal im Jahre 1952 von der Stadtverwaltung eingeführt wurden, ist am deutlichsten aus den Besucherziffern erkennbar. Die besondere Anziehungskraft, die diese Konzerte auf die ausländischen Besucher Wiens ausüben, beweist erst recht ihre Existenzberechtigung. Die Zahl der Besucher bei den Arkadenhofkonzerten, vorausgesetzt, daß auch die Abschlußveranstaltung programmgemäß stattfinden kann, wird einen Rekord ergeben: 40.000 Besucher an 16 Abenden. Das ist um 25 Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

Betrag der Durchschnittsbesuch eines Konzertes im Jahre 1952 1.350 Personen und im vergangenen Jahr 1.692 Personen, wird er in diesem Jahr zum ersten Mal 2.500 pro Abend überschreiten. Der Fassungsraum des Arkadenhofes mit maximal 3.000 Sitzplätzen erwies sich bei einigen Konzerten immer noch als viel zu klein. Dem Wunsch nach Ausgabe von Stehplätzen, wie er oft von Interessenten geäußert wurde, konnte wegen der baupolizeilichen Bestimmungen nicht entsprochen werden.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Dienstag, 28. August 1956

Blatt 1755

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 29. August, bei einer Presseführung Spezialfahrzeuge der Gemeinde Wien gezeigt werden. Diese Presseführung, an der der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci teilnimmt, findet anlässlich der Indienststellung des hundertsten Wagens der Type 380 der Steyr-Werke statt. Abfahrt mit Autobus um 9.30 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

28. August (RK) Donnerstag, 30. August, Route I mit Besichtigung der Opernpassage, des George Washington-Hofes, der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich eines Kindergartens und einer Schule der Stadt Wien.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Donnerstag, 30. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Gastspiel des Bosnischen Nationalballetts  
 von Sarajewo

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Herderpark, Wien 11: Konzert der Gaswerk-Kapelle

17.30 Uhr, Steinbauerpark, Wien 12: Konzert der Kapelle der  
 Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, Kongreßpark, Wien 16: Konzert der Kapelle der Wiener  
 Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 14 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 18 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

28. August 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1757

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
Säulenstiege, 15 bis 20 Uhr

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15  
Uhr

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Helden-  
platz, 10 bis 13 Uhr

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österrei-  
chischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13  
Uhr

"Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis  
17 Uhr

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5,  
Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16  
Uhr

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Natio-  
nalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 17 Uhr

"Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichi-  
sche Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz  
Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27,  
Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 27. August

=====

28. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 9 Ochsen, 19 / <sup>Stiere,</sup>  
 8 Kühe, Summe 36. Unverkauft aus Ungarn: 16 Kühe. Inland Neuzu-  
 fuhren: 275 Ochsen, 133 Stiere, 743 Kühe, 108 Kalbinnen, Summe:  
 1359. Neuzufuhren Ungarn: 24 Stiere, 157 Kühe, Summe 181. Gesamt-  
 auftrieb: 284 Ochsen, 276 Stiere, 924 Kühe, 108 Kalbinnen, Summe:  
 1592. Verkauft: 274 Ochsen, 267 Stiere, 914 Kühe, 108 Kalbinnen,  
 Summe 1563. Unverkauft blieben: 10 Ochsen, 9 Stiere, 10 Kühe,  
 Summe 29.

Preise: Ochsen 9.30 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12.40 S  
 (16 Stück), Stiere 10.- bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.20 S  
 (12 Stück), Kühe 7.80 bis 10.- S, extrem 10.20 bis 10.50 S (11  
 Stück), Kalbinnen 10.- bis 11.70 S, extrem 11.80 (15 Stück),  
 Beilvieh Kühe 6.50 bis 8.70 S, Beilvieh Ochsen und Kalbinnen  
 9.- bis 10.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr erhöhtensich die Durchschnittspreise  
 je Kilogramm bei Ochsen um 2 Groschen, Kühen 3 Groschen, Kalbin-  
 nen 14 Groschen und ermäßigten sich bei Stieren um 3 Groschen;  
 Beilvieh notierte behauptet. Durchschnittspreise für inländische  
 Rinder betragen demnach: Ochsen 10.38 S, Stiere 10.86 S, Kühe  
 8.38 S, Kalbinnen 10.55 S; ungarische Stiere notierten von 11.-  
 bis 11.60 S, ungarische Kühe von 7.40 bis 9.- S.

- - -

Neues Landesgesetzblatt  
=====

28. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält das vom Wiener Landtag beschlossene Gesetz zur Ausführung des ASVG.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien, 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Kommandant der 2. Brigade im Wiener Rathaus  
=====

28. August (RK) Oberst Reichel, Kommandant der 2. Brigade des Bundesheeres, stattete heute vormittag mit seinem Adjutanten bei Vizebürgermeister Weinberger einen Besuch ab.

- - -

Infektionskrankheiten im Juli  
=====

28. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Tätigkeitsbericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Juli. Demnach wurden im Berichtsmonat vier Diphtherieerkrankungen (Vormonat 1) und 103 Scharlachfälle (Vormonat 132) gemeldet. An Typhus sind 22 Personen (Vormonat 10), an Dysenterie neun Personen (Vormonat 12) erkrankt. Die Zahl der Keuchhustenfälle betrug 29 (Vormonat 39). Im Juli sind neun Anzeigen von Erkrankungen an Kinderlähmung (Vormonat sechs) beim Gesundheitsamt eingelangt. Mit Ausnahme eines an Typhus gestorbenen Patienten ereignete sich bei den Infektionskrankheiten kein Todesfall.

Bei insgesamt 9.821 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.997 (Vormonat 2.727). In 254 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt (Vormonat 269). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen 6.282 Röntgen-

./.

durchleuchtungen und 272 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.242. Von 580 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 31, von 102 untersuchten Geheimprostituierten 22 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 211 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 174).

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 430 Personen, darunter 108 Männer, untersucht. 281 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 58 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 196 Sportler untersucht.

- - -

#### Schweinehauptmarkt vom 28. August

=====

28. August (RK) Neuzufuhren Inland: 4316, Neuzufuhren Ungarn: 2035, Neuzufuhren Rumänien: 936. Gesamtauftrieb: 7287. Verkauft: 7269. Unverkauft: 18.

Preise: Extremware 19.- S (Schlachtgewicht), 1. Qualität 18.- bis 18.80 S (Schlachtgewicht), 2. Qualität 17.40 bis 18.40 S (Schlachtgewicht), 3. Qualität 13.50 bis 14.- S (Lebendgewicht), Zuchten 12.50 bis 13.50 S (Lebendgewicht), Altschneider 11.- bis 11.50 (Lebendgewicht).

Bei lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um einen Groschen je Kilogramm. Ungarische Schweine notierten von 13.80 bis 14.- S, rumänische Schweine von 13.60 bis 14.- S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 29. August 1956

Blatt 1761

Geehrte Redaktion!

=====

Die Kanalisierung des am linken Donauufer liegenden Teiles von Wien, die jetzigen Bezirke Floridsdorf (21.) und Donaustadt (22.), wurde schon vor der Jahrhundertwende von den damals selbständigen Gemeinden im eigenen lokalen Bereich begonnen. Wegen der geringen Geländeneigung und der unzureichenden Tiefenlage war der weitere Ausbau des Kanalnetzes nur beschränkt möglich. Bereits im Jahre 1913 wurde aber von der Stadt Wien mit dem Bau des sogenannten Leopoldauer Sammelkanales begonnen. Die Arbeiten mußten jedoch nach einigen Jahren abgebrochen werden.

Mit Beginn der großen Wohnbautätigkeit nach dem letzten Krieg wurde eine großzügige Kanalisierung dieses Teiles von Wien unerläßlich. 1950 begannen die Arbeiten. In den nächsten Tagen wird der Schlußstein zu diesem großen technischen Werk gesetzt werden können. Der Leopoldauer Sammler ist 11.315 Meter lang. Er hat der Gemeinde Wien 33 Millionen Schilling gekostet.

Die Vertreter der Presse werden morgen, Donnerstag, den 30. August, Gelegenheit haben, das Gelände des Leopoldauer Sammlers zu besichtigen und vor allem die so wichtigen Pumpwerke in Aktion zu sehen, die bei hohem Wasserstand der Donau die Abwässer des Kanals in den Strom pumpen.

Abfahrt mit Autobus, um 9.30 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Freitag, 31. August

Theater:

Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Der Herr Ornifle"  
 (Gastspiel des Berliner Renaissance-Theaters mit  
 Viktor de Kowa und Bruni Löbel)

Raimundtheater: Gastspiel des Bosnischen Nationalballetts  
 von Sarajewo

Wiener Kammeroper: Gaetano Donizetti: "La favorita" oder  
 Ermanno Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Auersperg: Wiener Kammerorchester, Dirigent  
 Paul Angerer. Paul Angerer, Karl Trötz Müller (Block-  
 flöte und Viola), Miklos Hegedüs (Violine), Elly  
 Lewinsky, Ernst Knava (Cello).  
 Werke von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi

16.30 bis 19.30 und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung  
 von Kapellmeister Josef Weihovsky

17.30 Uhr, Reumannplatz, Wien 10: Konzert der Feuerwehr-Kapelle

17.30 Uhr, Allerheiligenplatz, Wien 20: Konzert der Gaswerk-  
 Kapelle

Ausstellungen:

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 18 Uhr

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 16 Uhr

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 15 bis 19 Uhr

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr

- "Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr
- "Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20 Uhr
- "Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 15 bis 20 Uhr
- "Niederösterreichisches Landesmuseum", 1, Herrengasse 9, 9 bis 17 Uhr
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr
- "Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr
- "Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade. Führung akad. Maler Romulus Candea. Treffpunkt 18 Uhr. Wientalpromenade, rechtes Ufer, Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark.
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",
- "Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr
- "Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

29. August (RK) Freitag, 31. August, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark

=====

29. August (RK) Am Freitag, dem 31. August, führt der akad. Maler Romulus Candea durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr am rechten Ufer der Wientalpromenade. Zugang neben Stadtbahnstation Stadtpark. Eintritt frei.

- - -

Pferdemarkt vom 28. August

=====

29. August (RK) Aufgetrieben wurden 334 Pferde, davon 96 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 311, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 18 Pferde.

Preise: Fohlen 8.- bis 10.90 S, 1. Qualität 7.10 bis 7.40 S, Extremware 7.50 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.60 bis 7.- S, 3. Qualität 6.- bis 6.50 S. Auslandsschlachthof: 30 Stück aus Ungarn; Preis 6.- bis 6.60 S, 18 Stück aus Rumänien, Preis 6.60 S, 60 Stück aus Bulgarien, Preis 6.30 bis 6.70 S.

Herkunft der Tiere: Wien 23, Niederösterreich 83, Oberösterreich 64, Burgenland 54, Steiermark 36, Kärnten 31, Salzburg 43.

Der Marktverkehr war flau. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Pferden um 35 g/kg, bei Fohlen erhöhte er sich um 7 g/kg. Durchschnittspreise: Pferde 6.76 S/kg, Fohlen 9.16 S/kg.

- - -

Das Internationale Kinderdorf bei Bürgermeister Jonas  
=====

29. August (RK) Nach einem vierwöchigen Aufenthalt in der Kulturstätte "Hörndlwald" im Lainzer Tiergarten statteten heute vormittag die Kinder des Internationalen Kinderdorfes und ihre Betreuer dem Rathaus einen Besuch ab, um sich von Bürgermeister Jonas zu verabschieden. Die 85 Kinder, Angehörige von 13 Nationen, bedankten sich für die liebevolle Aufnahme in Wien mit einem Ständchen, in dem sie ihre Lagerlieder zu Gehör brachten. Bürgermeister Jonas wünschte den kleinen Gästen eine gute Heimreise und bat sie, ihren Eltern die Grüße der Stadt Wien zu überbringen. Im Namen der Leitung des Kinderdorfes dankte der Grazer Gemeinderat Pölzl - er leitete das Kinderdorf - dem Wiener Bürgermeister und der Stadtverwaltung für die Gastfreundschaft, die sie dem Kinderdorf erwiesen haben. Der Zweck dieses Internationalen Kinderdorfes, die Erziehung zur Völkerverständigung unter Kindern, sei voll erreicht worden.

Nach dem Empfang im Roten Salon und der Überreichung der Erinnerungsgeschenke durch den Bürgermeister wurden die Kinder zu einer Besichtigung des Rathauses eingeladen. Am bevorstehenden Wochenende werden die Teilnehmer am Internationalen Kinderdorf ihre Heimreise antreten.

- - -

Junge Musiklehrer tagen  
=====

29. August (RK) Wie alljährlich findet auch heuer zwischen dem 31. August und dem 6. September im Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf ein Internatskurs für die an den städtischen Musikschulen beschäftigten Junglehrer statt. Minister Dr. Drimmel und Stadtrat Mandl, dessen Initiative und Förderung die Gründung und das Fortbestehen der Kurse zu danken ist, sowie der Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien Prof. Lustig-Prean werden zu den Hörern sprechen. Arbeitsgemeinschaften werden sich

./.

mit wichtigen pädagogischen und mit Fragen des Gemeinschaftsmusizierens befassen. Prof. Dr. Helmut Fiechtner, Rudolf Klein, Dr. Marcel Prawy, Dr. Johannes Schwieger und Prof. Hans Ulrich Staeps werden Fragen des österreichischen zeitgenössischen Schaffens und der modernen Musikerziehung behandeln.

- - -

LKW-"Modenschau" in Hernals

=====

Der 100. Steyr-Lastwagen für den städtischen Fuhrpark

29. August (RK) Sozusagen eine Modenschau für Lastkraftwagen veranstaltete heute der städtische Fuhrwerksbetrieb der Magistratsabteilung 48 für die Vertreter der in- und ausländischen Presse. Anlaß hiezu bot die Indienststellung des 100. Lastkraftwagens der Type 380 von den Steyr-Werken. Dieser universell verwendbare Lastkraftwagen stellt eine Weiterentwicklung eines Kraftwagentyps dar, der im zweiten Weltkrieg in Afrika seine Bewährungsprobe abgelegt hat.

Heute ist dieser Diesel-Lastkraftwagen mit vier Tonnen Ladegewicht das meist gebrauchte Fahrzeug von den ungefähr 600 Wagen, die beim städtischen Fuhrpark Verwendung finden. Dies deswegen, weil dieser Typ als Mehrzweckfahrzeug besonders geeignet ist. Seine Sommergarderobe besteht in Kehrmaschinen, Kanalsaugern, Koloniakübel-Transportern und Müllwagen, für den Winter kann er als Kehrmaschine mit Vorbau-Schnee-pflügen, als Federschneepflug mit anpreßbarer Schaufeleinrichtung als Kratzpflug und als Sandstreuer verwendet werden. Besonders interessant ist der Federschneepflug, der in diesem Winter zum ersten Mal in größerer Zahl verwendet werden soll. Die Schaufelgarnitur wird bei diesem Gerät an die Fahrbahn angepreßt, sodaß auch festgefahrene Schneeschichten abgelöst werden können, wenn es nicht zu kalt ist.

Der Steyr-Lastkraftwagen findet auch noch als ambulanter Röntgenuntersuchungswagen Verwendung. In diesem Falle ist der Wagenzug mit einer kompletten Durchleuchtungsanlage ausgerüstet, die Röntgenreihenuntersuchungen in Schulen und Arbeitsstätten

durchzuführen in der Lage ist.

Stadtrat Koci, der die Pressevertreter begrüßte, betonte, daß diese Type der Steyr-Werke für jeden Zweck des städtischen Fuhrparks geeignet ist. Die Gemeinde Wien legt aber auch besonderen Wert darauf, die heimische Industrie im allgemeinen und die österreichische Fahrzeugindustrie im besonderen zu fördern. Es ist für die Stadt Wien eine Selbstverständlichkeit, so weit wie möglich ihre Bestellungen in Österreich aufzugeben.

Der Zentraldirektor der Steyr-Werke Glöckel übergab hierauf dem Leiter des Fuhrparkes, Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Diederich, die Wagenpapiere für den 100. Steyr-Lastkraftwagen.

Bei einem Rundgang durch die Garage in Hernals - eine von den drei Garagen des städtischen Fuhrwerksbetriebes - gewann man auch einen Einblick in die Arbeitsmethoden dieser Abteilung des Wiener Magistrates. Besonders bestachen die blitzsauberen und schattenlos ausgeleuchteten Putzgruben und die modernst eingerichteten Werkstätten zur Pflege der Wagen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 30. August 1956

Blatt 1768

## Sammelwoche für das "Wiener Sozialwerk"

=====

30. August (RK) Die großen privaten Fürsorgeorganisationen, deren verdienstvolle Tätigkeit in Ergänzung der öffentlichen Fürsorge den Bedürftigen aller Konfessionen zugute kommt, führen auch dieses Jahr in der Zeit vom 1. bis 7. September in Wien unter Mithilfe der ehrenamtlichen Fürsorgeräte eine Haussammlung durch.

Um diesen zum Wohle der Wiener Bevölkerung wirkenden Fürsorgeorganisationen die Mittel zur Fortsetzung ihrer sozialen Arbeit zu sichern, werden alle hilfsbereiten Menschen aufgerufen, durch Spenden zum Erfolg dieser Sammlung beizutragen.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

30. August (RK) Samstag, 1. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzing Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuan Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

60. Geburtstag von Anton Tesarek  
=====

30. August (RK) Am 1. September vollendet der Pädagoge Senatsrat Professor Anton Tesarek das 60. Lebensjahr.

In Wien geboren, besuchte er das Lehrerseminar und die Universität und betätigte sich nach der Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg als Volksschullehrer. Als überzeugter Sozialist schloß er sich der Kinderfreundebewegung an, deren Zeitschrift "Kinderland" er redigierte. Auch die internationale Jugendbewegung "Rote Falken" verdankt ihm Entstehung und Aufschwung. Das Jahr 1934 unterbrach sein öffentliches Wirken, das er erst nach seiner Entlassung aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft wieder fortsetzte. Seine großen Erfahrungen befähigten ihn dazu, im Rahmen des städtischen Erziehungswesens wichtige Funktionen auszuüben. Er wurde Direktor des Seminars für die Kindergärtnerinnen, Zentralinspektor der Kindergärten und schließlich Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien. Weiters nahm er den Unterricht am Pädagogischen Institut, wo er seit 1926 Vorträge hielt, wieder auf. Neben seiner organisatorischen und amtlichen Tätigkeit ist Prof. Tesarek als pädagogischer und politischer Schriftsteller hervorgetreten. Bereits 1933 erschien eine Einführung in die Psychologie des Kindes, die gleichzeitig einen praktischen Lehrgang der Erziehung enthält. Den modernen Auffassungen folgend, gibt der Verfasser eine allgemein verständliche, volksbildnerisch wertvolle Übersicht über die kindlichen Entwicklungsstufen und über das dementsprechende Verhalten des Pädagogen. Nach 1945 veröffentlichte er zwei biographische Werke, die für die Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung von Interesse sind, eine "Auswahl aus Viktor Adlers Reden und Schriften" und "Unser Karl Seitz". In dem Lyrikband "Es baut sich eine Brücke" sind soziale Gedichte aus den letzten zwei Jahrhunderten gesammelt. Das "Buch der roten Falken", eine Zusammenfassung der Falkenregeln, stellt gleichfalls eine kleine Pädagogik dar. Der "Kinderknigge", ein Anstandsbuch für Kinder erzählt humorvoll von den Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Prof. Tesarek gilt auf seinem Fachgebiet als international anerkannte Autorität. Bürgermeister Jonas und Städttrat Mandl haben dem Jubilar ihre Glückwünsche übermittelt.

## Gedenktage für September

=====

## 30. August (RK)

1. Prof. Anton Tesarek, Pädagoge	60. Geb.Tag
3. Franz Schalk, Dirigent	25. Tod.Tag
4. Ing. Josef Fogowitsch, Erbauer der Maria- zeller-Bahn (gest. 20.2.1940)	100. Geb.Tag
5. Otto Bauer, Politiker (gest. 4.7.1938)	75. Geb.Tag
6. Ludwig Boltzmann, Physiker	50. Tod.Tag
6. Hans Ranzoni jun., Kupferstecher	60. Geb.Tag
8. Franz Karl Ginzkey, Dichter	85. Geb.Tag
11. Anton Amon, Schauspieler	25. Tod.Tag
12. Frieda Richard, Schauspielerin	10. Tod.Tag
13. Konrad Lange, Medailleur	150. Geb.Tag
15. Bruno Walter, Dirigent	80. Geb.Tag
18. Heinrich Laube, Burgtheaterdirektor	150. Geb.Tag
22. Fritz Machatschek, Univ.Prof. für Geomor- phologie	80. Geb.Tag
23. Prof. Oskar Dachs, Klaviervirtuose	75. Geb.Tag
29. Ludwig Mises, Nationalökonom	75. Geb.Tag
30. Univ.Prof. Ernst Späth, Vorstand des 2. chemischen Institutes	10. Tod.Tag

- - -

## Wiens Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor

=====

Im Juli brachten die Fremden 69 Millionen Schilling nach Wien

30. August (RK) In den statistischen Berichten der großen Fremdenverkehrszentren Europas kommt von Jahr zu Jahr mehr die Tatsache zum Ausdruck, daß mit dem Aufschwung des Sozialtourismus die Zahl jener Touristen abnimmt, die ihren Urlaub ständig an einem Platz verbringen. Die Aufenthaltsdauer in den Sommerfrischen wird mit dem Zunehmen der Urlaubsreisen immer kürzer, wobei eine allgemeine "Verstädterung" des Fremdenverkehrs deutlich in Erscheinung tritt. Der gut organisierte Sozialtourismus mit seiner klaren Tendenz, die Gesellschaftsreisen möglichst

./.

vielseitig und volksbildnerisch zu gestalten, die enorme Entwicklung des Automobilismus und nicht zuletzt auch des Flugwesens kommen vor allem dem Fremdenverkehr großer Städte zugute.

Fremdenverkehrsexperten behaupten, daß wir uns erst am Anfang einer "Revolution" des Fremdenverkehrs befinden, deren Auswirkungen kaum abzusehen sind. Denn viele Völker sind erst im Begriff, sich in den internationalen Fremdenverkehr einzuschalten. Andere wieder, wie etwa die europäischen Volksdemokratien mit rund 130 Millionen Menschen, sehnen sich nach der Abschaffung der Reisebeschränkungen.

Für Wien, das durch diese Entwicklung als Fremdenverkehrsstadt ersten Ranges vor neue Aufgaben gestellt ist, präsentiert sich der Tourismus als ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Den Fragen des Fremdenverkehrs wird künftighin noch viel mehr Interesse entgegengebracht werden müssen, vor allem dort, wo man mit den fremden Gästen direkt in Kontakt kommt. Vielfach wird die Rolle, die der Fremdenverkehr in unserem Wirtschaftsleben spielt, unterschätzt. Man übersieht, daß jährlich hunderte Millionen in die Stadt fließen und unzähligen Wirtschaftszweigen zugute kommen.

Das Statistische Amt der Stadt Zürich hat soeben einen Bericht veröffentlicht, in dem der interessante Versuch unternommen wird, die Gesamteinnahmen des durch die Statistik erfaßten Fremdenverkehrs der Stadt an der Limmat zu ermitteln. Man ist zu dem Ergebnis gekommen, daß der Auslandsgast durchschnittlich 80 Franken, der Inlandgast 37 Franken pro Tag aufwendet. Als Gesamtdurchschnitt für alle Hotelgäste werden 65 Franken im Tag, also ungefähr 390 Schilling, angenommen. Nach dem Berechnungsschema der Zürcher Statistik darf gegenwärtig für Wien ein Durchschnitt von 300 Schilling pro Tag angenommen werden. In diesem Betrag sind die Ausgaben für Quartier, Verpflegung, Fahrtspesen, Eintrittsgelder und kleinere Einkäufe enthalten. Demnach hätten im Juli dieses Jahres die 81.000 auswärtigen Besucher bei 231.000 gemeldeten Übernachtungen 69 Millionen Schilling ausgegeben.

Kongreß des Internationalen Turnerverbandes in Wien  
=====Empfang durch den Bürgermeister im Rathaus

30. August (RK) Gestern abend wurde im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses der 35. Kongreß des Internationalen Turnerverbandes eröffnet. Dem Verband gehören 38 Staaten als Mitglieder an. An dem Kongreß nehmen Delegierte von 23 Nationen teil. Die Themen der Arbeitstagung sind die Vorbereitung der Olympischen Spiele in Melbourne und die Turnweltmeisterschaften 1958 in Moskau.

An der Eröffnung des Kongresses nahmen von Seiten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Lakowitsch, Mandl und Dkfm. Nathschläger teil. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des österreichischen Verbandes, Kommerzialrat Marousek, sprach Vizepräsident Sommer (Holland).

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Begrüßungsansprache darauf, daß der Verband heuer auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken könne. Aus kleinen Anfängen habe er sich zu einer weltumspannenden Organisation entwickelt. Der Internationale Turnerverband könne stolz auf die Ergebnisse seiner Arbeit sein, die imstande war, die jungen Menschen aus aller Welt für diesen schönen Sport zu begeistern. Im Namen der Stadt Wien begrüßte Bürgermeister Jonas die Kongreßdelegierten auf das herzlichste und wünschte ihren Beratungen einen guten Erfolg.

Im Anschluß an die Kongreßeröffnung gab der Bürgermeister für die Delegierten einen Empfang im Grünen Salon des Rathauses.

- - -

Leopoldauer Sammelkanal

=====

Ein Meter kostete 3.000 Schilling

30. August (RK) Am 14. September wird der Schlußstein zu dem 11.3 Kilometer langen Leopoldauer Sammelkanal gelegt werden. Der Kanal, mit dessen Bau im Jahre 1950 begonnen wurde, kostete 33 Millionen Schilling.

Die Vertreter der Presse hatten heute vormittag Gelegenheit, die letzte Baustelle des Kanales kennenzulernen sowie das Pumpwerk Schirlinggrund zu besichtigen, von wo aus der Kanal in den Donaustrom einmündet. Stadtrat Koci begrüßte die Journalisten; die sachkundige Führung übernahm der Leiter der Magistratsabteilung 30, Kanalisation, Oberbaurat Dipl.-Ing. Dr. Parthilla.

Die Kanalisierung des am linken Donauufers liegenden Teiles von Wien, der jetzigen Bezirke Floridsdorf (21.) und Donaustadt (22.), wurde schon in den Neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts von den damals selbständigen Gemeinden im eigenen lokalen Bereich begonnen. Die Kanäle zeigten schon damals bei Wolkenbrüchen große Überlastungen. Wegen der geringen Geländeneigung und der unzureichenden Tiefenlage war der weitere Ausbau des Kanalnetzes nur beschränkt möglich. Bereits im Jahre 1914, neun Jahre nach der Eingemeindung dieser Bezirke, wurde aber von der Stadt Wien der Bau des sogenannten Leopoldauer Sammelkanales mit der Ausmündungsstrecke in den Donaustrom in Angriff genommen. Die Arbeiten mußten jedoch nach einigen Jahren abgebrochen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden vier nicht zusammenhängende Teilstrecken mit rund 2.4 Kilometer Länge fertiggestellt. Da die Bauarbeiten zum Großteil als Notstandsarbeiten durchgeführt wurden, unterblieb die Herstellung der schwierigeren Bauteile, so etwa des Pumpwerkes mit Kreuzung des Hochwasserschutzdammes und des Mühlwassers. Der Kanal blieb daher unbenütztbar.

Mit Beginn der großen Wohnbautätigkeit nach dem letzten Krieg wurde eine großzügige Kanalisierung dieses Teiles von Wien unerläßlich. Mit der Inbetriebnahme des Pumpwerkes Schirlinggrund an der Einmündung in den Donaustrom im November 1953 wurde eine wichtige Etappe dieses Bauwerkes vollendet. Zu diesem Zeitpunkt waren

4.7 Kilometer des Kanales betriebsfertig. Bis zum heutigen Tag wurden seit 1950 8.953 Meter des Leopoldauer Kanales fertiggestellt.

Im Betrieb dieses Kanalbaues kommt dem Pumpwerk Schirlinggrund eine wichtige Funktion zu. Bei Donauhochwasser müssen Kanäle abgesperrt werden, um Eindringen von Hochwasser in den Kanal und dadurch verursachte Überflutung der Straßen am linken Donauufer zu verhindern. In solchen Fällen muß das Kanalwasser gepumpt werden. Das Pumpwerk ist durchschnittlich an 50 Tagen im Jahre im Betrieb. Die Pumptätigkeit beginnt beim Donauwasserstand von vier Metern, gemessen am Pegel Reichsbrücke. Derzeit bestehen drei Pumpen mit einer Leistungsfähigkeit von 300, 600 und 1.000 Liter pro Sekunde. Für den Endausbau sind noch zwei weitere Pumpen für 1.000 Liter pro Sekunde vorgesehen. Zum Abscheiden von Stoffen, die den Pumpbetrieb am Schirlinggrund stören könnten, ist eine Kläranlage vorhanden, in der 55 bis 75 Prozent der absetzbaren Stoffe in einer Kläzeit von 5 bis 11 Minuten zurückgehalten werden.

Die Mühlwasserkreuzung wurde durch eine Kanalbrücke gelöst. Im generellen Projekt war ursprünglich ein Düker vorgesehen, weil das Mühlwasser im damaligen Projekt des Donau-Oder-Kanales als Schifffahrtstraße gedacht war. Durch das neue Projekt des Donau-Oder-Kanales wurde aber auf den Düker verzichtet, umso mehr, als durch den absetzenden Sand für ihn große Verstopfungsgefahr bestand. Der Kanal wird in Form einer Brücke, die auch dem Straßenverkehr dient, über das Mühlwasser geführt und gewährleistet somit einen störungsfreien Betrieb. Wegen geplanter Unterfahung unter der Ost- und Nordbahn mußte die Kanaltrasse seitlich ausweichen.

Das Gefälle des Kanales beträgt 0.4 Prozent, also 40 Zentimeter pro Kilometer, sein Einzugsgebiet ist rund 1.500 Hektar groß. Durch die Viktor Kaplan-Straße führt ein Entlastungskanal zum Donaufelder Sammelkanal.

Antrittsbesuch beim Bürgermeister  
=====

30. August (RK) Oberst Erwin Fussenegger, Generaltruppeninspektor des Bundesheeres, stattete heute früh Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Zwei "Diamantene" an einem Tag  
=====Bürgermeister Jonas gratulierte in Fünfhaus und in Floridsdorf

30. August (RK) Der vor bereits 24 Jahren pensionierte Wiener Stadtschutzwachmann Georg Schlechta und seine Frau Rosa feierten heute in ihrer Wohnung in der Sechshauser Straße im großen Familienkreis das Fest der Diamantenen Hochzeit. Der erste Gratulant, der das Paar zum 60jährigen Bestand der Ehe beglückwünschte, war Bürgermeister Jonas. Das Diamantene Paar war über seinen Besuch und die Ehrengeschenke der Stadtverwaltung hocherfreut.

Von Fünfhaus begab sich der Bürgermeister zum zweiten Diamantenen Jubelpaar, Heinrich und Maria Nieschlag, nach Floridsdorf. Auch ihm sprach er die herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung aus und überreichte zur Erinnerung an den Jubeltag einen riesigen Blumenstrauß, eine Lederkassette mit 60 Fünf-Schilling-Münzen und das Diplom der Stadt Wien. Heinrich Nieschlag war bis zu seiner Pensionierung vor 30 Jahren bei der Bundesbahn bedienstet und ist auch im öffentlichen Leben zusammen mit seiner Frau aktiv hervorgetreten. Unter anderem war er auch Vizebürgermeister von Süßenbrunn. Den wohlverdienten Ruhestand genießen die beiden in ihrem Familienhaus in Jedlersdorf. Bürgermeister Jonas benützte die Gelegenheit, um dem Diamantenen Bräutigam auch zu seinem bevorstehenden 85. Geburtstag zu gratulieren.

- - -

39.240 Zuhörer bei den Arkadenhof-Konzerten  
 =====

30. August (FK) Ein Johann Strauß-Konzert der Wiener Symphoniker unter Leitung von Franz Salmhofer bildete gestern abend den Abschluß der Konzertreihe im Arkadenhof des Wiener Rathauses. 3.300 begeisterte Zuhörer füllten diese herrliche Freiluftkonzertstätte bis zum letzten Platz - zahlreiche Personen konnten keinen Einlaß mehr finden.

Mit einer Besucherziffer von 39.240 Personen bei 16 Konzerten - zwei weitere Konzerte wurden wegen Schlechtwetter abgesagt und das Geld für 3.300 Eintrittskarten zurückerstattet - wurde heuer ein Besucherrekord erreicht, der die Beliebtheit dieser Konzerte bei den Wienern und bei vielen Ausländern deutlich vor Augen führt.

Ein Überblick über die Besucherziffern der letzten fünf Jahre seit Einführung der Konzerte durch das Kulturamt der Gemeinde Wien ergibt folgendes Bild:

<u>1952</u>	10 Veranstaltungen	13.506 Besucher	Durchschnitt 1.350
<u>1953</u>	18 Veranstaltungen	18.875 Besucher	Durchschnitt 1.048
<u>1954</u>	17 Veranstaltungen	21.300 Besucher	Durchschnitt 1.252
<u>1955</u>	18 Veranstaltungen	30.467 Besucher	Durchschnitt 1.692
<u>1956</u>	16 Veranstaltungen	39.240 Besucher	Durchschnitt 2.452

Der durchschnittliche Konzertbesuch des heurigen Sommers beträgt somit um 760 Personen pro Konzert mehr als im Vorjahr; das entspricht einer Steigerung von 44 Prozent pro Konzert gegenüber dem Vorjahr und 82 Prozent gegenüber dem Jahr 1952.

Für die 18 Konzerte dieses Sommers waren die Wiener Symphoniker (siebenmal), das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester (sechsmal), das Große Wiener Rundfunkorchester (dreimal) und das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft (zweimal) verpflichtet.

Dirigenten waren Hans Antolitsch, Karl Etti, Wolfgang Gabriel, Dr. Gustav Koslik, Dr. Erich Markaritzer, Karl Österreicher, Kurt Rapf, Kurt Richter, Franz Salmhofer, Hans Swarowsky, Robert Schollum, Max Schönherr, Peter Schwarzl,

Haymo Täuber, Kurt Tenner, Milo Wawak und Etti Zimmer.

Bei den Konzerten standen Werke folgender zeitgenössischer österreichischer Komponisten auf dem Programm: Walter Andress, Theodor Berger, Franz Hasenöhrl, Armin Kaufmann, Ernst Krenek, Ernst Paul, Franz Salmhofer, Karl Schiske, Fritz Skorzeny, Alfred Uhl, Ernst Ludwig Uray, Wilhelm Waldstein, Leopold Matthias Walzel.

- - -

Rindernachmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 10 Ochsen, 9 Stiere, 10 Kühe, Summe 29. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 9 Stiere, 16 Kühe, Summe 26. Gesamtauftrieb: 11 Ochsen, 18 Stiere, 26 Kühe, Summe 55. Verkauft wurden 2 Ochsen, 10 Stiere, 11 Kühe, Summe 23. Unverkauft blieben 9 Ochsen, 8 Stiere, 15 Kühe, Summe 32.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 18 Schweine. Neuzufuhren Inland: 24. Neuzufuhren Ungarn: 350. Neuzufuhren Rumänien: 450. Gesamtauftrieb: 842. Verkauft wurden 762, unverkauft blieben 80 Schweine, hievon 63 aus Rumänien.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise. Nur ungarische Schweine ermäßigten sich teilweise bis auf 13.60 S pro Kilogramm.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 31. August 1956

Blatt 1778

## Zur Pensionsversicherung der Selbständigen

=====

### Eine Stellungnahme des Österreichischen Städtebundes

31. August (RK) Die Kammer der gewerblichen Wirtschaft veranstaltet derzeit eine Befragungsaktion ihrer Mitglieder über die gesetzliche Einführung einer Pensionsversicherung für die selbständigen Wirtschaftstreibenden. Daß die Absicht, auch für die Selbständigen eine Altersversicherung zu schaffen, die Zustimmung dieser Bevölkerungskreise finden wird, unterliegt kaum einem Zweifel. Dagegen ist aber zu erwarten, daß die Vorstellung der Handelskammer, die Pensionsversicherung der Selbständigen durch die Inanspruchnahme der Gewerbesteuererträge, also auf Kosten der Gemeinden zu finanzieren, auf den einheitlichen Widerstand der Gemeinden stoßen wird.

Das Sekretariat des Österreichischen Städtebundes nimmt zu dieser Frage folgendermaßen Stellung: "Die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft macht in der publizistischen Begleitmusik zu ihrer Abstimmungsaktion den Versuch, diese Befragungsaktion als einen Akt der direkten Demokratie hinzustellen, durch den in der Form einer Volksabstimmung auch über den Finanzierungsvorschlag der Kammer entschieden wird. Dieser Versuch der Propagandisten der Bundeswirtschaftskammer, der Bevölkerung zu suggerieren, ein positives Ergebnis ihrer Befragungsaktion unter den Zwangsmitgliedern der Kammer zur Frage der Einführung einer Pensionsversicherung für die Selbständigen wäre gleichzeitig die Zustimmung zum Finanzierungsvorschlag auf Kosten der Gemeinden, muß energisch zurückgewiesen werden. Es ist ganz ausgeschlossen, daß die Finanzierung dieser gewiß begrüßenswerten Einrichtung zur

Sicherung des Lebensabends der selbständig Erwerbstätigen nach anderen Grundsätzen erfolgen könnte, als die Sicherung des Lebensabends anderer Bevölkerungsschichten. Den Gemeinden kann in diesem Zusammenhang keine andere und keine höhere Belastung zugemutet werden, als sie ihren gesetzlichen Verpflichtungen auf dem Gebiete der Fürsorge entspricht."

- - -

Moritz Rosenthal zum Gedenken

=====

31. August (RK) Auf den 3. September fällt der 10. Todestag Moritz Rosenthals, eines der letzten und bedeutendsten Vertreter der Wiener klassischen Schule des Klavierspiels.

Am 18. Dezember 1862 in Lemberg geboren, trat er schon mit zehn Jahren als Konzertpianist erfolgreich hervor und bildete sich am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien weiter. Er folgte einer Einladung Franz Liszts. sein Studium bei ihm in Weimar fortzusetzen, und begleitete dann seinen Lehrer als dessen Lieblingsschüler auf Reisen nach Budapest, Rom, Paris und Petersburg. Nach Wien zurückgekehrt, arbeitete er eifrig an seiner Vervollkommnung und eignete sich auch an der Universität ein hervorragendes Allgemeinwissen an. Nach sorgfältiger Vorbereitung trat Rosenthal seinen glanzvollen Aufstieg an. Er erntete in allen Hauptstädten Europas und in Übersee durch seine künstlerischen Leistungen Triumphe. Besonders gerühmt wurde seine technische Meisterschaft, sein feinnuancierter Vortrag und sein umfangreiches Programm. Unter anderen hohen Auszeichnungen wurde ihm der Titel eines königlich-rumänischen Hofpianisten und eines k.k. Kammervirtuosen verliehen. Im Jahre 1938 mußte Moritz Rosenthal seine Wahlheimat Wien verlassen. Er übersiedelte nach Amerika und machte sich in New York ansässig, wo er vor zehn Jahren starb.

- - -

111.449 Besucher und 600 Wildschweine  
=====

Lainzer Tiergarten als Ausflugsziel immer beliebter

31. August (RK) Seit der Lainzer Tiergarten im Frühjahr, am 25. März, seine Pforten öffnete, haben ihn bis heute 111.449 Menschen besucht. An schönen Sonntagen allein werden oft 6.000 und mehr Ausflügler gezählt. Wenn der Herbst, wie nach den Erfahrungen der letzten Jahre zu erwarten ist, schön bleibt, so wird die Besucherzahl des Vorjahres mit 140.000 Personen wahrscheinlich überschritten werden.

So sehr die städtische Forstverwaltung mit der Beliebtheit des Tiergartens als Ausflugsziel bei den Wienern zufrieden ist, so wenig ist sie es allerdings mit dem Verhalten mancher Ausflügler. Viele vergessen, daß der Lainzer Tiergarten ein Naturschutzgebiet ist. So werden trotz Verbot immer wieder Zweige und Blüten abgerissen und vor allem die Nadelhölzer im Park der Hermesvilla beschädigt. Obwohl die Tiergartenverwaltung 23 Hektar Fläche als Lagerwiesen deklarierte und mehr als 100 Bänke für die Wandermüden aufstellte, wird mit Vorliebe auf allen anderen Wiesen gelagert und Fußball gespielt. Nun sind jedoch die Nutzwiesen vom Schönbrunner Tierpark gepachtet, der das Heu aus dem Lainzer Tiergarten zur Fütterung seiner Tiere verwendet. Das Stadtforstamt bittet daher wieder einmal die Besucher des Tiergartens, die Besucherordnung einzuhalten und vor allem die markierten Wege nicht zu verlassen. Wegen der Gefahr von Bißverletzungen soll man auch die Tiere des Lainzer Tiergartens, besonders die Wildschweine, nicht füttern.

Der Tierbestand, der 1945 praktisch ausgerottet war, hat sich inzwischen schön erholt. So gibt es gegenwärtig im Lainzer Tiergarten 600 Wildschweine, 60 Stück Damwild, 60 Mufflonschafe und 150 Rehe. Daneben findet man im Lainzer Tiergarten Füchse, Dachse und Marder und an Raubvögeln: Bussarde, Habichte und Falken. Auch Fischreiher besuchen hier und da den Tiergarten, siedeln sich aber nicht an.

Der Lainzer Tiergarten ist heuer noch bis einschließlich 28. Oktober an Donnerstagen, Samstagen Sonn- und Feiertagen geöffnet. Eintritt 1 Schilling, Kinder 50 Groschen. Schüler in Begleitung ihrer Lehrpersonen haben an Donnerstagen freien Eintritt.

Die Sori-Kinder kommen zurück  
=====

31. August (RK) Die Kinder, die durch das Wiener Komitee für Internationale Schulverständigung und Schüleraustausch am 6. August in das Kinderheim "Sori", Italien, fahren, kommen Sonntag, den 2. September, um 8 Uhr, am Südbahnhof an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder abzuholen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

31. August (RK) Sonntag, 2. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 3. September, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades "Gänsehäufel" und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Erfolge von Wiener Konservatoristen im Auslande  
=====

Gerti demonstriert neue Wiener Akkordeon-Schule

31. August (RK) Bei dem soeben abgeschlossenen "Coupe Mondiale de L'Accordéon 1956", der in Biel, Schweiz, abgehaltenen Weltmeisterschaft im Akkordeonspiel, an dem 19 Kandidaten aus 13 Staaten, darunter auch aus USA, England und Südafrika teilnahmen, wurde die 15jährige Schülerin des Konservatoriums der Stadt Wien Gertraud Winklbauer Zweite. Sieger wurde ein Amerikaner. Der 3. Platz fiel an einen Ungarn. Die deutsche Meisterin landete an 4. Stelle. Schweizer Stimmen bemerken, die kleine "Gerti" habe mit ihrem Spiel nicht nur Anschluß an die internationale Spitzenklasse gefunden,

./.

sondern eine eigene neue Wiener Schule demonstriert.

Bei einer längeren Schweizer Tournee der von Karl Etti geleiteten "Sängerknaben vom Wienerwald" wirkte ein Quartett von Schülern der Klasse Karl Barylli des Konservatoriums der Stadt Wien mit und fand bei Presse und Publikum lebhaften Beifall.

- - -



60984 81800



37162

